

MEMORIAL

**Journal Officiel
du Grand-Duché de
Luxembourg**

**MEMORIAL**

**Amtsblatt
des Großherzogtums
Luxemburg**

RECUEIL DES SOCIÉTÉS ET ASSOCIATIONS

Le présent recueil contient les publications prévues par la loi modifiée du 10 août 1915 concernant les sociétés commerciales et par loi modifiée du 21 avril 1928 sur les associations et les fondations sans but lucratif.

C — N° 1219**29 novembre 2004****SOMMAIRE**

ABP S.A., Wiltz	58490	KBC Renta, Sicav, Luxembourg	58510
AG Institutional Investments Management Luxembourg, Luxembourg	58504	Lux-Croissance Sicav, Luxembourg	58510
Alena Invest, Sicav, Luxembourg	58508	Lux-Equity Sicav, Luxembourg	58511
American Express BestSelect Funds	58491	Lux-Sectors Advisory S.A. Holding, Luxembourg	58490
Aquila Capital Fonds	58502	Lux-Sectors, Sicav, Luxembourg	58508
Barbieri S.A.H., Luxembourg	58466	Mayele S.A., Wiltz	58490
Beta International, Sicav, Luxembourg	58504	Minit International S.A., Luxembourg	58512
C.I.W., Compagnie Immobilière de Weimerskirch, Luxembourg	58507	Pictet International Capital Management, Sicav, Luxembourg	58491
C.I.W., Compagnie Immobilière de Weimerskirch, Luxembourg	58508	Rimelux S.A., Wiltz	58489
Canford Holding S.A., Luxembourg	58465	Sauren Hedgefonds - Select	58466
Captis S.A., Luxembourg	58489	(The) Schalltot Collective, A.s.b.l., Schifflange ...	58502
Commits S.A., Wiltz	58489	Sport Innovation S.A., Wiltz	58489
(The) E-Business Company S.A., Wiltz	58490	Swissca (LU) Money Market Funds Management Company S.A., Luxembourg	58506
Evolution, Sicav, Senningerberg	58509	UniFavorit	58473
Finparia S.A., Luxembourg	58511	UniShortTermBond	58505
Idéal Aménagement S.A., Wiltz	58490	Yura Capital S.A., Luxembourg	58504
KBC Districlick, Sicav, Luxembourg	58509	Yura S.A., Luxembourg	58506

CANFORD HOLDING S.A., Société Anonyme Holding.

Siège social: L-2163 Luxembourg, 27, avenue Monterey.
R. C. Luxembourg B 16.805.

L'Assemblée Générale Ordinaire du 15 septembre 2004 a appelé aux fonctions d'administrateur Madame Monique Juncker, 59, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg, en remplacement de Monsieur Guy Fasbender. Elle terminera le mandat de son prédécesseur qui prendra fin lors de l'Assemblée Générale Ordinaire de 2007.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 15 septembre 2004.

CANFORD HOLDING S.A.

R. Hovenier

Administrateur

Enregistré à Luxembourg, le 29 septembre 2004, réf. LSO-AU06122. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(080118.3/029/16) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

BARBIERI, Société Anonyme Holding.
Siège social: L-2449 Luxembourg, 8, boulevard Royal.
R. C. Luxembourg B 42.008.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004, réf. LSO-AV00083, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 23 septembre 2004.

Le Conseil d'Administration

Signature

(079842.3/850/12) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1 octobre 2004.

SAUREN HEDGEFONDS - SELECT, Fonds Commun de Placement.

Änderungsvereinbarung Verwaltungsreglement

Zwischen

1. IPConcept FUND MANAGEMENT S.A., einer Aktiengesellschaft mit Sitz in 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxemburg-Strassen

und

2. DZ BANK INTERNATIONAL S.A., einer Aktiengesellschaft mit Sitz in 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxemburg-Strassen

wird im Hinblick auf den Luxemburger Investmentfonds SAUREN HEDGEFONDS - SELECT, folgendes beschlossen:

Änderung des Verwaltungsreglements

Das Verwaltungsreglement des Investmentfonds SAUREN HEDGEFONDS - SELECT vom 20. Juli 2004, wird in folgenden Punkten neu gefasst:

Einleitender Absatz

Der Absatz vor «Artikel 1 - Der Fonds» hinsichtlich der Daten bezüglich des Inkrafttretens des Allgemeinen Verwaltungsreglements und bezüglich der Veröffentlichung des Verwaltungsreglements wird um einen Satz ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Die vertraglichen Rechte und Pflichten der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und des Anteilnehmers hinsichtlich des Sondervermögens bestimmen sich nach dem folgenden Verwaltungsreglement, dass am 20. Juli 2004 in Kraft trat und erstmals am 24. August 2004 im «Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations», dem Amtsblatt des Großherzogtums Luxemburg («Mémorial») veröffentlicht wurde. Änderungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements traten am 26. Oktober 2004 in Kraft und wurden am 29. November 2004 im Mémorial veröffentlicht.»

Änderungen der folgenden Artikel des Verwaltungsreglements:

Art. 2. Die Verwaltungsgesellschaft. Ergänzung des neuen Geschäftsleiters Herrn Stefan Schneider:

Punkt 4 lautet nun wie folgt:

«Die Verwaltungsgesellschaft handelt bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unabhängig von der Depotbank. Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft hat die Herren Thomas Zuschlag und Stefan Schneider zu Geschäftsführern bestellt und ihnen die Gesamtheit der Geschäftsführung übertragen.»

«Art. 4. Anlageziel und allgemeine Bedingungen für die Anlagepolitik. Der Artikel 4 wird abgeändert und lautet nun wie folgt:

«Ziel der Anlagepolitik ist das Erreichen einer angemessenen Wertentwicklung in der jeweiligen Teilfondswährung durch eine diversifizierte Vermögensanlage in Vermögensgegenständen unter Wachstums- oder Ertragsgesichtspunkten. Dabei werden verschiedene Strategien verfolgt mit dem Ziel, Marktbewegungen in eine absolute, indexunabhängige Performance umzusetzen, um so einen möglichst marktunabhängigen, positiven Ertrag zu erzielen.

Es ist der Verwaltungsgesellschaft jederzeit gestattet, die Anlagepolitik des jeweiligen Teilfonds mit Zustimmung der Luxemburger Aufsichtsbehörde zu ändern. In diesem Fall wird eine entsprechende Mitteilung an die Anteilhaber veröffentlicht und der Verkaufsprospekt entsprechend angepasst.

1. Die Verwaltungsgesellschaft darf für den jeweiligen Teilfonds Anteile an den folgenden Investmentfonds oder Investmentgesellschaften des offenen Typs («Zielfonds») erwerben:

a) vorwiegend Anteile an Zielfonds, die als Hedgefonds sogenannte alternative Anlagestrategien (siehe Abschnitt «Beschreibung alternativer Anlagestrategien von Hedgefonds») verfolgen mit dem Ziel eine von Aktien-, Devisen-, Renten- und Rohstoffmärkten möglichst unabhängige Performance zu erzielen. Bei diesen Zielfonds kann es sich sowohl um Luxemburger und nicht-Luxemburger («in- und ausländische») Fonds handeln.

Die Zielfonds können ihr Vermögen unter Einhaltung des Prinzips der Risikomischung in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Derivate, Bankguthaben, Anteile an Investmentvermögen, die den nachfolgend unter 7. aa) bis ff) aufgeführten Kategorien entsprechen, stille Beteiligungen im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches an einem Unternehmen mit Sitz und Geschäftsleitung in der Bundesrepublik Deutschland, wenn deren Verkehrswert ermittelt werden kann, Edelmetalle sowie in Terminkontrakte auf Waren, die an organisierten Märkten gehandelt werden und Unternehmensbeteiligungen, wenn deren Verkehrswert ermittelbar ist, investieren. Sofern die Zielfonds in Beteiligungen an Unterneh-

men investieren, die nicht an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind, so ist diese Anlage auf maximal 30% des Zielfondsvermögens beschränkt.

Bei einer stillen Beteiligung im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches handelt es sich um eine sog. reine Innengesellschaft, die per Gesellschaftsvertrag zwischen dem Geschäftsinhaber (Einzelkaufmann, Personenhandelsgesellschaft oder Kapitalgesellschaft) und dem stillen Gesellschafter geschlossen wird. Der gemeinsame Zweck besteht in der Förderung des Geschäftsbetriebs des Geschäftsinhabers durch eine Vermögenseinlage. Die Vermögenseinlage ist so zu leisten, dass sie in das Vermögen des Geschäftsinhabers übergeht. Die stille Gesellschaft selbst hat kein eigenes Gesellschaftsvermögen. Nach der Konzeption ist der stille Gesellschafter mit einem «angemessenen» Anteil am Gewinn und Verlust des Handelsgeschäfts beteiligt, wobei die Verlustbeteiligung auf den Betrag der Einlage begrenzt ist,

b) Zielfonds können neben regulierten Investmentfonds oder Investmentgesellschaften, welche ihre Verwaltungsgesellschaft oder ihren Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Hong Kong, Japan oder Norwegen haben, insbesondere auch nicht regulierte Fonds sein. Bei diesen Zielfonds handelt es sich um Investmentvermögen, die hinsichtlich ihrer Anlagepolitik Anforderungen unterliegen, die denen für deutsche Single-Hedgofonds vergleichbar sind, die aber möglicherweise keiner mit dem deutschen Investmentgesetz vergleichbaren staatlichen Aufsicht unterliegen.

2. Die Vertragsbedingungen der Zielfonds müssen mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

a) Eine Steigerung des Investitionsgrades durch grundsätzlich unbeschränkte Kreditaufnahmen für Rechnung der Anteilinhaber oder durch den Einsatz von Derivaten (Leverage).

b) Der Verkauf von Vermögensgegenständen für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber, die im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses nicht zum Sondervermögen gehören (Leerverkauf).

Die Zielfonds müssen weder hinsichtlich der Alternative a) noch der Alternative b) eine Beschränkung aufweisen. Wenn eine Beschränkung von Leverage oder Leerverkäufen nicht besteht, können damit erhebliche Risiken für den betreffenden Zielfonds verbunden sein. Generell dürften Risiko und Volatilität des Zielfonds mit dem Leverage ansteigen.

3. Zielfonds dürfen für Rechnung des jeweiligen Teilfonds auch erworben werden, wenn sie ihre Mittel unbegrenzt in Bankguthaben und Geldmarktinstrumenten anlegen dürfen.

4. Anteile an in- oder ausländischen Zielfonds dürfen nur erworben werden, wenn deren Vermögensgegenstände von einer Depotbank verwahrt werden oder die Funktionen der Depotbank von einer anderen vergleichbaren Einrichtung (Prime Broker) wahrgenommen werden.

5. Zielfonds können einzelne Aufgaben der Depotbank auch einer anderen Einrichtung, das heißt einem sogenannten Prime Broker übertragen.

6. Bei den Zielfonds kann es sich auch um solche handeln, die nur einer begrenzten Anzahl von Anlegern oder nur institutionellen Anlegern angeboten werden.

7. Das jeweilige Teilfondsvermögen darf nicht in Zielfonds investiert werden, die ihrerseits ihre Mittel in anderen Hedgofonds anlegen. Es darf jedoch bis zu 15% in Zielfonds investiert werden, die ihrerseits Anteile an anderen Investmentvermögen erwerben, die keine Hedgofonds sind.

Dabei dürfen die Zielfonds ausschließlich Anteile an folgenden Investmentfonds oder Investmentgesellschaften erwerben:

aa. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Sondervermögen, die die Voraussetzungen der Richtlinie 85/611/EWG erfüllen,

und/oder

bb. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital, die keine Spezialfonds sind und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind,

und/oder

cc. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Immobilien-Sondervermögen, die keine Spezial-Sondervermögen sind,

und/oder

dd. andere in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Sondervermögen, die keine Spezial-Sondervermögen sind und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind,

und/oder

ee. sonstige Investmentvermögen, die die Voraussetzungen der Richtlinie 85/611/EWG erfüllen,

und/oder

sonstige Investmentvermögen, die deren Voraussetzungen entsprechend erfüllen und entsprechend den Vorschriften des Investmentgesetzes über den öffentlichen Vertrieb von EG-Investmentanteilen in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich vertrieben werden dürfen,

und/oder

ff. andere Investmentvermögen,

- die keine Spezialfonds sind und die in ihrem Sitzland nach Rechtsvorschriften zugelassen wurden, die sie einer wirksamen öffentlichen Aufsicht zum Schutz der Anleger unterstellen, und ausreichende Gewähr für eine befriedigende Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsbehörde in deren jeweiligem Sitzland und der Luxemburger Aufsichtsbehörde besteht und

- bei denen das Schutzniveau des Anlegers dem Schutzniveau eines Anlegers in ein Investmentvermögen, das der Richtlinie 85/611/EWG entspricht, gleichwertig ist und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Ver-

wahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind, und

- bei denen die Geschäftstätigkeit Gegenstand von Jahres- und Halbjahresberichten ist, die es erlauben, sich ein Urteil über das Vermögen und die Verbindlichkeiten, die Erträge und die Transaktionen im Berichtszeitraum zu bilden, und
- bei denen die Anteile ohne eine Begrenzung der Zahl der Anteile angeboten werden und die Anleger das Recht zur Rückgabe der Anteile haben.

Die Zielfonds dürfen Anteile an den vorstehend unter 7. aa) bis ff) genannten Investmentvermögen nur dann erwerben, wenn nach den Vertragsbedingungen bzw. der Satzung jedes dieser Investmentvermögen insgesamt höchstens 10% des jeweiligen Vermögens in Anteilen an anderen Investmentvermögen angelegt werden darf, bei denen es sich ihrerseits nur um Investmentvermögen im Sinne vorstehender Nr. 7 aa) bis ff) handeln darf.

Sofern die Zielfonds ihrerseits in Investmentvermögen investieren, kann es bei dem jeweiligen Teilfondsvermögen indirekt zu einer Mehrfachbelastung von Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Performance-Fee, etc.) kommen.

Anteile an Zielfonds, die in der rechtlichen Struktur eines Master-Feeder-Fonds aufgelegt wurden, können erworben werden, wenn sie bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise als ein einzelnes Investmentvermögen gelten. In Zielfonds, die Teilfonds einer sogenannten Umbrella-Konstruktion sind, kann investiert werden, sofern ein Haftungsdurchgriff für auf andere Teilfonds entfallende Verbindlichkeiten ausgeschlossen ist.

8. Ein Teilfonds wird nicht in ausländische Zielfonds aus Staaten anlegen, die bei der Bekämpfung der Geldwäsche nicht im Sinne internationaler Vereinbarungen kooperieren. (Non-Cooperative Countries and Territories (NCCTs)).

9. Die Verwaltungsgesellschaft kann in mehr als zwei Zielfonds derselben Verwaltungsgesellschaft investieren, wenn und solange nicht mehr als zwei Zielfonds für das Teilfondsvermögen investiert werden, die von demselben Fondsmanager als Person gemanagt werden.

Weitere Anlagerichtlinien

10. Die Verwaltungsgesellschaft darf für den jeweiligen Teilfonds keine Leerverkäufe tätigen.

11. Die Verwaltungsgesellschaft darf für den jeweiligen Teilfonds kein Leverage tätigen oder Kredite aufnehmen.

12. Die Veräußerung der Zielfonds kann aufgrund vertraglicher Vereinbarung Beschränkungen unterliegen.

13. Die Verwaltungsgesellschaft stellt sicher, dass ihr sämtliche für die Anlageentscheidung notwendigen Informationen über diese Zielfonds vorliegen, mindestens jedoch:

a) der letzte Jahres- und Halbjahresbericht;

b) die Vertragsbedingungen und Verkaufsprospekte oder gleichwertige Dokumente

c) Informationen zur Organisation, zum Management, zur Anlagepolitik, zum Risikomanagement und zur Depotbank oder einer vergleichbaren Einrichtung.

d) Angaben zu Anlagebeschränkungen, zur Liquidität, zum Umfang des Leverage und zur Durchführung von Leerverkäufen.

Hinsichtlich der für die Anlage der Zielfonds maßgeblichen Personen beurteilt die Verwaltungsgesellschaft, ob die betreffende Geschäftsleitung und/oder Fondsmanager über eine allgemeine fachliche Eignung für die Durchführung von Hedgefonds-Geschäften und ein dem Fondsprofil entsprechendes Erfahrungswissen sowie praktische Kenntnisse vorliegen.

Die Verwaltungsgesellschaft hat die Zielfonds, in die sie das Vermögen des jeweiligen Teilfonds anlegt, in Bezug auf die Einhaltung der Anlagestrategien und Risiken laufend zu überwachen und sich regelmäßig allgemein anerkannte Risikoziffern vorlegen zu lassen. Die Methode, nach der die Risikoziffer errechnet wird, muss der Gesellschaft von dem jeweiligen Zielfonds angegeben und erläutert werden. Die Depotbank der Zielfonds oder eine vergleichbare Einrichtung hat eine Bestätigung des Wertes des Zielfonds vorzulegen.

14. Die Anteile der vorgenannten Zielfonds sind in der Regel nicht börsennotiert.

15. Wertpapierdarlehens- und Pensionsgeschäfte dürfen für den jeweiligen Teilfonds nicht getätigt werden.

16. Die Verwaltungsgesellschaft achtet darauf, dass dem jeweiligen Teilfondsvermögen ausreichende flüssige Mittel zur Verfügung stehen, damit eine Rücknahme von Anteilen auf Antrag von Anteilinhabern unter normalen Umständen unverzüglich erfolgen kann.

Anlagegrenzen

1. Bis zu 49% des jeweiligen Teilfondsvermögens dürfen in Bankguthaben bei der Depotbank oder einem anderen Kreditinstitut und in Geldmarktinstrumenten angelegt werden. Geldmarktinstrumente sind Instrumente, die üblicherweise auf dem Geldmarkt gehandelt werden sowie verzinsliche Wertpapiere, die eine restliche Laufzeit von höchstens zwölf Monaten haben oder deren Verzinsung nach den Ausgabebedingungen während ihrer gesamten Laufzeit regelmäßig, mindestens jedoch einmal in zwölf Monaten marktgerecht angepasst wird. Bankguthaben und Geldmarktinstrumente dürfen auch auf Fremdwährungen lauten. Ein Mindestbankguthaben ist nicht vorgeschrieben. Die Anlage von Teilfondsvermögen in Bankguthaben bei anderen Kreditinstituten sowie Verfügungen über solche Bankguthaben bedürfen der Zustimmung der Depotbank.

2. Zur Währungskurssicherung von in Fremdwährung gehaltenen Vermögensgegenständen darf die Verwaltungsgesellschaft für Rechnung des jeweiligen Teilfonds Devisenterminkontrakte verkaufen sowie Verkaufsoptionsrechte auf Devisen oder Verkaufsoptionsrechte auf Devisenterminkontrakte erwerben, die auf dieselbe Währung lauten. Devisenterminkontrakte und Kaufoptionsrechte auf Devisen und Devisenterminkontrakte dürfen im Falle schwebender Verpflichtungsgeschäfte nur erworben werden, soweit sie zur Erfüllung des Geschäfts benötigt werden. Die betreffenden Geschäfte dürfen sich nur auf Verträge beziehen, die an einem geregelten Markt, der anerkannt, für das Publikum offen und dessen Funktionsweise ordnungsgemäß ist, gehandelt werden. OTC-Derivate-Geschäfte dürfen nur mit erstklassigen Finanzinstituten abgeschlossen werden, die auf diese Geschäftsart spezialisiert sind.

3. Höchstens 20% des jeweiligen Teilfondsvermögens dürfen in Anteilen an einem Zielfonds angelegt werden. Sollte es sich bei dem Zielfonds um einen Umbrella-Fonds handeln, dann gilt jeder einzelnen Teilfonds des Umbrella-Fonds als ein Zielfonds, vorausgesetzt die jeweiligen Teilfonds des Zielfonds haften ausschließlich für die von ihnen eingegangenen Verpflichtungen.

4. Für den jeweiligen Teilfonds dürfen mehr als 50% der ausgegebenen Anteile eines Zielfonds erworben werden; sofern es sich bei diesem Zielfonds um einen Umbrella-Fonds handelt, gilt dies jedoch mit der Einschränkung, dass die Gesamtinvestition des Teilfonds in den Umbrella-Fonds als Rechtseinheit weniger als 50% des jeweiligen Netto-Teilfondsvermögens betragen muss. Diese Beschränkung ist auf den Erwerb von Anteilen von Zielfonds des offenen Typs nicht anwendbar, wenn diese Zielfonds Risikostreuungsregeln unterworfen sind, welchen denen nach Teil II des Gesetzes von 2002 vergleichbar sind, und wenn diese Zielfonds nach ihrem Herkunftsland einer ständigen Aufsicht unterliegen, die durch eine Aufsichtsbehörde ausgeübt wird und die durch ein den Anlegerschutz bezweckendes Gesetz vorgesehen ist. Diese Ausnahmeregelung darf nicht zu einer exzessiven Konzentration der Anlagen des jeweiligen Teilfonds in einen einzigen Zielfonds führen, wobei für die Anwendung der vorliegenden Beschränkung jeder Teilfonds eines Zielfonds mit mehreren Teilfonds als eigenständiger Zielfonds anzusehen ist, unter der Bedingung, dass diese Teilfonds Dritten gegenüber nicht gesamtschuldnerisch für Verpflichtungen der verschiedenen Teilfonds haften.

5. Master-Feeder-Konstruktionen gelten als ein Zielfonds, wenn diese aufgrund einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise als Einheit anzusehen sind.

6. Der Wert der Zielfondsanteile darf 51 % des Fondsvermögens nicht unterschreiten.

7. Die zum jeweiligen Teilfondsvermögen gehörenden Vermögensgegenstände dürfen nicht verpfändet oder sonst belastet, zur Sicherung übereignet oder zur Sicherung abgetreten werden.

B. Für den jeweiligen Teilfonds dürfen bis zu 100% des jeweiligen Netto-Teilfondsvermögens in Anteilen an nicht regulierten Zielfonds investiert werden.

9. Zu Lasten des Teilfondsvermögens dürfen weder Kredite gewährt noch für Dritte Bürgschaftsverpflichtungen eingegangen werden.

10. Das jeweilige Teilfondsvermögen darf nicht in Immobilien, Edelmetallen oder Zertifikaten über solche Edelmetalle, Edelmetallkontrakten, Waren oder Warenkontrakten angelegt werden.

11. Die Anteile des jeweiligen Teilfonds sind nicht an einer Börse notiert. Die Verwaltungsgesellschaft hat keine Zustimmung zum Handel an einem anderen Markt erteilt.

12. Es dürfen keine Geschäfte zu Lasten des jeweiligen Teilfondsvermögens vorgenommen werden, die den Verkauf nicht zum Teilfondsvermögen gehörender Vermögensgegenstände zum Inhalt haben.

13. Die Verwaltungsgesellschaft kann geeignete Dispositionen treffen und mit Einverständnis der Depotbank weitere Anlagebeschränkungen aufnehmen, die erforderlich sind, um den Bedingungen in jenen Ländern zu entsprechen, in denen Anteile vertrieben werden sollen.

Beschreibung alternativer Anlagestrategien von Hedgefonds

Zielfonds dürfen für den jeweiligen Teilfonds erworben werden, wenn sie überwiegend einzelnen oder einer Kombination der nachfolgend beschriebenen Strategien folgen. Die Bezeichnung der hier dargestellten alternativen Anlagestrategien kann von der in anderen Veröffentlichungen oder Dokumenten abweichen; maßgeblich ist der Inhalt der hier beschriebenen Strategien:

1. Equity Long/Short Strategie

Durch die Long/Short Strategie werden Long-Positionen in Aktien, Aktienindex-Derivaten oder anderen Derivaten mit Leerverkäufen von Aktien, Aktienindex-Derivaten oder anderen Derivaten kombiniert. Der Erfolg der Strategie hängt im Wesentlichen von der Aktienausswahl sowie davon ab, inwieweit es dem Zielfondsmanager gelingt, die künftige Entwicklung der Aktienmärkte zutreffend zu prognostizieren. Der Zielfonds, der sich dieser Strategie bedient, nimmt im Falle steigender Aktienmärkte an der positiven Entwicklung der Werte teil, die er als Long-Positionen für das Fondsvermögen hält. Hingegen vermindert regelmäßig der Anteil des Zielfonds, der short verkauft wird, d.h. die Werte, für die der Zielfondsmanager Leerverkäufe eingegangen ist, die Verluste in Phasen fallender Aktienmärkte; dies kann unter Umständen auch zu Gewinnen führen.

2. Equity Hedge

Bei dieser Strategie handelt es sich um einen Unterfall der vorgenannten Equity Long/Short Strategie. Zielfondsmanager verwalten im Vergleich zur letztgenannten Strategie das Marktrisiko aktiv durch die Aufteilung der Anlagen in Long- und Short-Positionen. In der Regel überwiegt jedoch der Anteil an Long-Positionen, sodass die Strategie von steigenden Märkten begünstigt ist.

3. Equity Market Neutral

Auch diese Strategie ist ein Unterfall der vorgenannten Equity Long/Short Strategie. Der Zielfondsmanager versucht bei dieser Strategie Gewinne zu erzielen, indem er insbesondere ausgewählte Aktien erwirbt (Long-Position), gleichzeitig aber versucht, Marktrisiken durch gegenläufige Positionen (Short-Position) zu reduzieren oder ganz auszuschließen. Als Mittel hierzu werden regelmäßig Long- und Short-Positionen von Aktien in annähernd gleichem Umfang eingegangen.

4. Technology Long/Short

Wie die beiden letztgenannten Strategien ist auch diese wiederum ein Unterfall der Equity Long/Short Strategie. Sie zielt darauf ab, Long-Positionen in Technologieaktien aufzubauen und Leerverkäufe von Wertpapieren der Technologieunternehmen vorzunehmen, von denen der Zielfondsmanager annimmt, dass sie den an sie gestellten Markterwartungen - z.B. aufgrund erwarteten wachsenden Wettbewerbs, als veraltet eingeschätzter Produkte oder prognostizierten technologischen Wandels - zukünftig nicht gerecht werden. Solche Leerverkäufe sollen möglichst die

Risiken der Strategie vermindern, indem sie die möglichen großen Schwankungen der zugrunde liegenden Long-Positionen des Portfolios teilweise ausgleichen.

5. Short Selling

Bei dieser Anlagestrategie setzt der Zielfondsmanager überwiegend auf Leerverkäufe, d.h. er geht bevorzugt Short-Positionen auf als überbewertet eingeschätzte Werte ein, indem er entweder Leerverkäufe tätigt oder auch hier Derivate einsetzt.

6. Global Macro

Diese Strategie strebt nach einer möglichst dynamischen und kurzfristigen Anlage des Kapitals weltweit. Global-Macro-Zielfondsmanager verwenden Strategien, die sich an einschneidenden Ereignissen der Wirtschaft oder Politik orientieren und dadurch z.B. einen Einfluss auf die Zins- oder sonstige Finanzmarktentwicklung haben können. Sie analysieren die Auswirkungen solcher Ereignisse mit dem Ziel, möglichst sowohl von steigenden wie von fallenden Märkten profitieren zu können. Der Aufbau eines Portfolios von als unterbewertet eingeschätzten Wertpapieren und Leerverkäufe verwandter Instrumente, die der Zielfondsmanager als überbewertet einschätzt, werden mit dem Ziel der Gewinnerzielung vorgenommen. Um dieses Ziel möglichst zu erreichen, bedient sich der Zielfondsmanager sowohl «Directional-Trading»- als auch «Relative-Value»-Ansätze. Der «Directional-Trading»-Ansatz setzt auch auf nicht abgesicherte Long- oder Short-Positionen in verschiedenen Märkten. Im Gegensatz dazu versucht der «Relative-Value»-Ansatz, das Marktrisiko weitestgehend durch entsprechende Absicherungsgeschäfte einzuschränken.

7. Opportunistische Strategien

Das charakteristische Merkmal der opportunistischen Strategien ist der starke Bezug zu den konjunkturellen Entwicklungen des Marktes, d.h. der Zielfondsmanager versucht beispielsweise auf Basis seiner Erfahrung volks- oder auch betriebswirtschaftlich begründete Kursbewegungen zu antizipieren. Beispielhaft für opportunistische Strategien seien genannt:

«Global Macro», hierbei wird zum Beispiel versucht, durch makroökonomische Ereignisse (wie z.B. Kriege, Katastrophen oder politische Ereignisse mit volkswirtschaftlicher Bedeutung) ausgelöste Kursschwankungen auszunutzen (siehe ergänzend auch Beschreibung unter 6. «Global Macro»)

«Market Timing»: hierbei wird versucht, in Hinblick auf die gegenwärtige Marktlage den richtigen Zeitpunkt für eine kurzfristige Investition abzusuchen, wobei grundsätzlich jeder Anlagegegenstand in Betracht kommt.

«Emerging Markets»: hierbei handelt der Zielfondsmanager vornehmlich mit Finanzinstrumenten von Emittenten aus Schwellenländern.

8. Optionsstrategien

Bei dieser Strategie arbeitet der Zielfondsmanager mit Optionen und zielt vornehmlich auf die Erwirtschaftung von Optionsprämien ab. Er verkauft börsengehandelte Put-Optionen auf einzelne Aktien, beispielsweise auf europäische oder amerikanische Standardwerte, und kassiert hierfür eine Optionsprämie. Maßgeblich für die Höhe der Optionsprämie ist die Volatilität, mit der am Markt ein Aktienwert gerechnet wird. Generell gilt: je höher die Volatilität, desto höher die Optionsprämie. Zur Absicherung des Portfolios des Zielfonds können börsengehandelte Put-Optionen gekauft werden, die sich auf einen Index beziehen, der die Wertentwicklung einer Vielzahl unterschiedlicher Aktien - einschließlich der als Basiswert für die Aktien-Put-Optionen dienenden Aktien - nachvollzieht (Index-Put-Optionen). Darüber hinaus kann das eingesetzte Kapital üblicherweise über Kredite oder mit Hilfe des Einsatzes von Derivaten gehebelt werden.

9. Volatilitätsstrategie

Die Volatilität ist eine Kennzahl, die die Schwankungsintensität einer Kursreihe beschreibt. Man unterscheidet zwischen der historischen und der erwarteten (=impliziten) Volatilität. Die historische Volatilität wird aus den vergangenen Kurswerten berechnet, die implizite Volatilität wird dagegen indirekt aus anderen Marktdaten errechnet, die Rückschlüsse auf die erwartete Volatilität zulassen. Zielfondsmanager, die eine Volatilitätsstrategie verfolgen, setzen beispielsweise auf Kursschwankungen von Währungen, Indizes, Zinsen oder Einzeltiteln. Ihr Ziel ist es insbesondere, durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (insbesondere durch Call- und Put-Optionen, Straddles/Strangles) nicht nur in aufwärts gerichteten, sondern auch in negativ oder seitwärts verlaufenden Märkten positive Erträge zu erzielen. Die Wertentwicklung solcher Zielfonds wird maßgeblich durch die zukünftige Entwicklung der Schwankungsintensität (Volatilität) der Märkte sowie die Entwicklung des Prämienniveaus erworbener oder veräußerter Optionskontrakte bestimmt.

10. Forex-Strategien

Zielfondsmanager, die Forex-Strategien verfolgen, stellen darauf ab, durch die Investition in Währungen und Währungsanleihen mit überwiegend kurzer Laufzeit Kursveränderungen an internationalen Devisenmärkten auszunutzen. Durch den Abschluss von sogenannten Devisentermingeschäften soll der Zielfonds nicht nur an aufwärts gerichteten Wechselkursrends teilhaben, sondern (beispielsweise durch die Bildung von Short-Positionen sowie den Abschluss von «Cross-Currency»-Geschäften) auch bei negativen Währungstrends Erträge erzielen und Wechselkursveränderungen gegenüber anderen Währungen als der Zielfondswährung ausnutzen können. Die Wertentwicklung solcher Zielfonds wird maßgeblich durch die Wechselkursentwicklungen an den internationalen Devisenmärkten, der Schwankungsintensität (Volatilität) der für den Fonds per Termin erworbenen oder veräußerten Währungen sowie der Entwicklung und Höhe der Zinssätze und Renditen bestimmt.

11. Convertible Arbitrage

Ziel dieser Strategie ist es, relative Preisineffizienzen zwischen wandelbaren Wertpapieren, wie z.B. von Wandelanleihen, und korrespondierenden Aktien auszunutzen. Der Zielfondsmanager erwirbt die wandelbaren Wertpapiere und tätigt zur Reduzierung des Aktienrisikos Leerverkäufe (Short-Position) in den der Wandelanleihe zugrunde liegenden Aktien. Daneben kann auch die Markteinschätzung des Zielfondsmanagers gegenüber der Aktien mit in das Geschäft

einfließen, indem eine Short-Position über- oder unterproportional zum jeweiligen Wandelverhältnis aufgebaut wird; hieraus resultieren zusätzliche Chancen und Risiken.

12. Event Driven Arbitrage

Unter einer Event Driven Arbitrage versteht man eine Strategie, die auf den Lebenszyklus eines Unternehmens abstellt. Der Zielfondsmanager investiert in Einzeltitel, bei denen er bestimmte Unternehmensergebnisse erwartet und annimmt, dass diese Ereignisse in dem aktuellen Kurs noch nicht berücksichtigt sind. Solche Ereignisse können insbesondere verschiedene Unternehmenstransaktionen sein, wie z.B. Spin-Offs, Merger & Acquisitions, finanzielle Reorganisationen bei drohender Insolvenz oder Aktienrückkäufe. Die Gewinne sollen u.a. durch Einsatz von Long- und Short-Positionen in Aktien und verzinslichen Wertpapieren und Optionen erzielt werden.

13. Merger Arbitrage

Merger Arbitrage-Manager versuchen erwartete Preisunterschiede zu nutzen, die zwischen den aktuellen Marktpreisen von Wertpapieren, die von einer Fusion, einer Übernahme, einem Übernahmeangebot oder ähnlichen unternehmensbezogenen Transaktionen betroffen sind, und dem Preis der Wertpapiere nach Abschluss der entsprechenden Transaktion bestehen können. Dies geschieht in der Regel dadurch, dass eine Long-Position in den Aktien des zu übernehmenden Unternehmens und eine Short-Position in dem übernehmenden Unternehmen eingegangen wird. Die Breite in der Preisspanne spiegelt in der Regel die Meinung des Marktes wieder, für wie wahrscheinlich ein erfolgreicher Abschluss der Transaktion angesehen werden kann. Geschäfte, deren Scheitern als wahrscheinlich gilt, bieten eine höhere Gewinnspanne gegenüber als sicher anzusehenden Unternehmenszusammenschlüssen.

14. Capital Structure Arbitrage

Capital Structure Arbitrage-Händler versuchen, relative Fehlbewertungen von Kreditinstrumenten, Aktien oder anderen Finanzinstrumente verschiedener Emittenten oder innerhalb eines Industriezweigs oder von verschiedenen Kreditinstrumenten, Aktien oder anderer Finanzinstrumente eines Unternehmens auszunutzen. Das Risiko der Anlage in die entsprechenden Kreditinstrumente soll zum Beispiel durch einen Leerverkauf anderer Wertpapiere des Unternehmens reduziert werden.

15. Statistical Arbitrage

Statistical Arbitrage-Händler versuchen, angenommene kurzfristige und langfristige Fehlbewertungen von Wertpapieren, die mit Hilfe mathematischer Modelle berechnet werden, zu nutzen und dadurch unabhängig von Marktschwankungen einen Gewinn zu erzielen. Zielfondsmanager, die Statistical Arbitrage durchführen, setzen darauf, dass die Entwicklung der Märkte und der Wertpapiere gewissen, durch Betrachtung von Vergangenheitsdaten festzustellenden Normen folgen. Geschäfte nach dieser Strategie können auf Modellen beruhen, die sich auf kurzfristige Unternehmensereignisse (bspw. Kapitaländerungen durch Ausgabe neuer Aktien oder Anleihen) und strukturelle Zusammenhänge zwischen bestimmten Wertpapieren konzentrieren oder langfristigen Modellen folgen, die auf einer unterstellten Form der Preisentwicklung eines bestimmten Wertpapiers in der Vergangenheit basieren. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist in großem Umfang der effiziente Einsatz von Aktienoptionen, um von angenommenen Preisanomalien zu profitieren.

16. Fixed Income Arbitrage

Fixed Income Arbitrage ist eine Strategie, bei der der Zielfondsmanager insbesondere solche festverzinslichen Wertpapiere kauft, die er für unterbewertet hält, und solche Wertpapiere verkauft, die er für überbewertet hält. Relative Preisabweichungen der entsprechenden Wertpapiere können meist vorübergehend infolge lokaler oder globaler Ereignisse, wegen vorübergehenden Ungleichgewichten zwischen Angebot und Nachfrage oder aufgrund von unterschiedlichen Buchhaltungsstandards oder aufsichtsrechtlichen Regelungen in einer bestimmten Region entstehen. Ein anderer Grund für relative Preisabweichungen kann darin bestehen, dass Käufer und Verkäufer von Wertpapieren entsprechend ihren Risikopräferenzen, Absicherungsbedürfnissen oder Anlageeinschätzungen unterschiedliche Anlagen suchen. Die Manager dieser Strategien nutzen häufig einen hohen Leverage, um an den regelmäßig nur in geringen Unterschieden entsprechend partizipieren zu können.

17. Miscellaneous Relative Value Arbitrage

Ein Ansatz, der je nach Markteinschätzung flexibel auf verschiedene der vorstehend beschriebenen Arbitragen Nr. 7. bis 12. setzen kann. Dabei ist auch eine zeitweise Konzentration auf eine oder mehrere Strategien möglich.

18. Managed Futures/CTAs

Zielfondsmanager, die sich der Managed Futures/CTA-Strategien (Commodity Trading Advisor) bedienen, versuchen -in der Regel computergestützt- Entwicklungen an Finanz- oder Warenmärkten zu identifizieren und zu nutzen. Ihr systematischer Ansatz setzt auf die Entwicklungen in einer Vielzahl von Märkten. Ständiges Research und die Fortentwicklung von Handelssystemen sind hierbei von besonderer Wichtigkeit.

19. Distressed Securities

Distressed Securities sind Wertpapiere von Gesellschaften, die sich potentiell oder gegenwärtig wegen einer Vielzahl möglicher wirtschaftlicher oder operativer Gründe in einer finanziell schwierigen Situation befinden. Dies führt regelmäßig dazu, dass diese Wertpapiere deutlich unter ihrem als fair eingeschätzten Wert gehandelt werden, so dass von einer späteren positiven Entwicklung überproportional profitiert werden kann. Entsprechende Wertpapiere unterliegen hohen Schwankungen. Viele Investoren haben ein geringes Interesse solche Papiere zu halten, da diese generell illiquide und risikoreich sind und zudem ständig beobachtet werden müssen. Dies eröffnet die Möglichkeit für Zielfondsmanager, solche Wertpapiere zu einem günstigen Preis zu erwerben und später gewinnbringend zu verkaufen.

20. Fondsbasierte Strategien

Das Ziel von fondsbasierten Strategien besteht in der Realisierung von Wertentwicklungsunterschieden zwischen Investmentfonds und Märkten (Alpha-Generierung). Bei dieser Strategie werden beispielsweise Aktien-, Renten-, Dach- oder Mischfonds gekauft und gleichzeitig z.B. die Entwicklung des dem jeweiligen Fonds zugrundeliegenden Marktes abgesichert.

Zielfonds dürfen für den jeweiligen Teilfonds erworben werden, wenn sie überwiegend einzelnen oder einer Kombination der vorstehend beschriebenen Strategien folgen. Die alternativen Anlagestrategien, die von den Zielfonds, in die der jeweilige Teilfonds investiert, überwiegend verfolgt werden, sind in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt genannt. Die Bezeichnung der hier dargestellten alternativen Anlagestrategien kann von der in anderen Veröffentlichungen oder Dokumenten abweichen; maßgeblich ist der Inhalt der hier beschriebenen Strategien. Die mit den vorgenannten Strategien typischerweise verbundenen Risiken sind unter dem Titel «Risikohinweise» im Verkaufsprospekt ausführlich beschrieben.»

Art. 8 - Ausgabe von Anteilen. Artikel 8 wird in den Punkten 2 - 5 abgeändert.

Der Artikel 8 lautet nun wie folgt:

1. Anteile werden an jedem Bewertungstag zum Ausgabepreis ausgegeben. Ausgabepreis ist der Anteilwert gemäß Artikel 6 Nr. 4 des Verwaltungsreglements zuzüglich eines Ausgabeaufschlages zugunsten der Vertriebsstelle, der 5% nicht überschreiten darf. Die Höhe des Ausgabeaufschlages findet für den jeweiligen Teilfonds in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt Erwähnung. Der Ausgabeaufschlag kann insbesondere bei kurzer Anlagedauer die Performance reduzieren oder gar ganz aufzehren. Durch den Ausgabeaufschlag werden Aufwendungen für den Vertrieb der Anteile des jeweiligen Teilfonds abgegolten. Der Ausgabepreis wird bis auf zwei Dezimalstellen kaufmännisch gerundet.

2. Zeichnungsanträge für den Erwerb von Namensanteilen können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, der Register- und Transferstelle, der Vertriebsstelle und den Zahlstellen eingereicht werden. Diese entgegennehmenden Stellen sind zur unverzüglichen Weiterleitung der Zeichnungsanträge an die Register- und Transferstelle verpflichtet.

a) Vollständige Zeichnungsanträge für den Erwerb von Namensanteilen, welche bis spätestens 15.00 Uhr Luxemburger Zeit des fünften Luxemburger Bankarbeitstages vor einem Monatsende bei der Register- und Transferstelle eingegangen sind («Orderannahmeschluss für Zeichnungsanträge»), werden zum Ausgabepreis des darauf folgenden Bewertungstages abgerechnet. Die Verwaltungsgesellschaft stellt auf jeden Fall sicher, dass die Ausgabe von Anteilen auf der Grundlage eines dem Anleger unbekanntes Anteilwertes abgerechnet wird. Vollständige Zeichnungsanträge für den Erwerb von Namensanteilen, welche nach dem Orderannahmeschluss für Zeichnungsanträge bei der Register- und Transferstelle eingegangen sind, werden zum Ausgabepreis des übernächsten Bewertungstages abgerechnet.

b) Der Ausgabepreis ist innerhalb von drei Luxemburger Bankarbeitstagen nach dem entsprechenden Bewertungstag in der jeweiligen Teilfondswährung bei der Depotbank in Luxemburg zahlbar.

c) Sollte der Zeichnungsantrag fehlerhaft oder unvollständig eingehen oder eine für die Einziehung des Gegenwertes der gezeichneten Anteile erteilte Einzugsermächtigung fehlerhaft bzw. unvollständig sein, wird der Zeichnungsantrag als mit dem Datum bei der Register- und Transferstelle eingegangen betrachtet, an dem der Zeichnungsantrag bzw. eine Einzugsermächtigung ordnungsgemäß vorliegt.

d) Ein Zeichnungsantrag für den Erwerb von Namensanteilen ist dann vollständig, wenn er den Namen, den Vornamen und die Anschrift, das Geburtsdatum und den Geburtsort, den Beruf und die Staatsangehörigkeit des Anlegers, die Anzahl der auszugebenden Anteile bzw. den zu investierenden Betrag sowie den Namen des Teilfonds angibt und wenn er von dem entsprechenden Anleger unterschrieben ist. Darüber hinaus muss die Art und Nummer sowie die ausstellende Behörde des amtlichen Ausweises, den der Anleger zur Identifizierung vorgelegt hat, auf dem Zeichnungsschein vermerkt sein sowie eine Aussage darüber, ob der Anleger ein öffentliches Amt bekleidet. Die Richtigkeit der Angaben ist von der entgegennehmenden Stelle auf dem Zeichnungsantrag zu bestätigen.

Des Weiteren erfordert die Vollständigkeit eine Aussage darüber, dass der/die Anleger wirtschaftliche Berechtigte(-r) der zu investierenden und auszugebenden Anteile ist/sind. Die Bestätigung des Anlegers/der Anleger, dass es sich bei den zu investierenden Geldern nicht um Erträge aus einer/mehrerer strafbare/-n/-r Handlung/-en handelt. Eine Kopie des zur Identifizierung vorgelegten amtlichen Personalausweises oder Reisepasses. Diese Kopie ist mit folgendem Vermerk: «Wir bestätigen, dass die in dem amtlichen Ausweispapier ausgewiesene Person in Person identifiziert wurde und die vorliegende Kopie des amtlichen Ausweispapiers mit dem Original übereinstimmt.» zu versehen.

e) Die Anträge auf Zeichnung von Anteilen an dem jeweiligen Teilfonds werden im Auftrag der Verwaltungsgesellschaft von der Register- und Transferstelle angenommen. Die Register- und Transferstelle wird die Namensanteile dem Anleger ausschließlich nach Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Depotbank über den Eingang des Ausgabepreises bei der Depotbank in entsprechender Höhe durch Eintragung in das Anteilregister übertragen.

3. Zeichnungsanträge für den Erwerb von Inhaberanteilen werden von der Stelle, bei der der Zeichner sein Depot unterhält, an die Depotbank weitergeleitet.

a) Vollständige Zeichnungsanträge für den Erwerb von Inhaberanteilen, welche bis spätestens zum Orderannahmeschluss für Zeichnungsanträge bei der Depotbank eingegangen sind, werden zum Ausgabepreis des darauf folgenden Bewertungstages abgerechnet. Die Verwaltungsgesellschaft stellt auf jeden Fall sicher, dass die Ausgabe von Anteilen auf der Grundlage eines dem Anleger unbekanntes Anteilwertes abgerechnet wird.

Vollständige Zeichnungsanträge für den Erwerb von Inhaberanteilen, welche nach dem Orderannahmeschluss für Zeichnungsanträge bei der Depotbank eingegangen sind, werden zum Ausgabepreis des übernächsten Bewertungstages abgerechnet.

b) Die Anteile werden unverzüglich nach Eingang des Ausgabepreises bei der Depotbank im Auftrag der Verwaltungsgesellschaft von der Depotbank übertragen, indem sie der Stelle gutgeschrieben werden, bei der der Zeichner sein Depot unterhält.

c) Der Ausgabepreis ist innerhalb von drei Luxemburger Bankarbeitstagen nach dem entsprechenden Bewertungstag in der jeweiligen Teilfondswährung bei der Depotbank in Luxemburg zahlbar.

4. Sofern die Ausgabe im Rahmen der von der Verwaltungsgesellschaft angebotenen Sparpläne erfolgt, wird höchstens ein Drittel von jeder der für das erste Jahr vereinbarten Zahlungen für die Deckung von Kosten verwendet, und die restlichen Kosten werden auf alle späteren Zahlungen gleichmäßig verteilt. Sofern für einen Teilfonds Sparpläne angeboten werden, wird darauf für den jeweiligen Teilfonds im betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt hingewiesen.

5. Die Umstände, unter denen die Ausgabe von Anteilen eingestellt wird, werden in Artikel 9 i.V.m. Artikel 7 des Verwaltungsreglements beschrieben.»

Art. 10 - Rücknahme von Anteilen. Punkt 5 wird um folgenden Absatz ergänzt:

«Die Verwaltungsgesellschaft stellt auf jeden Fall sicher, dass die Rücknahme von Anteilen auf der Grundlage eines dem Anteilinhaber unbekanntem Anteilwertes abgerechnet wird».

Art. 13 - Kosten. Der 1. Absatz des Punktes 1 von Artikel 13 wird um die Worte «jeweiligen» und «Netto» ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Für die Verwaltung des jeweiligen Teilfonds erhält die Verwaltungsgesellschaft aus dem jeweiligen Netto-Teilfondsvermögen eine Vergütung, deren maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung für den jeweiligen Teilfonds in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt aufgeführt sind. Diese Vergütung versteht sich zuzüglich einer etwaigen Mehrwertsteuer.»

Der 3. Absatz des Punktes 1 von Artikel 13 wird um das Wort «jeweiligen» ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Neben der vorgenannten Vergütung der Verwaltungsgesellschaft für die Verwaltung des jeweiligen Teilfonds, fallen für das jeweilige Teilfondsvermögen indirekt für die in ihm enthaltenen Zielfonds weitere Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Performance-Fee, etc.) an.»

Der Punkt 2 von Artikel 13 wird um das Wort «jeweiligen» ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Die Zentralverwaltungsstelle erhält aus dem jeweiligen Teilfondsvermögen eine Vergütung, deren maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung für den jeweiligen Teilfonds in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt aufgeführt sind. Diese Vergütung versteht sich zuzüglich einer etwaigen Mehrwertsteuer.»

Der Punkt 4 von Artikel 13 wird um das Wort «jeweiligen» ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Die Depotbank erhält aus dem jeweiligen Teilfondsvermögen eine Depotbankvergütung sowie Bearbeitungsgebühren, deren maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung für den jeweiligen Teilfonds in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt aufgeführt sind. Die Depotbank erhält des Weiteren bankübliche Spesen. Diese Vergütung versteht sich zuzüglich einer etwaigen Mehrwertsteuer.»

Der Punkt 6 i) von Artikel 13 wird um die Worte «jeweiligen Teilfonds» ergänzt und lautet nun wie folgt:

«Die Verwaltungsgebühren, die für den jeweiligen Teilfonds bei sämtlichen betroffenen Behörden zu entrichten sind, insbesondere die Verwaltungsgebühren der Luxemburger Aufsichtsbehörde und anderer Aufsichtsbehörden sowie die Gebühren für die Hinterlegung der Dokumente des jeweiligen Teilfonds.»

Die vorstehenden Änderungen treten am 26. Oktober 2004 in Kraft.

Diese Änderungsvereinbarung wurde in vier Exemplaren ausgefertigt.

Luxemburg, den 26. Oktober 2004.

IPConcept FUND MANAGEMENT S.A. / DZ BANK INTERNATIONAL S.A.

Unterschriften / Unterschriften

Enregistré à Luxembourg, le 19 novembre 2004, réf. LSO-AW04701. – Reçu 48 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(094190.2//475) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 22 novembre 2004.

UniFavorit, Fonds Commun de Placement.

ALLGEMEINES VERWALTUNGSREGLEMENT

Präambel

Dieses Allgemeine Verwaltungsreglement, das im Mémorial vom 28. Juni 2004 veröffentlicht ist, legt allgemeine Grundsätze für den von der UNION INVESTMENT LUXEMBOURG S.A. gemäß Teil II des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 über Organismen für gemeinsame Anlagen («Gesetz vom 20. Dezember 2002») in der Form eines «fonds commun de placement» aufgelegten und verwalteten Fonds UniFavorit fest. Eine Änderung dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements trat am 29. Oktober 2004 in Kraft und wird am 29. November 2004 im Mémorial veröffentlicht.

Die spezifischen Charakteristika des Fonds werden in dem Sonderreglement des Fonds beschrieben, in dem ergänzende und abweichende Regelungen zu einzelnen Bestimmungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements getroffen werden können. Ergänzend hierzu erstellt die Verwaltungsgesellschaft eine Übersicht, «Der Fonds im Überblick», die aktuelle und spezielle Angaben enthält. Diese Übersicht ist integraler Bestandteil des Verkaufsprospektes.

Die vertraglichen Rechte und Pflichten der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank und des Anteilinhabers hinsichtlich des Fonds bestimmen sich nach diesem folgenden Allgemeinen Verwaltungsreglement sowie dem im Anschluss an dieses Allgemeine Verwaltungsreglement abgedruckte Sonderreglement.

An dem Fonds sind die Anteilinhaber zu gleichen Rechten und im Verhältnis der Zahl der gehaltenen Anteile beteiligt. Die Verwaltungsgesellschaft kann jederzeit weitere neue Fonds auflegen oder einen oder mehrere bestehende Fonds auflösen. Die einzelnen Fonds können untereinander oder mit anderen Organismen für gemeinsame Anlage nach den Bestimmungen des Artikels 16 dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements verschmolzen werden.

Der Verkaufsprospekt, das Allgemeine Verwaltungsreglement und das Sonderreglement bilden gemeinsam als zusammenhängende Bestandteile die für den Fonds geltenden Vertragsbedingungen.

Art. 1. Der Fonds

1. Der UniFavorit («Fonds») ist ein rechtlich unselbständiges Sondervermögen (fonds commun de placement) aus Investmentanteilen und sonstigen Vermögenswerten («Fondsvermögen»), das für gemeinschaftliche Rechnung der Inhaber von Anteilen («Anteilinhaber») unter Beachtung des Grundsatzes der Risikostreuung verwaltet wird. Die Anteilinhaber sind an dem Fonds durch Beteiligung in Höhe ihrer Anteile beteiligt. Der Fonds wird detailliert im Sonderreglement zu diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement beschrieben.

2. Die gegenseitigen vertraglichen Rechte und Pflichten der Anteilinhaber und der Verwaltungsgesellschaft sowie der Depotbank sind in diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement in Verbindung mit dem Sonderreglement des Fonds geregelt, deren gültige Fassung sowie Änderungen derselben im Mémorial veröffentlicht und beim Handelsregister des Bezirksgerichts Luxemburg hinterlegt sind. Durch den Kauf eines Anteils erkennt der Anteilinhaber das Allgemeine Verwaltungsreglement und das Sonderreglement sowie alle genehmigten und veröffentlichten Änderungen derselben an.

3. Die Verwaltungsgesellschaft erstellt außerdem einen Verkaufsprospekt entsprechend den Bestimmungen des Großherzogtums Luxemburg.

4. Das Netto-Fondsvermögen (d. h. die Summe aller Vermögenswerte abzüglich aller Verbindlichkeiten des Fonds) muss innerhalb von sechs Monaten nach Genehmigung des Fonds den Gegenwert von 1,25 Millionen Euro erreichen.

5. Die Anteilwertberechnung erfolgt für den Fonds nach den in Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements festgesetzten Regeln.

Art. 2. Die Verwaltungsgesellschaft

1. Die Verwaltungsgesellschaft des Fonds ist die UNION INVESTMENT LUXEMBOURG S.A., eine Aktiengesellschaft nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg mit eingetragenem Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 19. August 1988 als Aktiengesellschaft unter luxemburgischem Recht für eine unbestimmte Dauer gegründet. Die Verwaltungsgesellschaft wird durch ihren Verwaltungsrat vertreten. Der Verwaltungsrat kann eines oder mehrere seiner Mitglieder und/oder Angestellten der Verwaltungsgesellschaft mit der täglichen Geschäftsführung sowie sonstige Personen mit der Ausführung von Verwaltungsfunktionen und / oder der täglichen Anlagepolitik betrauen.

2. Die Verwaltungsgesellschaft verwaltet den Fonds im eigenen Namen, aber ausschließlich im Interesse und für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber. Die Verwaltungsbefugnis erstreckt sich auf die Ausübung aller Rechte, die unmittelbar oder mittelbar mit den Vermögenswerten des Fonds zusammenhängen.

3. Die Verwaltungsgesellschaft legt die Anlagepolitik des Fonds unter Berücksichtigung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagebeschränkungen fest.

4. Die Verwaltungsgesellschaft ist berechtigt, sich auf eigene Kosten in Fragen der Portfoliostrukturierung beraten zu lassen.

5. Die Verwaltungsgesellschaft ist verpflichtet, ein Risikomanagement-Verfahren zu verwenden, das es ihr erlaubt, das mit den Anlagepositionen verbundene Risiko sowie ihren Anteil am Gesamtrisikoprofil des Anlageportfolios jederzeit zu überwachen und zu messen. Sie muss ferner ein Verfahren verwenden, das eine präzise und unabhängige Bewertung des Wertes der OTC-Derivate erlaubt. Sie muss regelmäßig der Luxemburger Aufsichtsbehörde entsprechend dem von dieser festgelegten Verfahren für den Fonds die Arten der Derivate im Portfolio, die mit den jeweiligen Basiswerten verbundenen Risiken, die Anlagegrenzen und die verwendeten Methoden zur Messung der mit den Derivategeschäften verbundenen Risiken mitteilen.

Art. 3. Die Depotbank

1. Die Depotbank des Fonds wird in dem Sonderreglement festgelegt. Die Funktion der Depotbank richtet sich nach dem Gesetz vom 20. Dezember 2002, dem Depotbankvertrag, diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement sowie dem Verkaufsprospekt.

2. Die Depotbank ist mit der Verwahrung der Vermögenswerte des Fonds beauftragt:

a) Sämtliche Investmentanteile, flüssigen Mittel und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerte des Fonds werden von der Depotbank in gesperrten Konten und Depots verwahrt, über die nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements, des Sonderreglements, dem Verkaufsprospekt, dem jeweils geltenden Depotbankvertrag sowie den gesetzlichen Bestimmungen verfügt werden darf.

b) Die Depotbank kann unter ihrer Verantwortung und mit Einverständnis der Verwaltungsgesellschaft andere Banken im Ausland und/oder Wertpapiersammelstellen mit der Verwahrung von Wertpapieren des Fonds beauftragen, sofern diese an einer ausländischen Börse zugelassen oder in ausländische organisierte Märkte einbezogen sind oder es sich um sonstige ausländische Vermögensgegenstände handelt, die nur im Ausland lieferbar sind.

c) Die Anlage von Vermögenswerten des Fonds in Form von Einlagen bei anderen Kreditinstituten sowie Verfügungen über diese Einlagen bedürfen der Zustimmung der Depotbank. Die Depotbank darf einer solchen Anlage oder Verfügung nur zustimmen, wenn diese mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Verkaufsprospekt, dem Allgemeinen Verwaltungsreglement und dem Sonderreglement sowie dem Depotbankvertrag vereinbar ist. Die Einlagen bei anderen Kreditinstituten müssen in Sperrkonten verwahrt werden. Die Depotbank ist verpflichtet, den Bestand der bei anderen Kreditinstituten verwahrten Einlagen zu überwachen.

3. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben handelt die Depotbank unabhängig von der Verwaltungsgesellschaft und ausschließlich im Interesse der Anteilinhaber. Sie wird jedoch den Weisungen der Verwaltungsgesellschaft Folge leisten, vorausgesetzt, diese stehen in Übereinstimmung mit diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement, dem jeweils geltenden Depotbankvertrag, dem jeweils gültigen Verkaufsprospekt und dem Gesetz. Sie wird entsprechend den Weisungen insbesondere:

a) Anteile des Fonds gemäß Artikel 5 des Allgemeinen Verwaltungsreglements auf die Zeichner übertragen,

b) aus den gesperrten Konten des Fonds den Kaufpreis für Investmentanteile, Optionen und sonstige gesetzlich zulässige Vermögenswerte zahlen, die für den Fonds erworben worden sind und für die Leistung und Rückgewähr von Sicherheiten für Derivate, Wertpapierdarlehen und Pensionsgeschäften, die Zahlung von Transaktionsgebühren und sonstigen Gebühren sowie die Begleichung sonstiger durch die Verwaltung des Fondsvermögens bedingten Verpflichtungen Sorge tragen,

c) aus den gesperrten Konten die notwendigen Einschüsse beim Abschluss von Terminkontrakten zahlen,

d) dafür Sorge tragen, dass die erforderlichen Sicherheiten für Wertpapierdarlehen rechtswirksam bestellt und jederzeit vorhanden sind,

e) Investmentanteile sowie sonstige zulässige Vermögenswerte und Optionen, die für den Fonds verkauft worden sind, gegen Zahlung des Verkaufspreises ausliefern bzw. übertragen sowie die Lieferung bei der darlehensweisen Übertragung von Wertpapieren sowie etwaige weitere Lieferpflichten durchführen,

f) den Umtausch von Investmentanteilen gemäß den Bestimmungen des Gesetzes, des Allgemeinen Verwaltungsreglements und des Sonderreglements sowie des Verkaufsprospektes und des Depotbankvertrages vornehmen bzw. vornehmen lassen,

g) Dividenden und andere Ausschüttungen (falls vorgesehen) an die Anteilhaber auszahlen,

h) den Rücknahmepreis gemäß Artikel 9 des Allgemeinen Verwaltungsreglements gegen Rückgabe und Ausbuchung der entsprechenden Anteile auszahlen,

i) das Inkasso eingehender Zahlungen des Ausgabepreises und des Kaufpreises aus dem Verkauf von Investmentanteilen und sonstigen zulässigen Vermögenswerten sowie aller Erträge, Ausschüttungen, Zinsen, Entgelte für Wertpapierdarlehen und für den Optionspreis, den ein Dritter für das ihm für Rechnung des Fondsvermögens eingeräumte Optionsrecht zahlt, sowie sonstige dem Investmentvermögen zustehende Geldbeträge, Steuergutschriften ((i) falls vorgesehen, (ii) falls vom Fonds im Rahmen von Doppelbesteuerungsabkommen zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und anderen Ländern rückforderbar und (iii) falls ausdrücklich hierzu von der Verwaltungsgesellschaft angewiesen) vornehmen und diese Zahlungen den gesperrten Konten des Fonds unverzüglich gutschreiben,

j) im Zusammenhang mit der Zahlung von Ausschüttungen auf Investmentanteile und andere gesetzlich zulässige Vermögenswerte Eigentums- und andere Bescheinigungen und Bestätigungen ausstellen, aus denen der Name des Fonds als Eigentümer hervorgeht und alle weiteren erforderlichen Handlungen für das Inkasso, den Empfang und die Verwahrung aller Erträge, Ausschüttungen, Zinsen oder anderer Zahlungen an den Fonds vornehmen sowie die Ausstellung von Inkassoindossamenten im Namen des Fonds für alle Schecks, Wechsel oder anderen verkehrsfähigen Investmentanteile und anderen gesetzlichen zulässigen Vermögenswerte.

4. Ferner wird die Depotbank dafür sorgen, dass

a) alle Vermögenswerte des Fonds unverzüglich auf den Konten bzw. Depots des Fonds eingehen, insbesondere der Rücknahmepreis aus dem Verkauf von Investmentanteilen,

b) anfallende Erträge und von Dritten zu zahlende Optionsprämien sowie eingehende Zahlungen des Ausgabepreises abzüglich des Ausgabeaufschlags und etwaiger Steuern und Abgaben unverzüglich auf den gesperrten Konten des Fonds verbucht werden,

c) der Verkauf, die Ausgabe, die Rücknahme und die Auszahlung der Anteile, die für Rechnung des Fonds vorgenommen werden, dem Gesetz, dem Verkaufsprospekt, dem Allgemeinen Verwaltungsreglement sowie dem Sonderreglement gemäß erfolgen,

d) bei allen Geschäften, die sich auf das Vermögen des Fonds beziehen, die Bestimmungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements, des Sonderreglements, des Verkaufsprospektes sowie die gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden und der Gegenwert innerhalb der üblichen Fristen zugunsten des Fonds bei ihr eingeht,

e) die Erträge des Fondsvermögens dem Verkaufsprospekt dem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement sowie den gesetzlichen Bestimmungen gemäß verwendet werden,

f) Investmentanteile höchstens zum Ausgabepreis gekauft und mindestens zum Rücknahmepreis verkauft werden,

g) sonstige Vermögenswerte und Optionen höchstens zu einem Preis erworben werden, der unter Berücksichtigung der Bewertungsregeln nach Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements angemessen ist und die Gegenleistung im Falle der Veräußerung dieser Vermögenswerte den zuletzt ermittelten Wert nicht oder nur unwesentlich über- bzw. unterschreitet, und

h) die gesetzlichen und vertraglichen Beschränkungen bezüglich des Kaufs und Verkaufs von Optionen und Devisenterminkontrakten sowie bezüglich anderer Devisenkurssicherungsgeschäfte eingehalten werden.

Die Depotbank überwacht die Berechnung des Anteilwertes gemäß Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements.

5. Darüber hinaus wird die Depotbank

a) nach Maßgabe des zwischen der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank vereinbarten Verfahrens, der Verwaltungsgesellschaft und/ oder von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Repräsentanten schriftlich über jede Auszahlung, über den Eingang von Investmentanteilen und anderen gesetzlich zulässigen Vermögenswerten, von unbaren Ausschüttungen und Barausschüttungen, Zinsen und anderen Erträgen sowie über Erträge aus Schuldverschreibungen Bericht erstatten sowie periodisch über alle von der Depotbank gemäß den Weisungen der Verwaltungsgesellschaft getroffenen Maßnahmen unterrichten,

b) nach Maßgabe des zwischen der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank vereinbarten Verfahrens unverzüglich alle sachdienlichen Informationen, die sie von Emittenten erhalten hat, deren Investmentanteile, flüssige Mittel und andere gesetzlich zulässige Vermögenswerte sie von Zeit zu Zeit verwahrt, oder Informationen, die sie auf andere Weise über von ihr verwahrte Vermögenswerte erhält, unverzüglich an die Verwaltungsgesellschaft weiterleiten,

c) ausschließlich auf Weisung der Verwaltungsgesellschaft oder der von ihr ernannten Repräsentanten Stimmrechte aus den zulässigen Vermögenswerten, die sie verwahrt, ausüben, sowie

d) alle zusätzlichen Aufgaben erledigen, die von Zeit zu Zeit zwischen der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank schriftlich vereinbart werden.

6. a) Die Depotbank zahlt der Verwaltungsgesellschaft aus den Konten bzw. den Depots des Fonds nur das in diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement und dem jeweils gültigen Verkaufsprospekt festgesetzte Entgelt sowie Ersatz von Aufwendungen.

b) Die Depotbank hat jeweils Anspruch auf das ihr nach diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement und dem jeweils gültigen Verkaufsprospekt zustehende Entgelt und entnimmt es den Konten des Fonds nur nach Zustimmung der Verwaltungsgesellschaft.

c) Darüber hinaus wird die Depotbank sicherstellen, dass dem Fondsvermögen Kosten Dritter nur gemäß dem Allgemeinen Verwaltungsreglement, dem Sonderreglement und dem Verkaufsprospekt sowie dem Depotbankvertrag belastet werden.

7. Soweit gesetzlich zulässig, ist die Depotbank berechtigt und verpflichtet, im eigenen Namen

a) Ansprüche der Anteilinhaber gegen die Verwaltungsgesellschaft oder eine frühere Depotbank geltend zu machen,

b) gegen Vollstreckungsmaßnahmen Dritter Widerspruch zu erheben und vorzugehen, wenn wegen eines Anspruchs in das Vermögen des Fonds vollstreckt wird, für den das Fondsvermögen nicht haftet.

Die vorstehend unter a) getroffene Regelung schließt die Geltendmachung von Ansprüchen gegen die Verwaltungsgesellschaft direkt bzw. die frühere Depotbank durch die Anteilinhaber nicht aus.

8. Die Verwaltungsgesellschaft ist berechtigt und verpflichtet, im eigenen Namen Ansprüche der Anteilinhaber gegen die Depotbank geltend zu machen. Dies schließt die Geltendmachung von Ansprüchen gegen die Depotbank durch die Anteilinhaber nicht aus.

9. Die Depotbank sowie die Verwaltungsgesellschaft sind jeweils berechtigt, die Depotbankbestellung jederzeit schriftlich mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Eine solche Kündigung durch die Verwaltungsgesellschaft wird wirksam, wenn die Verwaltungsgesellschaft mit Genehmigung der zuständigen Aufsichtsbehörde eine andere Bank zur Depotbank bestellt und diese die Pflichten und Funktionen als Depotbank übernimmt; falls eine Kündigung durch die Depotbank erfolgt, wird die Verwaltungsgesellschaft innerhalb der gesetzlichen Fristen eine neue Depotbank ernennen, welche die Pflichten und Funktionen als Depotbank gemäß dem Allgemeinen Verwaltungsreglement sowie, gegebenenfalls, dem Sonderreglement übernimmt. Bis zur Bestellung dieser neuen Depotbank wird die bisherige Depotbank zum Schutz der Interessen der Anteilinhaber ihren Pflichten und Funktionen als Depotbank vollumfänglich nachkommen.

Art. 4. Allgemeine Richtlinien für die Anlagepolitik

Das Fondsvermögen wird unter Beachtung des Grundsatzes der Risikostreuung im Sinne der Regeln des Teils II des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 und nach den nachfolgend beschriebenen anlagepolitischen Grundsätzen und innerhalb der Anlagebeschränkungen gemäß Artikel 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements angelegt. Ziel der Anlagepolitik ist das Erreichen einer angemessenen Wertentwicklung in der Fondswährung durch eine diversifizierte Vermögensanlage in Vermögensgegenständen unter Wachstums- oder Ertragsgesichtspunkten.

1. Es können:

a) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente im Sinne der Richtlinie 85/611/EWG («Wertpapiere und Geldmarktinstrumente») erworben werden, die an einem geregelten Markt zugelassen sind oder gehandelt werden;

b) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente erworben werden, die an einem anderen geregelten Markt in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union («Mitgliedstaat»), der anerkannt, für das Publikum offen und dessen Funktionsweise ordnungsgemäß ist, gehandelt werden;

c) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente erworben werden, die an einer Wertpapierbörse eines Drittstaates amtlich notiert sind oder an einem anderen geregelten Markt eines Drittstaates, der anerkannt, für das Publikum offen und dessen Funktionsweise ordnungsgemäß ist, gehandelt werden;

d) Wertpapiere und Geldmarktinstrumente aus Neuemissionen erworben werden, sofern die Emissionsbedingungen die Verpflichtung enthalten, dass die Zulassung zur amtlichen Notierung an einer Wertpapierbörse oder auf einem anderen geregelten Markt, der anerkannt, für das Publikum offen und dessen Funktionsweise ordnungsgemäß ist, beantragt wird und die Zulassung spätestens vor Ablauf eines Jahres nach der Emission erlangt wird.

Die unter Nr. 1 c) und d) genannten Wertpapiere und Geldmarktinstrumente werden an Wertpapierbörsen oder geregelten Märkten innerhalb von Nordamerika, Südamerika, Australien (einschließlich Ozeanien), Afrika, Asien und/oder Europa amtlich notiert oder gehandelt.

e) Es dürfen ausschließlich Anteile an folgenden Investmentfonds oder Investmentgesellschaften erworben werden:

aa. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Sondervermögen, die die Voraussetzungen der Richtlinie 85/611/EWG erfüllen,
und/oder

bb. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital, die keine Spezialfonds sind und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind,
und/oder

cc. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Sondervermögen mit zusätzlichen Risiken und/oder Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital, deren Satzung eine den Sondervermögen mit zusätzlichen Risiken vergleichbare Anlageform vorsieht (deutsche Single-Hedgefonds), und die ihre Mittel nicht selbst in andere Single-Hedgefonds anlegen,
und/oder

dd. in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Immobilien-Sondervermögen, die keine Spezial-Sondervermögen sind,

und/oder

ee. andere in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegte Sondervermögen, die keine Spezial-Sondervermögen sind und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611/EWG gleichwertig sind,

und/oder

ff. sonstige Investmentvermögen, die die Voraussetzungen der Richtlinie 85/611 /EWG erfüllen,

und/oder

sonstige Investmentvermögen, die deren Voraussetzungen entsprechend erfüllen und entsprechend den Vorschriften des Investmentgesetzes über den öffentlichen Vertrieb von EG-Investmentanteilen in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich vertrieben werden dürfen,

und/oder

gg. Investmentvermögen, die deutschen Single-Hedgefonds vergleichbar sind und die ihre Mittel nicht selbst in Investmentvermögen anlegen,

und/oder

hh. andere Investmentvermögen,

- die keine Spezialfonds sind und die in ihrem Sitzland nach Rechtsvorschriften zugelassen wurden, die sie einer wirksamen öffentlichen Aufsicht zum Schutz der Anleger unterstellen, und ausreichende Gewähr für eine befriedigende Zusammenarbeit zwischen der Aufsichtsbehörde in deren jeweiligem Sitzland und der Luxemburgischen Aufsichtsbehörde besteht und

- bei denen das Schutzniveau des Anlegers dem Schutzniveau eines Anlegers in ein Investmentvermögen, das der Richtlinie 85/611/EWG entspricht, gleichwertig ist und bei denen insbesondere die Vorschriften für die getrennte Verwahrung der Vermögensgegenstände, die Kreditaufnahme, die Kreditgewährung und die Leerverkäufe von Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten bestehen, die den Anforderungen der Richtlinie 85/611 /EWG gleichwertig sind, und

- bei denen die Geschäftstätigkeit Gegenstand von Jahres- und Halbjahresberichten ist, die es erlauben, sich ein Urteil über das Vermögen und die Verbindlichkeiten, die Erträge und die Transaktionen im Berichtszeitraum zu bilden, und

- bei denen die Anteile ohne eine Begrenzung der Zahl der Anteile angeboten werden und die Anleger das Recht zur Rückgabe der Anteile haben (insgesamt die «Zielfonds» genannt).

Für das Fondsvermögen dürfen keine Anteile von Venture Capital- oder Private Equity-Fonds erworben werden.

Die Anteile der vorgenannten Zielfonds sind in der Regel nicht börsennotiert. Soweit sie börsennotiert sind, handelt es sich um eine Börse in einem Mitgliedsstaat des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum, in einem anderen OECD-Land oder in Hongkong.

f) Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten bei Kreditinstituten getätigt werden, sofern das betreffende Kreditinstitut seinen Sitz in einem Mitgliedsstaat hat oder, falls der Sitz des Kreditinstituts in einem Drittstaat liegt, es Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Auffassung der Luxemburger Aufsichtsbehörde denen des Gemeinschaftsrechts gleichwertig sind;

g) abgeleitete Finanzinstrumente («Derivate»), einschließlich gleichwertiger bar abgerechneter Instrumente, erworben werden, die an einem der unter den Absätzen a), b) oder c) bezeichneten geregelten Märkte gehandelt werden, und/oder abgeleitete Finanzinstrumente, die nicht an einer Börse gehandelt werden («OTC-Derivate»), sofern

* es sich bei den Basiswerten um Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Investmentanteile oder um Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen handelt, in die der Fonds gemäß den in diesem Allgemeinen Verwaltungsreglement genannten Anlagezielen investieren darf,

* die Gegenparteien bei Geschäften mit OTC-Derivaten einer Aufsicht unterliegende Institute der Kategorien sind, die von der Luxemburger Aufsichtsbehörde zugelassen sind;

* und die OTC-Derivate einer zuverlässigen und überprüfbaren Bewertung auf Tagesbasis unterliegen und jederzeit auf Initiative des Fonds zum angemessenen Zeitwert veräußert, liquidiert oder durch ein Geschäft glattgestellt werden können,

h) Geldmarktinstrumente erworben werden, die nicht auf einem geregelten Markt gehandelt werden, sofern die Emission oder der Emittent dieser Instrumente bereits Vorschriften über den Einlagen- und den Anlegerschutz unterliegt, und vorausgesetzt, sie werden

* von einer zentralstaatlichen, regionalen oder lokalen Körperschaft oder der Zentralbank eines Mitgliedstaates, der Europäischen Zentralbank, der Europäischen Union oder der Europäischen Investitionsbank, einem Drittstaat oder, sofern dieser ein Bundesstaat ist, einem Gliedstaat der Föderation oder von einer internationalen Einrichtung öffentlich-rechtlichen Charakters, der mindestens ein Mitgliedsstaat angehört, begeben oder garantiert oder

* von einem Unternehmen begeben, dessen Wertpapiere auf den unter den vorstehenden Absatz Nr. 1 Lit. a) bis c) bezeichneten geregelten Märkten gehandelt werden, oder

* von einem Institut, das gemäß den im Gemeinschaftsrecht festgelegten Kriterien einer Aufsicht unterstellt ist, oder einem Institut, das Aufsichtsbestimmungen, die nach Auffassung der Luxemburger Aufsichtsbehörde mindestens so streng sind wie die des Gemeinschaftsrechts, unterliegt und diese einhält, begeben oder garantiert, oder

* von anderen Emittenten begeben, die einer Kategorie angehören, die von der Luxemburger Aufsichtsbehörde zugelassen wurde, sofern für Anlagen in diesen Instrumenten Vorschriften für den Anlegerschutz gelten, die denen des ersten, des zweiten oder des dritten Gedankenstrichs gleichwertig sind und sofern es sich bei dem Emittenten entweder um ein Unternehmen mit einem Eigenkapital von mindestens 10 Mio. Euro, das seinen Jahresabschluss nach den Vorschriften der Richtlinie 78/660/EWG erstellt und veröffentlicht, oder um einen Rechtsträger, der innerhalb einer eine oder mehrere börsennotierte Gesellschaften umfassenden Unternehmensgruppe für die Finanzierung dieser Gruppe zu-

ständig ist, oder um einen Rechtsträger handelt, der die wertpapiermäßige Unterlegung von Verbindlichkeiten durch Nutzung einer von einer Bank eingeräumten Kreditlinie finanzieren soll.

2. Wobei jedoch

a) bis zu 10% des Fondsvermögens in andere als die unter vorstehend Nr. 1 dieses Artikels genannten Wertpapiere und Geldmarktinstrumente angelegt werden dürfen;

b) keine Wertpapiere erworben werden, deren Veräußerung aufgrund vertraglicher Vereinbarungen irgendwelchen Beschränkungen unterliegt.

3. Techniken und Instrumente

a) Das Fondsvermögen darf im Rahmen der Bedingungen und Einschränkungen, wie sie von der Luxemburger Aufsichtsbehörde vorgegeben werden, Techniken und Instrumente, die Wertpapiere und Geldmarktinstrumente zum Gegenstand haben, verwenden, sofern diese Verwendung im Hinblick auf eine effiziente Verwaltung des Fondsvermögens erfolgt.

Darüber hinaus ist es dem Fonds nicht gestattet, bei der Verwendung von Techniken und Instrumenten von seinen im Verkaufsprospekt und dem Allgemeinen Verwaltungsreglement festgelegten Anlagezielen abzuweichen.

b) Der Fonds hat sicherzustellen, dass das mit Derivaten verbundene Gesamtrisiko den Gesamtnettowert seines Portfolios nicht überschreitet.

Bei der Berechnung des Risikos werden der Marktwert der Basiswerte, das Ausfallrisiko, künftige Marktfluktuationen und die Liquidationsfrist der Positionen berücksichtigt. Dies gilt auch für die beiden nachfolgenden Absätze.

Der Fonds darf als Teil seiner Anlagepolitik und im Rahmen der Grenzen des Artikel 43 (5) des Gesetzes vom 20. Dezember 2002 Anlagen in Derivate tätigen, sofern das Gesamtrisiko der Basiswerte die Anlagegrenzen, gemäß nachstehender Nr. 6 Lit. f) und g) nicht überschreitet. Investiert der Fonds in indexbasierte Derivate, so werden diese Anlagen bei den Anlagegrenzen der nachfolgenden Nr. 6 Lit. a) bis d) und f) und g) nicht berücksichtigt.

Wenn ein Derivat in ein Wertpapier oder ein Geldmarktinstrument eingebettet ist, muss es hinsichtlich der Einhaltung der Vorschriften der Nr. 3 Lit. a) und b) mit berücksichtigt werden.

4. Wertpapierleihe

Der Fonds darf bis zu 50% der in seinem Vermögen gehaltenen Wertpapiere im Rahmen eines standardisierten Wertpapierleihsystems, das durch einen anerkannten Abrechnungsorganismus oder durch ein erstklassiges Finanzinstitut organisiert wird, das auf diese Geschäftsart spezialisiert ist, bis zu dreißig Tagen verleihen, vorausgesetzt er erhält eine Sicherheit, deren Wert zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leihvertrages mindestens dem Wert der verliehenen Wertpapiere entspricht. Sofern der Leihvertrag vorsieht, dass der Fonds jederzeit von seinem Recht auf Kündigung und Herausgabe der verliehenen Wertpapiere Gebrauch machen kann, so können auch mehr als 50% der im Fondsvermögen gehaltenen Wertpapiere verliehen werden.

5. Pensionsgeschäfte

Die Verwaltungsgesellschaft kann sich für den Fonds an Pensionsgeschäften beteiligen, die in Käufen und Verkäufen von Wertpapieren bestehen, bei denen die Vereinbarungen dem Verkäufer das Recht oder die Pflicht einräumen, die verkauften Wertpapiere vom Erwerber zu einem Preis und innerhalb einer Frist zurückzukaufen, die zwischen den beiden Parteien bei Vertragsabschluss vereinbart wurde.

Die Verwaltungsgesellschaft kann bei Pensionsgeschäften entweder als Käufer oder als Verkäufer auftreten. Eine Beteiligung an solchen Geschäften unterliegt jedoch folgenden Richtlinien:

a) Wertpapiere über ein Pensionsgeschäft dürfen nur gekauft oder verkauft werden, wenn es sich bei der Gegenpartei um ein Finanzinstitut erster Ordnung handelt, das sich auf diese Art von Geschäften spezialisiert hat,

b) Während der Laufzeit eines Pensionsgeschäfts dürfen die vertragsgegenständlichen Wertpapiere vor Ausübung des Rechts auf den Rückkauf dieser Wertpapiere oder vor Ablauf der Rückkauffrist nicht veräußert werden.

Es muss zusätzlich sichergestellt werden, dass der Umfang der Verpflichtungen bei Pensionsgeschäften so gestaltet ist, dass die Verwaltungsgesellschaft für den Fonds ihren Verpflichtungen zur Rücknahme von Anteilen jederzeit nachkommen kann. Die in Pension genommenen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente sind auf die nachstehend unter Nr. 6 angegebenen Ausstellergrenzen anzurechnen.

6. Risikostreuung/Ausstellergrenzen

a) Es dürfen maximal 10% des Fondsvermögens in Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten ein und desselben Emittenten angelegt werden. Der Fonds darf mehr als 20% seines Vermögens in Einlagen bei ein und derselben Einrichtung anlegen.

Das Ausfallrisiko bei Geschäften des Fonds mit OTC-Derivaten darf folgende Sätze nicht überschreiten:

* 10% des Fondsvermögens, wenn die Gegenpartei ein Kreditinstitut ist, das seinen Sitz in einem EU-Mitgliedsstaat hat oder Aufsichtsbestimmungen unterliegt, die nach Auffassung der Luxemburger Aufsichtsbehörde den Anforderungen des Gemeinschaftsrechts gleichwertig sind;

* 5% des Fondsvermögens in allen anderen Fällen.

b) Der Gesamtwert der Wertpapiere und Geldmarktinstrumente von Emittenten, in deren Wertpapieren und Geldmarktinstrumente die Verwaltungsgesellschaft mehr als 5% des Fondsvermögens angelegt hat, darf 40% des Fondsvermögens nicht übersteigen. Diese Begrenzung findet keine Anwendung auf Einlagen und auf Geschäfte mit OTC-Derivaten, die mit Finanzinstituten getätigt werden, welche einer Aufsicht unterliegen.

Ungeachtet der einzelnen Obergrenzen darf die Verwaltungsgesellschaft bei ein und derselben Einrichtung höchstens 20% des Fondsvermögens in einer Kombination aus

* von dieser Einrichtung begebenen Wertpapieren oder Geldmarktinstrumenten und/oder

* von dieser Einrichtung erworbenen OTC-Derivaten investieren.

c) Die unter Nr. 6 Lit. a), erster Satz genannte Anlagegrenze von 10% des Fondsvermögens erhöht sich in den Fällen auf 35% des Fondsvermögens, in denen die zu erwerbenden Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente von einem EU-Mitgliedstaat, seinen Gebietskörperschaften, einem Drittstaat oder anderen internationalen Organismen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen ein oder mehrere Mitgliedstaaten angehören begeben oder garantiert werden.

d) Die unter Nr. 6 Lit. a), erster Satz genannte Anlagegrenze von 10% des Fondsvermögens erhöht sich in den Fällen auf 25% des Fondsvermögens, in denen die zu erwerbenden Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut ausgegeben werden, das seinen Sitz in einem EU-Mitgliedstaat hat und kraft Gesetzes einer besonderen öffentlichen Aufsicht unterliegt, durch die die Inhaber dieser Schuldverschreibungen geschützt werden sollen. Insbesondere müssen die Erlöse aus der Emission dieser Schuldverschreibungen nach dem Gesetz in Vermögenswerten angelegt werden, die während der gesamten Laufzeit der Schuldverschreibungen in ausreichendem Maße die sich daraus ergebenden Verpflichtungen abdecken und die mittels eines vorrangigen Sicherungsrechts im Falle der Nichterfüllung durch den Emittenten für die Rückzahlung des Kapitals und die Zahlung der laufenden Zinsen zur Verfügung stehen.

e) Sollten mehr als 5% des Fondsvermögens in von solchen Emittenten ausgegebenen Schuldverschreibungen angelegt werden, darf der Gesamtwert der Anlagen in solchen Schuldverschreibungen 80% des Fondsvermögens nicht überschreiten.

f) Die unter Nr. 6 Lit. b), erster Satz genannte Beschränkung des Gesamtwertes auf 40% des Fondsvermögens findet in den Fällen des Lit. c), d) und e) keine Anwendung.

g) Die unter Nr. 6 Lit. a) bis e) beschriebenen Anlagegrenzen von 10%, 35% bzw. 25% des Fondsvermögens dürfen nicht kumulativ betrachtet werden, sondern es dürfen insgesamt nur maximal 35% des Fondsvermögens in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten ein und derselben Einrichtung oder in Einlagen oder Derivative bei derselben angelegt werden.

Der Fonds darf 20% seines Fondsvermögens in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente ein und derselben Unternehmensgruppe investieren.

h) Unbeschadet der in Nr. 6 Lit. m) bis n) festgelegten Anlagegrenzen kann die Verwaltungsgesellschaft für den Fonds bis zu 20% des Fondsvermögens in Aktien und Schuldtiteln ein und derselben Einrichtung investieren, wenn die Nachbildung eines anerkannten Aktien- oder Schuldtitelindex das Ziel der Anlagepolitik des Fonds ist. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass:

- * die Zusammensetzung des Index hinreichend diversifiziert ist;
- * der Index eine adäquate Bezugsgrundlage für den Markt darstellt, auf den er sich bezieht, und
- * der Index in angemessener Weise veröffentlicht wird.

Die vorgenannte Anlagegrenze erhöht sich auf 35% des Fondsvermögens in den Fällen, in denen es aufgrund außergewöhnlicher Marktverhältnisse gerechtfertigt ist, insbesondere auf geregelten Märkten, auf denen bestimmte Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente stark dominieren. Diese Anlagegrenze gilt nur für die Anlage bei einem einzigen Emittenten.

Soweit die Verwaltungsgesellschaft von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, findet für den Fonds in dem Abschnitt «Der Fonds im Überblick» Erwähnung.

i) Unbeschadet der Anlagegrenzen unter Nr. 6 Lit. a) bis g) dürfen unter Wahrung des Grundsatzes der Risikosteuerung, bis zu 100% des Fondsvermögens in Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten angelegt werden, die von einem EU-Mitgliedstaat, seinen Gebietskörperschaften, einem OECD-Mitgliedstaat oder von internationalen Organismen, denen ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören, ausgegeben werden oder garantiert sind. In jedem Fall müssen die im Fondsvermögen enthaltenen Wertpapiere aus sechs verschiedenen Emissionen stammen, wobei der Wert der Wertpapiere, die aus ein und derselben Emission stammen, 30% des Fondsvermögens nicht überschreiten darf.

j) Der Fonds darf nicht mehr als 20% des Netto-Fondsvermögens in Anteilen eines einzigen der vorstehend unter Nrn. 1.e) aa., 1.e) bb., 1.e) ee., 1.e) ff. oder 1.e) hh. aufgeführten Zielfonds anlegen. Die Investition in Anteile der vorstehend unter Nr. 1 e) dd. aufgeführten Zielfonds ist auf maximal 30% des Netto-Fondsvermögens begrenzt.

Für das Fondsvermögen dürfen nicht mehr als 25% der ausgegebenen Anteile eines der vorstehend unter Nrn. 1. e) aa., 1. e) bb., 1. e) ee., 1. e) ff. oder 1. e) hh. aufgeführten Zielfonds erworben werden.

k) Zusätzlich zu diesen Anlagegrenzen darf das Fondsvermögen insgesamt nicht mehr als 10% des Netto-Fondsvermögens in Anteilen von Zielfonds, die vorstehend unter Nrn. 1. e) cc. und 1. e) gg. aufgeführt sind. Für diese Zielfonds, die als Hedgefonds sogenannte alternative Anlagestrategien verfolgen, gelten zusätzlich folgende Anlagegrundsätze:

* Diese Zielfonds dürfen ihr Vermögen unter Einhaltung des Prinzips der Risikomischung ausschließlich in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente, Derivate, Bankguthaben, Anteile an Investmentvermögen, die den vorstehend unter Nrn. 1.e) aa., 1.e) bb., 1.e) dd., 1.e) ee., 1.e) ff. und/oder 1. e) hh. aufgeführten Zielfondskategorien entsprechen, stille Beteiligungen im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches an einem Unternehmen mit Sitz und Geschäftsleitung in der Bundesrepublik Deutschland, wenn deren Verkehrswert ermittelt werden kann, Edelmetalle sowie in Terminkontrakte auf Waren, die an organisierten Märkten gehandelt werden und Unternehmensbeteiligungen, wenn deren Verkehrswert ermittelbar ist.

Bei einer stillen Beteiligung im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuches handelt es sich um eine sog. reine Innengesellschaft, die per Gesellschaftsvertrag zwischen dem Geschäftsinhaber (Einzelkaufmann, Personenhandelsgesellschaft oder Kapitalgesellschaft) und dem stillen Gesellschafter geschlossen wird. Der gemeinsame Zweck besteht in der Förderung des Geschäftsbetriebs des Geschäftsinhabers durch eine Vermögenseinlage. Die Vermögenseinlage ist so zu leisten, dass sie in das Vermögen des Geschäftsinhabers übergeht. Die stille Gesellschaft selbst hat kein eigenes Gesellschaftsvermögen. Nach der Konzeption ist der stille Gesellschafter mit einem «angemessenen» Anteil am Gewinn und Verlust des Handelsgeschäfts beteiligt, wobei die Verlustbeteiligung auf den Betrag der Einlage begrenzt ist.

- * Die Vertragsbedingungen dieser Zielfonds müssen mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- Eine Steigerung des Investitionsgrades durch grundsätzlich unbeschränkte Kreditaufnahmen für Rechnung ihrer Anteilinhaber oder durch den Einsatz von Derivaten (Leverage)

- Der Verkauf von Vermögensgegenständen für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber, die im Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses nicht zum Sondervermögen gehören (Leerverkauf).

Diese Zielfonds müssen hinsichtlich keiner der beiden vorgenannten Alternativen eine Beschränkung aufweisen.

* Die Anlage in Beteiligungen an Unternehmen, die nicht an einer Börse zugelassen oder in einen organisierten Markt einbezogen sind, ist auf maximal 30% des Wertes des Zielfondsvermögens beschränkt.

* Die Vermögensgegenstände dieser Zielfonds müssen von einer Depotbank verwahrt werden oder die Funktionen der Depotbank müssen von einer vergleichbaren Einrichtung (Prime Broker) wahrgenommen werden.

* Diese Zielfonds dürfen ihre Mittel nicht ihrerseits wieder in andere Single-Hedgefonds anlegen. Diese Zielfonds dürfen jedoch bis zu 15% ihres Fondsvermögens in andere Zielfonds investieren, die ihrerseits Anteile an anderen Investmentvermögen erwerben, die keine Hedgefonds sind. Hierdurch kann es zu einer Mehrfachbelastung des Fondsvermögens mit indirekten Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung, Depotbankvergütung, Performance-Fee etc.) kommen. Diese Gebühren sind bei Zielfonds, die vorstehend unter Nrn. 1. e) cc. und 1. e) gg. aufgeführt sind, häufig höher als bei herkömmlichen Sondervermögen.

* Bei diesen Zielfonds kann es sich sowohl um regulierte Investmentfonds oder Investmentgesellschaften handeln, welche ihre Verwaltungsgesellschaft oder ihren Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Hongkong, Japan oder Norwegen haben, als auch um nicht regulierte Investmentfonds handeln; diese nicht regulierten Investmentfonds unterliegen hinsichtlich ihrer Anlagepolitik Anforderungen, die denen für deutsche Single-Hedgefonds vergleichbar sind, sie unterliegen jedoch möglicherweise keiner mit dem deutschen Investmentgesetz vergleichbaren staatlichen Aufsicht zum Schutz der Anteilinhaber, d.h. sie werden nicht durch eine Aufsichtsbehörde kontrolliert und für sie sind keine Gesetze bzgl. Anlegerschutz vorgesehen.

* Die Verwaltungsgesellschaft stellt sicher, dass ihr sämtliche für die Anlageentscheidung notwendigen Informationen über diese Zielfonds vorliegen, mindestens jedoch:

- der letzte Jahres- und Halbjahresbericht;

- die Vertragsbedingungen und Verkaufsprospekte oder gleichwertige Dokumente

- Informationen, zum Organisation, zum Management, zur Anlagepolitik, zum Risikomanagement und zur Depotbank oder einer vergleichbaren Einrichtung.

- Angaben zu Anlagebeschränkungen, zur Liquidität, zum Umfang des Leverage und zur Durchführung von Leerverkäufen.

* Hinsichtlich der für die Anlage der Zielfonds maßgeblichen Personen beurteilt die Verwaltungsgesellschaft, ob die betreffende Geschäftsleitung und/oder Fondsmanager dieser Zielfonds über eine allgemeine fachliche Eignung für die Durchführung von Hedgefonds-Geschäften und ein dem Fondsprofil entsprechendes Erfahrungswissen sowie praktische Kenntnisse vorliegen.

* Die Verwaltungsgesellschaft hat diese Zielfonds, in die sie das Vermögen des Fonds anlegt, in Bezug auf die Einhaltung der Anlagestrategien und Risiken laufend zu überwachen und sich regelmäßig allgemein anerkannte Risikoziffern vorlegen zu lassen. Die Methode, nach der die Risikoziffer errechnet wird, muss der Gesellschaft von dem jeweiligen Zielfonds angegeben und erläutert werden. Die Depotbank dieser Zielfonds oder eine vergleichbare Einrichtung hat eine Bestätigung des Wertes des Zielfonds vorzulegen.

Weitere Einzelheiten zu den Auswahlgrundsätzen sowie den von den ausgewählten Zielfonds verfolgten Anlagestrategien enthält das Sonderreglement.

Mit einer Investition in Zielfonds, die vorstehend unter Nrn. 1. e) cc. und 1. e) gg. aufgeführt sind, können besondere Risiken verbunden sein (vgl. Abschnitt «Risikohinweise»).

l) Darüber hinaus dürfen insgesamt nicht mehr als 30% des Netto- Fondsvermögens in Anteilen von Zielfonds, die vorstehend unter Nrn. 1. e) bb., 1. e) ee. und 1. e) hh. aufgeführt sind, angelegt werden.

Für das Fondsvermögen dürfen Anteile an «Zielfonds», die vorstehend unter Nrn. 1.e) aa., 1. e) bb., 1. e) ee., 1. e) ff., und/oder 1. e) hh. aufgeführt sind, nur dann erworben werden, wenn jeder dieser «Zielfonds» nach seinen Vertragsbedingungen bzw. der Satzung seiner Investmentgesellschaft seinerseits insgesamt höchstens 10% des Wertes seines Vermögens in Anteilen an Investmentvermögen anlegt, bei denen es sich ihrerseits nur um Vermögen im Sinne vorstehender Nrn. 1. e) aa., 1. e) bb., 1. e) ee., 1. e) ff. und/oder 1. e) hh. handeln darf.

m) Es ist der Verwaltungsgesellschaft nicht gestattet, die von ihr verwalteten Investmentfonds dafür zu benutzen, um eine Anzahl an mit Stimmrechten verbundenen Aktien zu erwerben, die es ihr ermöglichen einen nennenswerten Einfluss auf die Geschäftsführung eines Emittenten auszuüben.

n) Weiter darf die Verwaltungsgesellschaft für den Fonds

* bis zu 10% der stimmrechtslosen Aktien ein und desselben Emittenten,

* bis zu 10% der ausgegebenen Schuldverschreibungen ein und desselben Emittenten,

* nicht mehr als 25% der ausgegebenen Anteile ein und desselben OGAW und/oder OGA,

* nicht mehr als 10% der Geldmarktinstrumente ein und desselben Emittenten

erwerben.

o) Die unter Nr. 6 Lit. m) bis n) genannten Anlagegrenzen finden keine Anwendung soweit es sich um

* Wertpapiere und Geldmarktinstrumente handelt, die von einem EU-Mitgliedstaat oder dessen Gebietskörperschaften, oder von einem Drittstaat begeben oder garantiert werden;

* Wertpapiere und Geldmarktinstrumente handelt, die von einer internationalen Körperschaft öffentlich-rechtlichen Charakters begeben werden, der ein oder mehrere EU-Mitgliedstaaten angehören.

* Aktien handelt, die der Fonds an dem Kapital einer Gesellschaft eines Drittstaates besitzt, die ihr Vermögen im wesentlichen in Wertpapieren von Emittenten anlegt, die in diesem Staat ansässig sind, wenn eine derartige Beteiligung für den Fonds auf grund der Rechtsvorschriften dieses Staates die einzige Möglichkeit darstellt, Anlagen in Wertpapieren von Emittenten dieses Staates zu tätigen. Diese Ausnahmeregelung gilt jedoch nur unter der Voraussetzung, dass die Gesellschaft des Staates außerhalb der Europäischen Union in ihrer Anlagepolitik die in Nr. 6 Lit. a) bis g), j) sowie k) und l) festgelegten Grenzen beachtet.

Unbeschadet der Verpflichtung, den Grundsatz der Risikostreuung zu beachten, kann der Fonds während eines Zeitraumes von sechs Monaten nach seiner Zulassung von den vorstehend bestimmten Anlagegrenzen abweichen. Werden diese Anlagegrenzen später als sechs Monate nach Zulassung unbeabsichtigt oder infolge der Ausübung von Bezugsrechten überschritten, so hat die Verwaltungsgesellschaft für den Fonds bei Verkäufen als vorrangiges Ziel die Normalisierung dieser Lage unter Berücksichtigung der Interessen der Anteilhaber anzustreben.

7. Flüssige Mittel

Der Fonds kann flüssige Mittel in Form von Bankguthaben in Höhe von maximal 49% des Netto-Fondsvermögens halten. Diese sollen grundsätzlich akzessorischen Charakter haben und dürfen nur eine Laufzeit von höchstens 12 Monaten haben.

Einlagenzertifikate desselben Kreditinstituts dürfen nicht mehr als 10% des Netto-Fondsvermögens ausmachen.

Flüssige Mittel können auch auf eine andere Währung als die des Fonds lauten. Die Anlage von Fondsvermögen in Bankguthaben bei anderen Kreditinstituten sowie Verfügungen über solche Bankguthaben bedürfen der Zustimmung der Depotbank.

8. Kredite und Belastungsverbote

a) Die zum Fondsvermögen gehörenden Vermögensgegenstände dürfen nicht verpfändet oder sonst belastet, zur Sicherung übereignet oder zur Sicherung abgetreten werden, es sei denn, es handelt sich um Kreditaufnahmen im Sinne des nachstehenden Lit. b) oder um Sicherheitsleistungen zur Erfüllung von Einschuss oder Nachschussverpflichtungen im Rahmen der Abwicklung von Geschäften mit Finanzinstrumenten.

b) Kredite zu Lasten des Fondsvermögens dürfen nur kurzfristig und bis zu einer Höhe von 10% des Fondsvermögens aufgenommen werden. Die Bedingungen der Kreditaufnahme müssen marktüblich sein. Die Kreditaufnahme bedarf der Zustimmung der Depotbank zu den Darlehensbedingungen.

c) Zu Lasten des Fondsvermögens dürfen weder Kredite gewährt noch für Dritte Bürgschaftsverpflichtungen eingegangen werden, wobei dies dem Erwerb von noch nicht voll eingezahlten Wertpapieren, Geldmarktinstrumenten oder anderen Finanzinstrumenten nicht entgegensteht.

9. Weitere Anlagerichtlinien

a) Wertpapierleerverkäufe sind nicht zulässig.

b) Das Fondsvermögen darf nicht in Immobilien, Edelmetallen oder Zertifikaten über solche Edelmetalle, Edelmetallkontrakten, Waren oder Warenkontrakten angelegt werden.

c) Für den Fonds dürfen keine Verbindlichkeiten eingegangen werden, die, zusammen mit den Krediten nach vorgenannter Nr. 8 Lit. b), 10% des Fondsvermögens überschreiten.

d) Es dürfen keine Geschäfte zu Lasten des Fondsvermögens vorgenommen werden, die den Verkauf nicht zum Fondsvermögen gehörender Vermögensgegenstände zum Inhalt haben und das Recht, die Lieferung von Vermögensgegenständen zu verlangen (Kaufoption), darf einem Dritten für Rechnung des Fondsvermögens nur eingeräumt werden, wenn die den Gegenstand der Kaufoption bildenden Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Einräumung der Kaufoption zum Fondsvermögen gehören.

10. Die vorstehend unter Nr. 1 bis 9 genannten Anlagebeschränkungen beziehen sich auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Wertpapiere. Werden die Prozentsätze nachträglich durch Kursentwicklungen oder aus anderen Gründen als durch Zukäufe überschritten, so wird die Verwaltungsgesellschaft unverzüglich unter Berücksichtigung der Interessen der Anteilhaber eine Rückführung in den vorgegebenen Rahmen anstreben.

11. Die Verwaltungsgesellschaft kann geeignete Dispositionen treffen und mit Einverständnis der Depotbank weitere Anlagebeschränkungen aufnehmen, die erforderlich sind, um den Bedingungen in jenen Ländern zu entsprechen, in denen Anteile vertrieben werden sollen.

Art. 5. Anteile - Ausgabe von Anteilen

1. Anteile sind Anteile an dem Fonds. Sie werden durch Anteilzertifikate, die auf den Inhaber lauten, ausgegeben. Die Verwaltungsgesellschaft kann die Verbriefung in Globalzertifikaten vorsehen. Ein Anspruch der Anteilhaber auf Auslieferung effektiver Stücke besteht in diesem Fall nicht. Die Verbriefung in Globalzertifikaten findet für den Fonds in dem Abschnitt «Der Fonds im Überblick» gegebenenfalls Erwähnung.

2. Alle Anteile an dem Fonds haben grundsätzlich die gleichen Rechte.

3. Die Verwaltungsgesellschaft kann für den Fonds unterschiedliche Anteilklassen vorsehen, die sich hinsichtlich der Ertragsverwendung, des Ausgabeaufschlags, der Verwaltungsvergütung oder einer Kombination dieser Merkmale unterscheiden können. Ein zelheiten hierzu regelt das Sonderreglement des Fonds. Die für den Fonds ausgegebenen Anteilklassen sind in dem Abschnitt «Der Fonds im Überblick» angegeben.

4. Anteile werden an jedem Tag, der zugleich Bankarbeitstag und Börsentag in Frankfurt am Main ist («Bewertungstag») ausgegeben. Ausgabepreis ist der Anteilwert gemäß Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements zuzüglich eines Ausgabeaufschlages, dessen Höhe im Abschnitt «Der Fonds im Überblick» aufgeführt ist. Der Ausgabepreis wird bis auf zwei Dezimalstellen kaufmännisch gerundet.

Der Ausgabepreis ist innerhalb von zwei Bankarbeitstagen (maßgeblich hierfür ist der Bankenplatz Frankfurt am Main) nach dem entsprechenden Bewertungstag in der Fondswährung zahlbar.

Sofern Anlagepläne über Anteile abgeschlossen werden, so wird von jeder der für das erste Jahr vereinbarten Zahlungen höchstens ein Drittel für die Deckung von Kosten verwendet werden, die restlichen Kosten werden auf alle spä-

teren Zahlungen gleichmäßig verteilt. Der Ausgabeaufschlag wird nur auf die tatsächlich geleisteten Zahlungen berechnet.

5. Der Erwerb von Anteilen erfolgt zum Ausgabepreis. Zeichnungsanträge für den Erwerb von Anteilen können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, den Vertriebsstellen oder bei den Zahlstellen eingereicht werden. Zeichnungsanträge, die bei der Depotbank, den Vertriebs- oder Zahlstellen eingehen, werden an die Verwaltungsgesellschaft übermittelt. Alle Zeichnungsanträge, die bei der Verwaltungsgesellschaft an einem Bewertungstag bis 12:00 Uhr (Luxemburger Zeit) eingehen, werden zu dem Ausgabepreis dieses Bewertungstages abgerechnet. Für Zeichnungsanträge, die entsprechend nach 12:00 Uhr (Luxemburger Zeit) bei der Verwaltungsgesellschaft eingehen, kommt der am nächsten Bewertungstag ermittelte Ausgabepreis zur Anwendung. Die Verwaltungsgesellschaft stellt auf jeden Fall sicher, dass die Ausgabe von Anteilen auf der Grundlage eines unbekanntes Anteilwertes abgerechnet wird.

6. Die Ausgabe der Anteile erfolgt durch die Depotbank. Anteile werden unverzüglich nach Eingang des Ausgabepreises bei der Depotbank im Auftrag der Verwaltungsgesellschaft von der Depotbank zugeteilt und dem Anteilinhaber in entsprechender Höhe übertragen.

Art. 6. Beschränkungen der Ausgabe von Anteilen

1. Die Verwaltungsgesellschaft kann jederzeit aus eigenem Ermessen einen Zeichnungsantrag zurückweisen oder die Ausgabe von Anteilen zeitweilig beschränken, aussetzen oder endgültig einstellen oder Anteile gegen Zahlung des Rücknahmepreises zurück kaufen, wenn dies im Interesse der Anteilinhaber, im öffentlichen Interesse, zum Schutz des Fonds oder der Anteilinhaber erforderlich erscheint.

2. In diesem Fall wird die Depotbank auf nicht bereits ausgeführte Zeichnungsaufträge eingehende Zahlungen unverzüglich zurückerstatten.

Art. 7. Anteilwertberechnung

Der Wert eines Anteils («Anteilwert») lautet auf die im Sonderreglement des Fonds festgelegte Währung («Fondswährung»). Unbeschadet einer anderweitigen Regelung im Sonderreglement des Fonds wird der Anteilwert von der Verwaltungsgesellschaft oder einem von ihr Beauftragten in Luxemburg an jedem Bewertungstag berechnet. Der Anteilwert wird bis auf zwei Dezimalstellen kaufmännisch gerundet.

Die Berechnung erfolgt durch Teilung des Netto-Fondsvermögens durch die Zahl der am Bewertungstag im Umlauf befindlichen Anteile des Fonds.

Falls für den Fonds verschiedene Anteilklassen eingerichtet werden, erfolgt die Anteilwertberechnung nach den vorstehend aufgeführten Kriterien für jede Anteilklasse separat.

Soweit in Jahres- und Halbjahresberichten sowie sonstigen Finanzstatistiken aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder gemäß den Regelungen dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements Auskunft über die Situation des Fondsvermögens insgesamt gegeben werden muss, werden die Vermögenswerte des Fonds in die Fondswährung umgerechnet. Das Netto-Fondsvermögen wird nach folgenden Grundsätzen berechnet:

1. Investmentanteile werden zum letzten festgestellten und erhältlichen Rücknahmepreis bewertet. Sofern die Investmentanteile börsennotiert sind, wird der letzte bekannte Tageskurs zugrunde gelegt.

Sowohl ausländische als auch inländische Zielfondsanteile werden unter Umständen nur zu bestimmten Terminen zurückgenommen und bewertet, so dass der Rücknahmepreis möglicherweise nicht mehr den aktuellen Anteilwert widerspiegelt.

2. Die flüssigen Mittel werden zu deren Nennwert zuzüglich Zinsen bewertet.

3. Geldmarktpapiere bzw. Wertpapiere, die an einer Börse amtlich notiert sind, werden zum letzten verfügbaren bezahlten Kurs bewertet.

4. Geldmarktpapiere bzw. Wertpapiere, die nicht an einer Börse notiert sind, die aber auf einem anderen geregelten, anerkannten, für das Publikum offenen und ordnungsgemäßen Markt gehandelt werden, werden zu dem Kurs bewertet, der nicht geringer als der Geldkurs und nicht höher als der Briefkurs zur Zeit der Bewertung sein darf und den die Verwaltungsgesellschaft für den bestmöglichen Kurs hält, zu dem die Geldmarktpapiere bzw. Wertpapiere verkauft werden können.

5. Geldmarktpapiere bzw. Wertpapiere, die weder an einer Börse amtlich notiert, noch auf einem anderen geregelten Markt gehandelt werden, werden zu ihrem jeweiligen Verkehrswert, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln festlegt, bewertet.

6. Festgelder können zum Renditekurs bewertet werden, sofern ein entsprechender Vertrag zwischen der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank geschlossen wurde, gemäß dem die Festgelder jederzeit kündbar sind und der Renditekurs dem Realisierungswert entspricht.

7. Optionen werden grundsätzlich zu den letzten verfügbaren Börsenkursen bzw. Maklerpreisen bewertet. Sofern ein Bewertungstag gleichzeitig Abrechnungstag einer Option ist, erfolgt die Bewertung der entsprechenden Option zu ihrem jeweiligen Schlussabrechnungspreis («settlement price»).

8. Die auf Geldmarktpapiere bzw. Wertpapiere entfallenden anteiligen Zinsen werden mit einbezogen, soweit sie nicht bereits im Kurswert enthalten sind.

9. Alle anderen Vermögenswerte werden zum jeweiligen Verkehrswert bewertet, wie ihn die Verwaltungsgesellschaft nach Treu und Glauben und allgemein anerkannten, von Wirtschaftsprüfern nachprüfbar festgelegten Bewertungsregeln festgelegt hat.

10. Alle nicht auf die Fondswährung lautenden Vermögenswerte werden zum letzten Devisenmittelkurs in die Fondswährung umgerechnet.

Art. 8. Einstellung der Berechnung des Anteilwertes

1. Die Verwaltungsgesellschaft ist berechtigt, die Berechnung des Anteilwertes zeitweilig einzustellen, wenn und solange Umstände vorliegen, die diese Einstellung erforderlich machen und wenn die Einstellung unter Berücksichtigung der Interessen der Anteilinhaber gerechtfertigt ist, insbesondere:

a) während der Zeit, in der die Anteilwertberechnung von Zielfonds, in welchen ein wesentlicher Teil des Fondsvermögens des Fonds angelegt ist, ausgesetzt ist, oder wenn eine Börse oder ein anderer geregelter Markt, an/auf welcher(m) ein wesentlicher Teil der Vermögenswerte notiert oder gehandelt werden, aus anderen Gründen als gesetzlichen oder Bankfeiertagen, geschlossen ist;

b) in Notlagen, wenn die Verwaltungsgesellschaft über Fondsanlagen nicht verfügen kann oder es ihr unmöglich ist, den Gegenwert der Anlagekäufe oder -verkäufe frei zu transferieren oder die Berechnung des Anteilwertes ordnungsgemäß durchzuführen.

2. Anleger, welche einen Rücknahmeauftrag erteilt haben, werden von einer Einstellung der Anteilwertberechnung unverzüglich benachrichtigt und nach Wiederaufnahme der Anteilwertberechnung unverzüglich davon in Kenntnis gesetzt.

Jeder Antrag bzw. Auftrag für die Zeichnung oder die Rücknahme kann im Falle einer Aussetzung der Berechnung des Anteilwertes vom Anteilinhaber bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Wiederaufnahme der Anteilwertberechnung widerrufen werden.

Art. 9. Rücknahme von Anteilen

1. Die Anteilinhaber sind berechtigt, jederzeit die Rücknahme ihrer Anteile zum Anteilwert zu verlangen. Diese Rücknahme erfolgt zum Anteilwert gemäß Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements (Rücknahmepreis) und nur an einem Bewertungstag im Sinne von Artikel 5 Nr. 4 dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements. Die Zahlung des Rücknahmepreises erfolgt innerhalb von zwei Bankarbeitstagen (maßgeblich hierfür ist der Bankenplatz Frankfurt am Main) nach dem entsprechenden Bewertungstag, an dem der Rücknahmeauftrag bei der Verwaltungsgesellschaft eingegangen ist.

2. Rücknahmeaufträge können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, den Vertriebsstellen oder jeder Zahlstelle eingereicht werden. Rücknahmeanträge, die bei der Depotbank, den Vertriebs- oder Zahlstellen eingehen, werden an die Verwaltungsgesellschaft übermittelt. Für alle Rücknahmeaufträge, die bei der Verwaltungsgesellschaft bis 12:00 Uhr (Luxemburger Zeit) an einem Bewertungstag eintreffen, gilt der Rücknahmepreis dieses Bewertungstages. Für alle Rücknahmeaufträge, die entsprechend bei der Verwaltungsgesellschaft nach 12:00 Uhr (Luxemburger Zeit) an einem Bewertungstag eintreffen, gilt der Rücknahmepreis des nächsten Bewertungstages. Die Verwaltungsgesellschaft stellt auf jeden Fall sicher, dass die Rücknahme von Anteilen auf der Grundlage eines unbekanntes Anteilwertes abgerechnet wird. Die Rücknahme der Anteile erfolgt durch die Depotbank.

3. Die Verwaltungsgesellschaft ist nach vorheriger Genehmigung durch die Depotbank berechtigt, erhebliche Rücknahmen erst zu tätigen, nachdem entsprechende Vermögenswerte des Fonds ohne Verzögerung verkauft wurden. Die Verwaltungsgesellschaft achtet aber darauf, dass dem Fondsvermögen ausreichende flüssige Mittel zur Verfügung stehen, damit eine Rücknahme von Anteilen auf Antrag von Anteilinhabern unter normalen Umständen unverzüglich erfolgen kann.

4. Die Depotbank ist nur insoweit zur Zahlung verpflichtet, als keine gesetzlichen Bestimmungen, z.B. devisenrechtliche Vorschriften oder andere von der Depotbank nicht beeinflussbare Umstände, die Überweisung des Rücknahmepreises in das Land des Antragstellers verbieten.

5. Die Verwaltungsgesellschaft kann Anteile einseitig gegen Zahlung des Rücknahmepreises zurückkaufen, soweit dies im Interesse der Gesamtheit der Anteilinhaber oder zum Schutz der Verwaltungsgesellschaft oder des Fonds erforderlich erscheint.

Art. 10. Rechnungsjahr - Abschlussprüfung

1. Das Rechnungsjahr des Fonds wird in dem Sonderreglement des Fonds festgelegt.

2. Die Jahresabschlüsse des Fonds werden von einem Wirtschaftsprüfer geprüft, der von der Verwaltungsgesellschaft ernannt wird.

Art. 11. Verwendung der Erträge

1. Die Verwaltungsgesellschaft kann die in dem Fonds erwirtschafteten Erträge an die Anteilinhaber des Fonds ausschütten oder diese Erträge in dem Fonds thesaurieren. Dies findet Erwähnung im Sonderreglement des Fonds sowie im Abschnitt «Der Fonds im Überblick».

2. Zur Ausschüttung können die ordentlichen Nettoerträge sowie netto realisierte Kursgewinne kommen. Ferner können die nicht realisierten Kursgewinne sowie sonstige Aktiva zur Ausschüttung gelangen, sofern das Netto-Fondsvermögen insgesamt auf grund der Ausschüttung nicht unter die Mindestgrenze gemäß Artikel 1 Nr. 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements sinkt.

3. Ausschüttungen werden auf die am Ausschüttungstag ausgegebenen Anteile ausgezahlt. Ausschüttungen können ganz oder teilweise in Form von Gratisanteilen vorgenommen werden. Eventuell verbleibende Bruchteile können bar ausgezahlt werden. Erträge, die fünf Jahre nach Veröffentlichung einer Ausschüttungserklärung nicht geltend gemacht wurden, verfallen zugunsten des Fonds.

4. Ausschüttungsberechtigt sind im Falle der Bildung von Anteilklassen gemäß Artikel 5 Nr. 3 des Allgemeinen Verwaltungsreglements ausschließlich die Anteile der Anteilklassen A des Fonds.

Art. 12. Kosten

Neben den im Sonderreglement des Fonds festgelegten Kosten trägt der Fonds folgende Kosten, soweit sie im Zusammenhang mit seinem Vermögen entstehen:

1. Für die Verwaltung des Fonds erhebt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung, deren maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung im Sonderreglement festgelegt ist.

Darüber hinaus kann die Verwaltungsgesellschaft eine kalendertäglich zu berechnende erfolgsabhängige Vergütung (Performance-Fee) erhalten, deren maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung im Sonderreglement aufgeführt sind. Die Performance-Fee kann entweder auf den gesamten Wertzuwachs, oder den einen bestimmten Wertzuwachs oder eine Benchmark überschreitenden Teil des Wertzuwachses gerechnet werden. Die Performance-Fee wird im Fonds kalendertäglich zurückgestellt.

Neben der vorgenannten Vergütung der Verwaltungsgesellschaft für die Verwaltung des Fonds, wird dem Fondsvermögen indirekt eine Verwaltungsvergütung für die in ihm enthaltenen Zielfonds berechnet.

Der Fonds wird dabei nicht in Zielfonds anlegen, die einer Verwaltungsvergütung von mehr als 3% unterliegen.

Der Jahresbericht und der Halbjahresbericht enthalten Angaben über den Betrag der Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge, die dem Fondsvermögen im Berichtszeitraum für den Erwerb und die Rücknahme von Anteilen an Zielfonds berechnet worden sind sowie über die Höhe der Vergütung, die dem Fondsvermögen von der Verwaltungsgesellschaft selbst oder einer anderen Verwaltungsgesellschaft (Kapitalanlagegesellschaft) oder einer anderen Gesellschaft, mit der die Verwaltungsgesellschaft durch eine wesentlich unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbunden ist oder einer anderen Investmentgesellschaft einschließlich ihrer Verwaltungsgesellschaft als Verwaltungsvergütung für die im Fondsvermögen enthaltenen Zielfonds-Anteile berechnet wurde.

Dem Fondsvermögen dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für die Zielfonds-Anteile berechnet werden, wenn der betreffende Zielfonds direkt oder indirekt von derselben Verwaltungsgesellschaft oder von einer anderen Gesellschaft verwaltet wird, mit der die Verwaltungsgesellschaft durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbunden ist.

Das Verbot gilt ferner für Anteile an Zielfonds, die mit dem Fondsvermögen in der vorstehenden Weise verbunden sind.

Soweit der Fonds jedoch in Zielfonds anlegt, die von anderen Gesellschaften aufgelegt und/ oder verwaltet werden, sind gegebenenfalls der Ausgabeaufschlag bzw. eventuelle Rücknahmegebühren zu berücksichtigen. Im Übrigen ist in allen Fällen zu berücksichtigen, dass zusätzlich zu den Kosten, die dem Fondsvermögen gemäß den Bestimmungen des Verkaufsprospektes und des Allgemeinen Verwaltungsreglements belastet werden, Kosten für das Management und die Verwaltung, die Depotbankvergütung, die Kosten der Wirtschaftsprüfer, Steuern sowie sonstige Kosten und Gebühren der Zielfonds, in welche der Fonds anlegt, auf das Fondsvermögen dieser Zielfonds anfallen werden und somit eine Mehrfachbelastung mit gleichartigen Kosten entstehen kann.

Unbeschadet des Vorstehenden wird die Verwaltungsgesellschaft sich bemühen, dass für den Fonds Zielfondsanteile grundsätzlich zu banküblichen Bedingungen erworben werden, so dass im Zusammenhang mit dem Erwerb von Zielfondsanteilen grundsätzlich lediglich eine sehr geringe Doppelbelastung für den Fonds entstehen sollte. Darüber hinaus werden gegebenenfalls erlangte Bestandsprovisionen dem Fondsvermögen gutgeschrieben.

2. Die Depotbank erhält aus dem Fondsvermögen eine Vergütung sowie gegebenenfalls Bearbeitungsgebühren und bankübliche Spesen wie im Sonderreglement angegeben. Die maximale Höhe, Berechnung und Auszahlung der Depotbankvergütung sind im Sonderreglement festgelegt.

3. Die Verwaltungsgesellschaft kann dem Fonds außerdem folgende Kosten belasten:

a) die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Veräußerung von Vermögensgegenständen anfallenden Kosten mit Ausnahme von Ausgabeaufschlägen und Rücknahmeabschlägen bei Anteilen von Zielfonds, die von der Verwaltungsgesellschaft selbst oder von einer anderen Gesellschaft, mit der die Verwaltungsgesellschaft durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbunden ist, verwaltet werden. Diese Beschränkung ist ebenfalls in den Fällen anwendbar, in denen der Fonds Anteile einer Investmentgesellschaft erwirbt, die mit dem Fonds im Sinne des vorhergehenden Satzes verbunden ist;

b) bankübliche Spesen für Transaktionen in Wertpapieren, Geldmarktpapieren und sonstigen Vermögenswerten und Rechten des Fonds und für deren Verwahrung;

c) Kosten der Vorbereitung, der amtlichen Prüfung, der Hinterlegung und Veröffentlichung des Allgemeinen Verwaltungsreglements sowie des Sonderreglements einschließlich eventueller Änderungsverfahren und anderer mit dem Fonds im Zusammenhang stehende Verträge und Regelungen sowie der Abwicklung und Kosten von Zulassungsverfahren bei den zuständigen Stellen;

d) Kosten für die Vorbereitung, den Druck und Versand der Verkaufsprospekte sowie der Jahres- und Zwischenberichte und anderer Mitteilungen an die Anteilhaber in den zutreffenden Sprachen, Kosten der Veröffentlichung der Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie aller anderen Bekanntmachungen;

e) Kosten der Fondsadministration sowie andere Kosten der Verwaltung einschließlich der Kosten von Interessensverbänden;

f) Honorare der Wirtschaftsprüfer;

g) etwaige Kosten von Kurssicherungsgeschäften;

h) ein angemessener Teil an den Kosten für die Werbung und an solchen, welche direkt in Zusammenhang mit dem Anbieten und Verkauf von Anteilen anfallen;

i) Kosten für Rechtsberatung, die der Verwaltungsgesellschaft oder der Depotbank entstehen, wenn sie im Interesse der Anteilhaber handeln;

j) evtl. entstehende Steuern, die auf das Fondsvermögen, dessen Einkommen und die Auslagen zu Lasten des Fonds erhoben werden; hierunter fällt insbesondere die taxe d'abonnement;

k) Kosten etwaiger Börsennotierung(en) und die Gebühren der Aufsichtsbehörden und/oder Kosten für die Registrierung der Anteile zum öffentlichen Vertrieb in verschiedenen Ländern, diejenigen der Repräsentanten, steuerlicher Vertreter und der Zahlstellen in den Ländern, in denen die Anteile zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind;

l) Kosten für das Raten des Fonds durch international anerkannte Ratingagenturen;

m) Kosten der Auflösung des Fonds.

Die als Entgelte und Kosten gezahlten Beträge werden in den Jahresberichten aufgeführt.

Alle Kosten und Entgelte werden zunächst dem laufenden Einkommen angerechnet, dann den Kapitalgewinnen und erst dann dem Fondsvermögen.

Die mit dem Erwerb oder der Veräußerung von Vermögenswerten verbundenen Kosten und Bearbeitungsgebühren werden in den Einstandspreis eingerechnet bzw. beim Verkaufserlös abgezogen.

Eine Schätzung der voraussichtlichen jährlichen, nicht bezifferbaren laufenden Kosten ist für den Fonds in dem Abschnitt «Der Fonds im Überblick» enthalten.

Art. 13. Änderungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements

1. Die Verwaltungsgesellschaft kann mit Zustimmung der Depotbank das Allgemeine Verwaltungsreglement sowie das Sonderreglement jederzeit vollständig oder teilweise ändern.

2. Änderungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements sowie des Sonderreglements werden beim Handelsregister des Bezirksgerichtes Luxemburg hinterlegt und im Mémorial veröffentlicht und treten, sofern nichts anderes bestimmt ist, am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Art. 14. Veröffentlichungen

1. Ausgabe- und Rücknahmepreise sowie alle sonstigen Informationen können bei der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, jeder Zahlstelle und jeder Vertriebsstelle erfragt werden. Sie werden außerdem in mindestens einer überregionalen Tageszeitung eines jeden Vertriebslandes veröffentlicht.

2. Die Verwaltungsgesellschaft erstellt für den Fonds einen geprüften Jahresbericht sowie einen Halbjahresbericht entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen im Großherzogtum Luxemburg. In jedem Jahres- und Halbjahresbericht wird der Betrag der Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge angegeben, die dem Fonds im Berichtszeitraum für den Erwerb und die Rückgabe von Anteilen an Zielfonds berechnet worden sind, sowie die Vergütung angegeben, die dem Fonds von einer anderen Verwaltungsgesellschaft (Kapitalanlagegesellschaft) oder einer anderen Investmentgesellschaft einschließlich ihrer Verwaltungsgesellschaft als Verwaltungsvergütung für die in dem Fonds gehaltenen Anteile berechnet wurde.

3. Das Verkaufsprospekt, das Allgemeine Verwaltungsreglement, das Sonderreglement sowie Jahres- und Halbjahresbericht des Fonds sind für die Anteilinhaber am Sitz der Verwaltungsgesellschaft, der Depotbank, sowie bei jeder Zahlstelle und jeder Vertriebsstelle erhältlich.

Art. 15. Auflösung des Fonds

1. Der Fonds ist auf unbestimmte Zeit errichtet, es sei denn für den Fonds ist in dem Abschnitt «Der Fonds im Überblick» ausdrücklich etwas anderes geregelt. Unbeschadet dieser Regelung kann der Fonds jederzeit durch die Verwaltungsgesellschaft aufgelöst werden.

2. Die Auflösung des Fonds erfolgt zwingend in folgenden Fällen:

a) wenn die Depotbankbestellung gekündigt wird, ohne dass eine neue Depotbankbestellung innerhalb der gesetzlichen oder vertraglichen Fristen erfolgt

b) wenn über die Verwaltungsgesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet wird oder die Verwaltungsgesellschaft liquidiert wird

c) wenn das Fondsvermögen während mehr als sechs Monaten unter einem Viertel der Mindestgrenze gemäß Artikel 1 Nr. 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements bleibt

d) in anderen, im Gesetz vom 20. Dezember 2002 vorgesehenen Fällen.

3. Wenn ein Tatbestand eintritt, der zur Auflösung des Fonds führt, wird die Ausgabe von Anteilen eingestellt. Die Rücknahme ist weiterhin möglich, wobei die Liquidationskosten im Rücknahmepreis berücksichtigt werden. Die Depotbank wird den Liquidationserlös, abzüglich der Liquidationskosten und Honorare («Netto-Liquidationserlös»), auf Anweisung der Verwaltungsgesellschaft oder gegebenenfalls der von derselben oder von der Depotbank ernannten Liquidatoren unter die Anteilinhaber des Fonds nach deren Anspruch verteilen.

Der Netto-Liquidationserlös, der nicht zum Abschluss des Liquidationsverfahrens von Anteilhabern eingezogen worden ist, wird, soweit dann gesetzlich notwendig, in Euro umgerechnet und von der Depotbank nach Abschluss des Liquidationsverfahrens für Rechnung der Anteilinhaber bei der «Caisse des Consignations» in Luxemburg hinterlegt, wo dieser Betrag verfällt, soweit er nicht innerhalb der gesetzlichen Frist von dreißig Jahren dort angefordert wird.

4. Die Anteilinhaber, deren Erben, Gläubiger oder Rechtsnachfolger können weder die vorzeitige Auflösung noch die Teilung des Fonds beantragen.

5. Die Auflösung des Fonds wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen von der Verwaltungsgesellschaft im Mémorial und in mindestens drei überregionalen Tageszeitungen, von denen eine, eine Luxemburger Tageszeitung ist, veröffentlicht.

Art. 16. Verschmelzung des Fonds

Die Verwaltungsgesellschaft kann durch Beschluss des Verwaltungsrates bestimmen, den Fonds in einen anderen Organismus für gemeinsame Anlagen («OGA»), der von derselben Verwaltungsgesellschaft verwaltet wird oder der von einer anderen Verwaltungsgesellschaft verwaltet wird, einzubringen.

Die Verschmelzung kann insbesondere in folgenden Fällen erfolgen:

- sofern das Netto-Fondsvermögen unter einen Gegenwert von 25 Mio. Euro sinkt,

- sofern seit dem Zeitpunkt der Auflegung erhebliche wirtschaftliche und/oder politische Änderungen eingetreten sind.

Eine solche Verschmelzung ist nur insofern vollziehbar, als die Anlagepolitik des einzubringenden Fonds nicht gegen die Anlagepolitik des aufnehmenden OGA verstößt.

Die Durchführung der Verschmelzung vollzieht sich wie eine Auflösung des einzubringenden Fonds und eine gleichzeitige Übernahme sämtlicher Vermögensgegenstände durch den aufnehmenden OGA.

Der Beschluss der Verwaltungsgesellschaft zur Verschmelzung des Fonds wird jeweils in einer von der Verwaltungsgesellschaft bestimmten Zeitung jener Länder, in denen die Anteile des einzubringenden Fonds vertrieben werden, veröffentlicht.

Die Anteilinhaber des einzubringenden Fonds haben während 30 Tagen das Recht, ohne Kosten die Rücknahme aller oder eines Teils ihrer Anteile zum einschlägigen Anteilwert nach dem Verfahren, wie es in Artikel 9 dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements beschrieben ist, zu verlangen. Die Anteile der Anteilinhaber, welche die Rücknahme ihrer Anteile nicht verlangt haben, werden auf der Grundlage des Anteilwertes an dem Tage des Inkrafttretens der Verschmelzung durch Anteile des aufnehmenden OGA ersetzt. Gegebenenfalls erhalten die Anteilinhaber einen Spitzenausgleich.

Art. 17. Verjährung und Vorlegungsfrist

1. Forderungen der Anteilinhaber gegen die Verwaltungsgesellschaft oder die Depotbank können nach Ablauf von fünf Jahren nach Entstehung des Anspruchs nicht mehr gerichtlich geltend gemacht werden; davon unberührt bleibt die in Artikel 15 Nr. 3 des Allgemeinen Verwaltungsreglements enthaltene Regelung.

2. Die Vorlegungsfrist für Ertragscheine beträgt fünf Jahre ab Veröffentlichung der jeweiligen Ausschüttungserklärung. Ausschüttungen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgefordert worden sind, verjähren zugunsten des Fonds. Die Verwaltungsgesellschaft ist ermächtigt, aber nicht verpflichtet, Ausschüttungsbeträge an Anteilinhaber, die ihre Ansprüche auf Ausschüttung erst nach Ablauf der Verjährungsfrist geltend machen, zu Lasten des Fondsvermögens auszusahlen.

Art. 18. Anwendbares Recht, Gerichtsstand und Vertragssprache

1. Das Allgemeine Verwaltungsreglement sowie das Sonderreglement des Fonds unterliegen dem Recht des Großherzogtums Luxemburg. Gleiches gilt für die Rechtsbeziehungen zwischen den Anteilhabern, der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank. Insbesondere gelten in Ergänzung zu den Regelungen des Allgemeinen Verwaltungsreglements die Vorschriften des Gesetzes vom 20. Dezember 2002. Das Allgemeine Verwaltungsreglement sowie das Sonderreglement sind bei dem Bezirksgericht in Luxemburg hinterlegt. Jeder Rechtsstreit zwischen Anteilhabern, der Verwaltungsgesellschaft und der Depotbank unterliegt der Gerichtsbarkeit des zuständigen Gerichts im Gerichtsbezirk Luxemburg im Großherzogtum Luxemburg. Die Verwaltungsgesellschaft und die Depotbank sind berechtigt, sich selbst und den Fonds der Gerichtsbarkeit und dem Recht jeden Vertriebslandes zu unterwerfen, soweit es sich um Ansprüche der Anleger handelt, die in dem betreffenden Land ansässig sind und im Hinblick auf Angelegenheiten, die sich auf den Fonds beziehen.

2. Der deutsche Wortlaut dieses Allgemeinen Verwaltungsreglements ist maßgeblich. Die Verwaltungsgesellschaft und die Depotbank können im Hinblick auf Anteile des Fonds, die an Anleger in dem jeweiligen Land verkauft wurden, für sich selbst und den Fonds Übersetzungen in Sprachen solcher Länder als verbindlich erklären, in welchen solche Anteile zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind.

Art. 19. Inkrafttreten

Das Allgemeine Verwaltungsreglement tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

SONDERREGLEMENT

Für den Fonds ist das am 28. Juni 2004 im Mémorial veröffentlichte Allgemeine Verwaltungsreglement integraler Bestandteil. Eine Änderung des Allgemeinen Verwaltungsreglements trat am 29. Oktober 2004 in Kraft und wird am 29. November 2004 im Mémorial veröffentlicht.

Ergänzend beziehungsweise abweichend gelten die Bestimmungen des nachstehenden Sonderreglements, das in der derzeit gültigen Fassung im Mémorial vom 28. Juni 2004 veröffentlicht ist. Eine Änderung des Sonderreglements trat am 29. Oktober 2004 in Kraft und wird am 29. November 2004 im Mémorial veröffentlicht.

Art. 20. Anlageziel

Ziel der Anlagepolitik ist das Erreichen einer angemessenen Wertentwicklung in der Fondswährung durch eine diversifizierte Vermögensanlage in Vermögensgegenständen unter Wachstums- und Ertragsgesichtspunkten.

Art. 21. Anlagepolitik

Zur Erreichung des Anlageziels wird das Fondsvermögen weltweit in börsennotierte oder an einem anderen geregelten Markt, der regelmäßig stattfindet, anerkannt und der Öffentlichkeit zugänglich ist, gehandelte Aktien, Geldmarktinstrumente, Zertifikate und Anleihen aller Art - inklusive Null-Kupon-Anleihen und variabel verzinsliche Wertpapiere sowie Wandel- und Optionsanleihen, deren Optionsscheine auf Wertpapiere lauten, investiert.

Weiterhin wird das Fondsvermögen in alle Arten von Zielfonds gemäß Artikel 4 Nr. 1 e) des Allgemeinen Verwaltungsreglements unter Einhaltung der darin geregelten Anlagegrenzen investiert.

Dabei dürfen für den Fonds bis zu 10% des Netto-Fondsvermögens in Anteilen an in der Bundesrepublik Deutschland aufgelegten Sondervermögen mit zusätzlichen Risiken und/oder Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital, deren Satzung eine den Sondervermögen mit zusätzlichen Risiken vergleichbare Anlageform vorsieht (deutsche Single-Hedgefonds), und die ihre Mittel nicht selbst in Single-Hedgefonds anlegen oder Investmentvermögen, die deutschen Single-Hedgefonds vergleichbar sind und die ihre Mittel nicht selbst in Single-Hedgefonds anlegen, angelegt werden.

Bei der Auswahl der Zielfonds mit Hedgefonds-Charakter, in deren Anteile das Vermögen investiert wird, wird die Verwaltungsgesellschaft solche mit unterschiedlichen Strategien kombinieren.

Dabei werden solche Zielfonds bevorzugt, die nicht mit den gängigen Marktindizes korrelieren.

Die folgende Übersicht zeigt die fünf Sektoren und beschreibt die Strategien, welche von ZielHedgefonds typischerweise verfolgt werden:

1. Relative Value

Merger Arbitrage

Die Merger Arbitrage beinhaltet Anlagen in Wertpapiere von Unternehmen, die in irgendeiner Art von aussergewöhnlichen Firmentransaktionen wie Übernahme- oder Fusionsangeboten, Aktienangeboten («exchange offers»), Bar-offerten («cash tender offer») und fremdfinanzierten Übernahmeangeboten («leveraged buy-outs») betroffen sind. Diese Transaktionen beinhalten gewöhnlich den Tausch von Wertpapieren für Barmittel, andere Wertpapiere oder ehe Kombination aus Barmitteln und anderen Wertpapieren oder Derivaten. Der Hedgefonds-Manager kauft normalerweise die Aktien eines Unternehmens, das übernommen wird oder im Begriff ist, mit einem anderen Unternehmen zu fusionieren, und verkauft die Aktien der übernehmenden Gesellschaft leer (Verkauf von geliehenen Aktien). Gewinne (oder Verluste) entstehen durch die Preisdifferenz zwischen den gekauften/leerverkauften Wertpapieren und dem schließlich erzielten Wert nach Abschluss der Firmentransaktion. Der Erfolg dieser Strategie hängt gewöhnlich von der richtigen Einschätzung ab, ob die Transaktion zum Abschluss kommt oder nicht.

Wandelanleihenarbitrage

(Convertible Arbitrage)

Der Hedgefonds-Manager wird in der Bemühung, aus relativen Preisineffizienzen Kapital zu schlagen, Long-Positionen in wandelbaren Wertpapieren, normalerweise Wandelanleihen, Wandelvorzugsaktien oder Warrants, kaufen und einen Teil des Aktienrisikos durch den Leerverkauf der diesen zu Grunde liegenden Aktien oder Derivaten absichern. Zinssatz-, Kredit- und Ausfallrisiken werden gegebenenfalls durch geeignete Instrumente abgesichert.

2. Equity Hedge

Long/Short

Der Hedgefonds-Manager kombiniert Long-Positionen in Aktien oder Derivaten mit Leerverkäufen von Aktien, Aktienindex-Derivaten oder anderen Derivaten. Die Nettositionen von «Long/Short»-Portfolios können sich je nach Marktlage zwischen Netto-Long und Netto-Short bewegen. Der Hedgefonds-Manager etabliert gewöhnlich netto Long Positionen bei Hausse-Märkten und verringert die netto Long-Positionen oder ist netto sogar short bei Baissemärkten. Gewöhnlich wird beabsichtigt, mit den offenen Short-Positionen einen fortwährenden positiven Ertrag zu erzielen, wobei sie gleichzeitig als Absicherung gegen eine allgemeine Abschwächung der Aktienkurse dient. Auch Aktienindex-Put-Optionen werden häufig als Absicherung gegen Marktrisiken verwendet. Gewinne werden erzielt, wenn Long-Positionen im Wert steigen und leer verkaufte Aktien im Wert fallen. Im Gegensatz dazu fallen Verluste an, wenn Long-Positionen im Wert fallen und/oder leer verkaufte Aktien im Wert steigen. Die Ertragsquelle der Long/Short-Manager ist nach oben hin vergleichbar mit der Ertragsquelle der traditionellen Aktieninvestoren, allerdings versuchen diese Long/Short-Manager mit Hilfe von Leerverkäufen und Absicherungstechniken, das Risiko nach unten zu beschränken.

Equity Market Neutral

Der Hedgefonds-Manager investiert sowohl durch Long- als auch Short-Positionen in Wertpapiere, wobei er versucht, das Nettomarktrisiko sehr klein zu halten. Der Hedgefonds Manager versucht allgemein, Long-Positionen in unterbewerteten und Short-Positionen in überbewerteten Aktien zu wählen.

Equity Market Timing

Der Hedgefonds-Manager alloziert Vermögenswerte oder Derivate darauf zu verschiedenen Zeitpunkten in solche Anlagen, die sich am Anfang eines Aufwärtstrends zu befinden scheinen, und steigt aus Anlagen aus, die sich am Anfang eines Abwärtstrends zu befinden scheinen. Dieser Vorgang beinhaltet in erster Linie eine Umschichtung zwischen offenen Investmentfonds, Aktien, Anleihen, Geldmarktinstrumenten und anderen Derivaten. Zu den üblicherweise verwendeten Anlagekategorien zählen Aktien-, Anleihen- und Geldmarkt-Investmentfonds.

3. Futures

Futures Aktiv - Diskretionär

(Futures Active - Discretionary)

Der Ansatz des Hedgefonds-Managers ist in erster Linie fundamentaler Natur. Im Hinblick darauf basieren Handelsentscheidungen grösstenteils auf der Analyse externer Faktoren, die Angebot und Nachfrage eines Marktes (insbesondere des Rohstoffmarktes) beeinflussen. Durch die Überwachung relevanter Angebots- und Nachfrage-Faktoren ist es möglich, eine Destabilisierung der Lage zu erkennen, bevor sie sich z.B. auf den Rohstoffpreis ausgewirkt hat. Zu derartigen Faktoren können das Wetter, die typischen Preisbewegungen bestimmter Rohstoffe, Richtlinien der relevanten Regierungspolitik, politische und wirtschaftliche Ereignisse im In- und Ausland sowie eine Veränderung in der Zusammensetzung der Handelsprodukte zählen.

Futures Aktiv - Systematisch

(Futures Active - Systematic)

Der Hedgefonds-Manager handelt üblicherweise mit Positionen über jede erdenkliche Zeitspanne hinweg (kurzfristig, mittelfristig oder langfristig). Hedgefonds-Manager, die sich auf langfristige Zeitspannen (von mehr als einem Monat) konzentrieren, wenden gewöhnlich als Hauptstrategie die Trendverfolgung an. Hedgefonds-Manager mit einem kurzfristigen Zeithorizont wenden dagegen häufig Methoden an, die gegen den Trend handeln.

Futures Passiv - Systematisch

(Futures Passive - Systematic)

Handelsstrategien, welche die inhärenten Erträge auf Futures-Handelsmärkten widerspiegeln, indem sie systematisch die Gegenposition der kommerziellen Absicherer übernehmen. Diese Strategien enthalten Long- und Short-Positionen auf unterschiedlichen Märkten, abhängig vom Angebots- und Nachfrage-Verhältnis zwischen Herstellern (z.B. einer Ölgesellschaft) und Verbrauchern (z.B. einer Fluggesellschaft). Sie erzielen diese Erträge in der Regel auf den Rohstoff-, De-

visen- und Zins-Futures-Märkten, indem sie das Preisrisiko auf sich nehmen, das kommerzielle Absicherer übertragen wollen.

4. Opportunistische Strategien

Global Asset Allocation

(Global Asset Allocation)

Der Hedgefonds-Manager handelt auf globaler Ebene mit einer Reihe verschiedener Finanzmarktinstrumente, in der Regel mit Derivaten mit unterschiedlichen Zeithorizonten (mittel- bis langfristig). Typischerweise wendet der Hedgefonds-Manager Strategien an, in denen bestimmte Ereignisse antizipiert werden.

Andere Opportunistische Strategien

(Other Opportunistic Strategies)

Der Hedgefonds-Manager handelt mit einer Reihe verschiedener Finanzmarktinstrumente, in der Regel mit Derivaten, mit unterschiedlichen Zeithorizonten. Typischerweise wendet der Hedgefonds-Manager sowohl Strategien an, die dem Trend folgen, als auch solche die gegen den Trend stehen.

5. Geldmarktstrategien

Die Hedgefonds-Manager investieren in Kassageschäfte, Termin- und Optionskontrakte auf Währungen.

Zur Steigerung des Wertzuwachses kann der Fonds im Rahmen der Grenzen des Artikels 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements auch abgeleitete Finanzinstrumente («Derivate») nutzen. Die vorgenannten Derivate können erworben werden, sofern es sich bei den Basiswerten um Wertpapiere oder Geldmarktinstrumente, Finanzindizes, Zinssätze, Wechselkurse oder Währungen handelt. Hierbei wird versucht, durch den Einsatz der abgeleiteten Finanzinstrumente die Schwankungen an den jeweiligen Märkten zur Renditeoptimierung zu nutzen.

Der Fonds kann zur Steigerung des Wertzuwachses Geschäfte in Optionen, Finanzterminkontrakten, Devisenterminkontrakten, Swaps oder Wertpapierleihgeschäfte tätigen.

Die vorgenannten Geschäfte sowie Instrumente zum Management von Kreditrisiken können auch zum Zweck der Absicherung getätigt werden.

Grundsätzlich gilt, dass vergangene Performance keine Garantie für künftige Wertentwicklungen darstellen. Es kann keine Zusicherung gemacht werden, dass die Ziele der Anlagepolitik erreicht werden.

Sofern vorstehend nicht ausdrücklich anders bestimmt, gelten darüber hinaus die Anlagegrenzen des Artikel 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements.

Art. 22. Fondswährung, Ausgabe- und Rücknahmepreis

1. Fondswährung ist der Euro.

2. Anteile werden an jedem Bewertungstag, (wie in Artikel 5 Nr. 4 des Allgemeinen Verwaltungsreglements definiert), ausgegeben. Ausgabepreis ist der Anteilwert gemäß Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von bis zu 5,0% des Anteilwertes. Der Ausgabeaufschlag wird zu Gunsten der jeweiligen Vertriebsstelle erhoben und kann nach der Größenordnung des Kaufauftrages gestaffelt werden. Der Ausgabepreis kann sich um Gebühren oder andere Belastungen erhöhen, die in den jeweiligen Vertriebsländern anfallen.

3. Rücknahmepreis ist der Anteilwert gemäß Artikel 7 des Allgemeinen Verwaltungsreglements.

Art. 23. Anteilklassen

1. Die Anteile werden in Globalzertifikaten verbrieft. Ein Anspruch auf Auslieferung effektiver Stücke besteht nicht.

2. Alle Anteile haben grundsätzlich die gleichen Rechte. Gemäß Artikel 5 des Allgemeinen Verwaltungsreglements werden für den Fonds Anteile der Klasse «A» und «riet- A» ausgegeben, die sich hinsichtlich des Ausgabeaufschlags sowie der Höhe der Verwaltungsvergütung unterscheiden.

Art. 24. Ertragsverwendung

1. Die im Fonds vereinnahmten Zins- und Dividendenerträge sowie sonstige ordentliche Erträge abzüglich der Kosten werden nach Maßgabe der Verwaltungsgesellschaft nach dem Ende des Geschäftsjahres ausgeschüttet.

2. Die Verwaltungsgesellschaft kann neben den ordentlichen Nettoerträgen die netto realisierten Kursgewinne, die Erlöse aus dem Verkauf von Bezugsrechten und/oder die sonstigen Erträge nicht wiederkehrender Art abzüglich realisierter Kapitalverluste, ganz oder teilweise bar oder in Form von Gratisanteilen ausschütten.

Art. 25. Depotbank

Depotbank ist die WGZ-BANK LUXEMBOURG S.A.

Art. 26. Kosten für die Verwaltung und Verwahrung des Fondsvermögens

1. Die Verwaltungsgesellschaft ist berechtigt, vom Fonds eine jährliche Verwaltungsvergütung von bis zu 2,25% auf das Netto-Fondsvermögen zu erhalten, die auf der Basis des kalendertäglichen Nettovermögens des Fonds während des entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist. Darüber hinaus kann die Verwaltungsgesellschaft für die Hauptverwaltungstätigkeiten, wie zum Beispiel die Fondsbuchhaltung sowie das Reporting, eine variable Vergütung in Höhe von bis zu 0,10% p.a., die auf Basis des kalendertäglichen Nettovermögens des Fonds während des entsprechenden Monats berechnet wird und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist, erhalten. Zusätzlich kann die Verwaltungsgesellschaft eine fixe Gebühr in Höhe von bis zu 2.000 Euro monatlich pro Anteilklasse erhalten.

Daneben kann die Verwaltungsgesellschaft eine tägliche erfolgsbezogene Vergütung in Höhe von bis zu 25% des über den Wertzuwachs des rollierenden 3-Monats-Euribor + 350 Basispunkte hinausgehenden Anstiegs des Netto-Fondsvermögens erhalten. Die dem Sondervermögen belasteten Vergütungen für die Verwaltungsgesellschaft und die Depotbank werden vor Vergleich von der Entwicklung des 3-Monats-Euribor abgezogen. Entsprechend dem Ergebnis des täglichen Vergleichs wird eine etwa angefallene erfolgsbezogene Vergütung im Sondervermögen zurückgestellt. Liegt die Anteil-

wertentwicklung während des Geschäftsjahres unter dem 3-Monats-Euribor, so wird eine im jeweiligen Geschäftsjahr bisher zurückgestellte erfolgsbezogene Vergütung entsprechend dem Vergleich wieder aufgelöst. Die am Ende des Geschäftsjahres bestehende zurückgestellte erfolgsabhängige Vergütung kann entnommen werden.

2. Die Depotbank erhält aus dem Fondsvermögen ein jährliches Entgelt für die Tätigkeit als Depotbank in Höhe von bis zu 0,10% p.a., mindestens jedoch 50.000 Euro p.a., das auf der Basis des kalendertäglichen Nettovermögens des Fonds während des entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist.

Daneben erhält die Depotbank eine Depotgebühr in Höhe von bis zu 0,025% p.a., die auf Basis des kalendertäglichen Wertpapierbestands des Fonds während des entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist.

Die Depotbank erhält außerdem eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von bis zu Euro 150,- je Transaktion, die nicht über sie gehandelt wird.

Daneben werden ihr die an Broker zu zahlenden Kommissionen, Drittverwahrgebühren, sowie Transaktionskosten, die ihr in Rechnung gestellt werden, erstattet.

Art. 27. Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr endet jedes Jahr am 31. März, erstmals am 31. März 2005.

Art. 28. Dauer des Fonds

Der Fonds ist auf unbestimmte Zeit aufgelegt.

Art. 29. Inkrafttreten

Das Sonderreglement tritt mit Unterzeichnung in Kraft.

Luxemburg, den 29. Oktober 2004.

Für die Verwaltungsgesellschaft / Für die Depotbank

Unterschriften / Unterschriften

Enregistré à Luxembourg, le 25 novembre 2004, réf. LSO-AW06090. – Reçu 86 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(095738.2//1015) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 26 novembre 2004.

SPORT INNOVATION S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.

R. C. Luxembourg B 101.616.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 17 mai 2004, réf. DSO-AQ00202, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903206.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

RIMELUX S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.

R. C. Luxembourg B 96.000.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 17 mai 2004, réf. DSO-AQ00204, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903207.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

COMMITTS S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.

R. C. Diekirch B 5.729.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 18 mai 2004, réf. DSO-AQ00211, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903211.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

CAPTIS S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1840 Luxembourg, 40, boulevard Joseph II.

R. C. Luxembourg B 101.661.

Les statuts coordonnés ont été déposés au Registre de Commerce des Sociétés et Associations de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

Signature.

(079919.3/000/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

ABP S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.
R. C. Diekirch B 5.495.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 17 mai 2004, réf. DSO-AQ00208, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903212.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

IDEAL AMENAGEMENT S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.
R. C. Luxembourg B 97.087.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 17 mai 2004, réf. DSO-AQ00206, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903213.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

THE E-BUSINESS COMPANY, Société Anonyme.

Siège social: L-9570 Wiltz, 11, rue des Tondeurs.
R. C. Luxembourg B 102.777.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 29 juin 2004, réf. DSO-AR00241, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903214.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

MAYELE S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-9514 Wiltz, 52, rue des Charretiers.
R. C. Luxembourg B 95.292.

Le bilan au 31 décembre 2003, enregistré à Diekirch, le 18 mai 2004, réf. DSO-AQ00215, a été déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Le 30 septembre 2004.

Signature.

(903216.3/000/10) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Diekirch, le 4 octobre 2004.

LUX-SECTORS ADVISORY S.A. HOLDING, Société Anonyme Holding.

Siège social: Luxembourg, 1, place de Metz.
R. C. Luxembourg B 70.258.

Extrait des résolutions prises par l'Assemblée Générale Ordinaire du 8 septembre 2004

I. Nominations statutaires

L'Assemblée constate que lors de l'Assemblée Générale Ordinaire du 10 septembre 2003, le terme du mandat des Administrateurs a été fixé à 1 an, c'est-à-dire jusqu'à la présente Assemblée Générale.

L'Assemblée prend acte de la démission du président du Conseil d'Administration, Monsieur Raymond Kirsch, avec effet au 1^{er} février 2004 et approuve la cooptation de Monsieur Guy Rosseljong en tant que nouvel administrateur à partir du 1^{er} février 2004. L'Assemblée prend acte de la nomination de Monsieur Jean-Claude Finck en tant que président du Conseil d'Administration et de la nomination de Monsieur Michel Birel en tant que vice-président du Conseil d'Administration à partir du 1^{er} février 2004.

Le mandat des Administrateurs venant ainsi à échéance, l'Assemblée procède à la nomination des membres suivants au Conseil d'Administration pour un nouveau terme d'un an jusqu'à l'Assemblée Générale Ordinaire qui se tiendra en septembre 2005:

- M. Jean-Claude Finck, président,
- M. Michel Birel, vice-président,
- M. Gilbert Ernst, administrateur,
- M. Jean-Paul Kraus, administrateur,
- M. Jacques Mangen, administrateur,
- M. Nicolas Rollinger, administrateur,

M. Guy Rosseljong, administrateur,
M. Paul Waringo, administrateur,
M. Armand Weis, administrateur.

II. Nomination du Commissaire aux Comptes

L'Assemblée constate que le mandat du Commissaire aux Comptes, M. Michel Kieffer, a été fixé à un an, c'est-à-dire jusqu'à la présente Assemblée Générale.

Le mandat venant ainsi à échéance, l'Assemblée procède à la nomination du Commissaire aux Comptes, M. Michel Kieffer, pour un nouveau terme d'un an jusqu'à l'Assemblée Générale Ordinaire qui se tiendra en septembre 2005.

Luxembourg, le 8 septembre 2004.

Certifié sincère et conforme

BANQUE ET CAISSE D'ÉPARGNE DE L'ÉTAT, LUXEMBOURG

Signatures

Enregistré à Luxembourg, le 30 septembre 2004, réf. LSO-AU06610. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079715.3/1122/38) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

PICTET INTERNATIONAL CAPITAL MANAGEMENT, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: L-2449 Luxembourg, 1, boulevard Royal.

R. C. Luxembourg B 43.579.

L'Assemblée Générale des Actionnaires s'est tenue à Luxembourg le 5 avril 2004 et a adopté les résolutions suivantes:

1. L'Assemblée a approuvé les rapports du Conseil d'Administration et du Réviseur d'Entreprises.
2. L'Assemblée a approuvé les comptes annuels audités au 31 décembre 2003 tels que soumis par le Conseil d'Administration.
3. L'Assemblée a approuvé le report du résultat net.
4. L'Assemblée a donné décharge aux administrateurs de toute responsabilité découlant des actes accomplis au cours de l'exercice social se terminant le 31 décembre 2003.
5. L'Assemblée note la démission de M. Nicholas Johnson de sa fonction d'Administrateur depuis le 20 février 2004 et note le décès de M. Karlheinz Pfeffer.
6. L'Assemblée a reconduit les mandats de M. Charles Pictet, Avv Franco Grande Stevens, M. Riccardo Grande Stevens, Pr. Dr. Marco Vitale, M. Philippe Bertherat, M. Nicolas Pictet pour une période d'un an jusqu'à la prochaine assemblée générale.
7. L'Assemblée a reconduit le mandat du réviseur d'entreprises DELOITTE S.A. pour une durée d'un an et jusqu'à la prochaine assemblée générale des actionnaires.

Pour PICTET INTERNATIONAL CAPITAL MANAGEMENT

PICTET & CIE (EUROPE) S.A.

Signatures

Enregistré à Luxembourg, le 30 septembre 2004, réf. LSO-AU06638. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079704.3/984/25) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

AMERICAN EXPRESS BestSelect FUNDS, Fonds Commun de Placement.

Art. 1. The Fund

1 AMERICAN EXPRESS BestSelect FUNDS (the «Fund») is a co-ownership (fonds commun de placement) of investment funds units («Units») and other assets («Fund portfolio») which is managed collectively on behalf of the holders of units («Unitholders») subject to the risk diversification principle. The Fund is constituted of one or several sub-funds (the «Sub-Funds») in the sense of Article 133 of the Law of 20 December 2002 concerning undertakings for collective investments (including subsequent amendments and supplements) (the «Law of 20 December 2002»). The Fund is constituted by all the Sub-Funds. The Unitholders participate in the Fund for the value of their units in the Sub-Funds. Each Sub-Fund is described in detail in the respective Appendices to the Fund's prospectus.

2 The respective contractual rights and duties of the Unitholders, the Management Company (as defined below) and the Custodian (as defined below) are governed by these Management Regulations, the applicable version thereof is deposited with the Luxembourg Register of Commerce and Companies, and a notice advising of such deposit is published in the Official Journal of the Grand Duchy of Luxembourg, the Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations («Mémorial»). By the acquisition of a unit, the Unitholder accepts these Management Regulations as well as all authorised and published amendments of the same.

3 The Management Company issues also a prospectus (and Appendices) (the «Prospectus») in conformity with the provisions of the laws of the Grand Duchy of Luxembourg.

4 The net assets of the Fund (i.e. the amount of all assets less any liabilities of the Fund) must reach 1,250,000 EUR within 6 months following authorisation of the Fund. For this purpose the net assets of the entire Fund resulting from the addition of the net assets of all Sub-Funds are to be considered.

5 The board of directors of the Management Company is authorised to issue new Sub-Funds at any time. Sub-Funds can be created for a determined period of time.

6 Each Sub-Fund is, in the relationship between the Unitholders, considered as a separate entity. The rights and duties of Unitholders of a Sub-Fund are segregated from those of another Sub-Fund. Third parties have claims only against the assets of the Sub-Fund in respect of which a liability was contracted.

7 The Net Asset Value per unit is calculated separately for each Sub-Fund in accordance with the rules laid down in Article 7 of these Management Regulations.

Art. 2. Management Company

The Management Company of the Fund is AEB-INTERNATIONAL PORTFOLIOS MANAGEMENT COMPANY (the «Management Company»), a société anonyme under the laws of the Grand Duchy of Luxembourg with registered office in Luxembourg.

The Management Company manages the Fund in its own name but exclusively in the interest of and for the collective account of the Unitholders. The Management Company is entitled to exercise all rights relating directly or indirectly to the assets of the Fund respectively Sub-Funds.

The Management Company determines the investment policy of the Fund subject to the legal and contractual investment restrictions.

The Management Company may, under its own responsibility and supervision, use the services of an investment adviser for the respective Sub-Funds at its own cost.

Art. 3. Custodian

1 The Custodian of the Fund is DEXIA BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG S.A. (the «Custodian»). It is a bank organised as a société anonyme in accordance with the laws of the Grand Duchy of Luxembourg. The duties of the Custodian are those laid down by the Law of 20 December 2002, the Custodian Agreement, these Management Regulations as well as the Prospectus.

2 The Custodian has the duty to safeguard the assets of the Sub-Funds.

(a) All investments in fund units, liquid assets and other legally permitted assets of the Sub-Funds are held by the Custodian in blocked accounts and blocked deposits of which it may only dispose in accordance with the provisions of these Management Regulations the Prospectus, the Custodian Agreement in force from time to time as well as the legal provisions.

(b) The Custodian may under its responsibility (as provided for by the law of 20 December 2002) and with the approval of the Management Company entrust the holding of units of investment funds and other legally permitted assets of the Sub Funds to other banks abroad and/or securities depositories, to the extent these are listed on a foreign stock exchange or on a foreign organised market or to the extent these assets are foreign securities which can be delivered only abroad.

(c) The investment of the assets of the Sub-Funds in the form of deposits with other credit institutions as well as disposals over these deposits require the approval of the Custodian. The Custodian may only consent to such a deposit or disposal thereof if these are in conformity with the legal provisions, the Prospectus, the Management Regulations and the Custodian Agreement. The Custodian is under an obligation to monitor deposits with other credit institutions.

3 In the execution of its duties the Custodian acts independently of the Management Company and exclusively in the interest of the Unitholders. The Custodian shall however comply with the instructions of the Management Company provided these are in conformity with the Management Regulations, the Custodian Agreement as from time to time in force, the respective valid Prospectus and the law. It will in particular, following instructions:

(a) transfer units of a Sub-Fund to the subscribers in accordance with Article 5 of these Management Regulations,

(b) pay out of the blocked accounts of the respective Sub-Funds the price for the acquisition of investment fund units, options and other legally permitted assets which have been acquired for the relevant Sub-Fund,

(c) pay out of the blocked accounts the required margins at the conclusion of futures agreements,

(d) transfer investment fund units and other permitted assets and options which have been sold by a Sub-Fund against payment of the sales price,

(e) ensure that the exchange of units be carried out in accordance with the provisions of the law, the Management Regulations as well as the Prospectus (and Appendices) and the Custodian Agreement,

(f) pay dividends and other distributions (if any) to the Unitholders,

(g) pay the redemption price in accordance with Article 9 of these Management Regulations against receipt and redemption of the relevant units,

(h) receive payment of and charge to the blocked accounts of the respective Sub-Funds the payments received on the sale of investment fund units and other permitted assets and of all income, dividends, interest, option premiums paid by third parties for options sold by the Sub-Fund, credits (i) if applicable, (ii) if the respective Sub-Fund is entitled to claim these in the context of double taxation treaties between the Grand Duchy of Luxembourg and other countries and (iii) if specifically instructed by the Management Company,

(i) issue ownership and other confirmations and certifications in relation to the payment of dividends on investment fund units and other legally permitted assets showing the respective Sub-Funds as owner thereof and do whatever is necessary to receive payment and hold all income, dividends, interest and other payments made to the respective Sub-Funds as well as the issue of endorsements for collection of checks in the names of the respective Sub-Funds, in respect of checks, drafts or other transferable investment fund units and other legally permitted assets.

4 The Custodian shall further ensure that:

(a) all assets of a Sub-Fund are registered without delay on the blocked accounts respectively the blocked deposits of the relevant Sub-Fund, in particular the redemption price resulting from the sale of investment fund units,

(b) income accrued and option premiums to be paid by third parties as well as subscription monies after deduction of the sales charge and any taxes be accounted for without delay on the segregated accounts of the relevant Sub-Funds,

(c) the sale, issue, exchange, redemption, payment and cancellation of Units be carried out on behalf of the respective Sub-Funds in accordance with the law, the Prospectus and the Management Regulations,

(d) the Net Asset Value of the respective Sub-Funds and the Net Asset Value per Unit be calculated in accordance with the law and the Management Regulations,

(e) in all transactions relating to the respective Sub-Funds, the provisions of these Management Regulations, of the Prospectus as well as the legal provisions be respected and that the payments be received on behalf of the respective Sub-Funds by the Custodian in the usual time limits,

(f) income of the respective Sub-Funds be applied in accordance with the Prospectus, the Management Regulations and the legal provisions,

(g) investment fund units are purchased at a price not higher than their issue price and redeemed at a price not lower than their redemption price,

(h) other assets and options be acquired at a price corresponding to the valuation rules of Article 7 of these Management Regulations and that the sales price in case of a disposal of these assets is not or not significantly below the last available value and

(i) the legal and contractual restrictions concerning the purchase and sale of options and currency futures and other currency hedging transactions be respected.

5 In addition the Custodian shall:

(a) in accordance with the procedures agreed between the Management Company and the Custodian inform the Management Company and/or the Agents appointed by the Management Company in writing of any payments, receipt of investment fund units and other legally permitted assets, of cash or stock distributions, interest and other income and of income resulting from fixed income securities and keep the Management Company and/or its agents periodically informed about all actions taken by the Custodian pursuant to the instructions of the Management Company,

(b) in accordance with the procedures agreed between the Management Company and the Custodian transmit without delay all relevant information the Custodian receives from issuers, information on the investment fund units, liquid assets and other legally permitted assets it holds or other information concerning the assets deposited with the Custodian to the Management Company,

(c) exercise voting rights relating to investment fund units and other legally permitted assets it holds exclusively upon instruction of the Management Company or its appointed agents, and

(d) carry out all other duties as may be agreed from time to time in writing between the Management Company and the Custodian.

6 (a) The Custodian shall pay to the Management Company out of the blocked accounts respectively the blocked deposits of the relevant Sub-Funds only such fee as determined in these Management Regulations and the from time to time valid Prospectus and reasonable expenses.

(b) The Custodian is entitled to the fee as specified in these Management Regulations, the from time to time valid Prospectus and the Custodian Agreement and pays this fee from the blocked accounts of the relevant Sub-Funds only pursuant to the approval of the Management Company.

(c) The Custodian shall further ensure that costs of third parties are charged to the respective Sub-Funds only in accordance with the Management Regulations and the Prospectus.

7 To the extent permitted by law, the Custodian is authorised and has the duty to, in its own name,

(a) enforce claims of Unitholders against the Management Company or against a previous Custodian;

(b) object to and take action against any execution measures of third parties if these are directed again a Sub-Fund for a claim for which this Sub-Fund is not liable.

The principle laid down under (a) above does not exclude a direct claim by the Unitholders against the Management Company respectively the previous Custodian.

8 The Management Company is authorised and has the duty to, in its own name, exercise any claims of the Unitholders against the Custodian. This does not exclude a claim by Unitholders against the Custodian.

9 The Custodian and the Management Company may each terminate the appointment of the Custodian at any time in writing subject to a three months' prior notice. The termination by the Management Company shall take effect only when the Management Company has appointed, subject to the approval of the competent supervisory authorities a new Custodian who has accepted to take over the duties. and functions as custodian; in the case of a termination by the Custodian the Management Company must, within the time frame laid down by law, appoint a new custodian who takes over the duties and functions as custodian in accordance with the Management Regulations. Until the appointment of the new custodian the current Custodian remains in charge of its duties and functions as custodian for the protection of the interest of Unitholders.

Art. 4. General Investment Policy Provisions

The investment objective of the Sub-Funds is to achieve an adequate capital appreciation in the relevant currency of the Sub-Fund. The Management Company aims at a diversified investment policy in which the portfolio of the respective Sub-Funds is invested in accordance with a repartition between selected countries or markets subject to the allocation between units or shares of different target funds (as defined below). The specific investment policy of each Sub-Fund and the other characteristics thereof are described in the respective Appendices to the Prospectus.

The following general Investment principles and restrictions are applicable to all the Sub-Funds to the extent that no exceptions or additional provisions are contained in the respective Appendices to the Prospectus.

1 The investments of each Sub-Fund may consist exclusively of:

(a) transferable securities and money market instruments admitted to or dealt in on a regulated market (as defined in Article 1 of the Law of 20 December 2002) (a «Regulated Market»);

(b) transferable securities and money market instruments dealt in on another Regulated Market in a Member State of the European Union which operates regularly and is recognised and open to the public;

(c) money market instruments admitted to official listing on a stock exchange in a non-member State of the European Union or dealt in on another Regulated Market in a non-member State of the European Union which operates regularly and is recognised and open to the public;

(d) recently issued transferable securities and money market instruments, provided that:

- the terms of issue include an undertaking that application will be made for admission to official listing on a stock exchange or to another regulated market which operates regularly and is recognised and open to the public;

- such admission is secured within one year of issue.

(e) - units of UCITS authorised according to Directive 85/611/EEC; or units of UCIs situated in a Member State of the European Union;

or, in the case such UCIs are not situated in a Member State of the European Union, in units of UCIs provided that:

- such UCIs are authorised under laws which provide that they are subject to supervision considered by the CSSF to be equivalent to that laid down in Community law, and that cooperation between authorities is sufficiently ensured;

- the level of protection for unitholders is equivalent to that provided for unitholders in a UCITS, and in particular that the rules on asset segregation, borrowing, lending, uncovered sales of transferable securities and money market instruments are equivalent to the requirements of Directive 85/611/EEC;

- the business of the other UCIs is reported in half-yearly and annual reports to enable an assessment to be made of the assets and liabilities, income and operations over the reporting period.

- no more than 10% of the UCITS' or the other UCIs' assets, whose acquisition is contemplated, can, according to their constitutional documents, be invested in aggregate in units of other UCITS or other UCIs

(a «Target Fund»).

When the Fund invests in the units of Target Funds that are managed, directly or by delegation, by the same management company or by any other company with which the management company is linked by common management or control, or by a substantial direct or indirect holding, that management company or other company may not charge subscription or redemption fees on account of the Fund's investment in the units of such Target Fund.

(f) deposits which are repayable on demand or have the right to be withdrawn, and maturing in no more than twelve months with credit institutions as defined in article 41 (1), f) of the Law of 20 December 2002;

(g) financial derivative instruments, including equivalent cash-settled instruments, dealt in on a regulated market referred to in items a), b) and c) above; and/or financial derivative instruments dealt in over-the-counter («OTC derivatives»), provided that:

- the underlying consists of instruments covered by items a) to f) above, financial indices, interest rates, foreign exchange rates or currencies, in which the UCITS may invest according to its investment objectives as stated in the UCITS' constitutional documents,

- the counterparties to OTC derivative transactions are institutions subject to prudential supervision, and belonging to the categories approved by the CSSF, and

- the OTC derivatives are subject to reliable and verifiable valuation on a daily basis and can be sold, liquidated or closed by an offsetting transaction at any time at their fair value at the Fund's initiative;

(h) money market instruments other than those dealt in on a Regulated Market, which fall under Article 1 of the Law of 20 December 2002, if the issuer or issuer of such instruments is itself regulated for the purpose of protecting investors and savings, and provided that they are:

- issued or guaranteed by a central, regional or local authority or central bank of a Member State, the European Central Bank, the European Union or the European Investment Bank, a non-Member State or, in the case of a Federal State, by one of the members making up the federation, or by a public international body to which one or more Member States belong, or

- issued by an undertaking any securities of which are dealt in on Regulated Markets referred to in items a), b) or c) above, or

- issued or guaranteed by an establishment subject to prudential supervision, in accordance with criteria defined by Community law, or by an establishment which is subject to and complies with prudential rules considered by the CSSF to be at least as stringent as those laid down by Community Law, or

- issued by other bodies belonging to the categories approved by the CSSF provided that investments in such instruments are subject to investor protection equivalent to that laid down in the first, the second and the third indents and provided that the issuer is a company whose capital and reserves amount to at least ten million euros (Euro 10,000,000) and which presents and publishes its annual accounts in accordance with the fourth directive 78/660/EEC, is an entity which, within a group of companies which includes one or several listed companies, is dedicated to the financing of the group or is an entity which is dedicated to the financing of securitisation vehicles which benefit from a banking liquidity line.

2 However, the Fund:

(a) may invest no more than 10% of its net assets in transferable securities and money market instruments other than those referred to in 1 above;

(b) may not acquire either precious metals or certificates representing them.

3 The Fund may hold ancillary liquid assets.

4 (a) A Sub-Fund may invest no more than 10% of its net assets in transferable securities and money market instruments issued by the same body.

(b) A Sub-Fund may not invest more than 20% of its net assets in deposits made with the same body.

(c) The risk exposure to a counterparty of a Sub-Fund in an OTC derivative transaction may not exceed 10% of its net assets when the counterparty is a credit institution referred to in item 1, f) above or 5% of its net assets in other cases.

The global exposure of a Sub-Fund relating to derivative instruments must not exceed the total net value of its portfolio.

The exposure to the underlying assets must not exceed in aggregate the investment limits laid down in items a) to e) and g) of this item 4. The underlying investments of index-based financial derivative instruments are not combined with the limits laid down in items a) to e) and g) of this item 4.

When a transferable security or money market instrument embeds a derivative, the latter must be taken into account when complying with the requirements of this item c).

(d) The total value of the transferable securities and money market instruments held by a Sub-Fund in the issuing bodies in each of which it invests more than 5% of its net assets must not exceed 40% of the value of its net assets. This limitation does not apply to deposits made with financial institutions subject to prudential supervision and to OTC derivatives with such institutions.

A Sub-Fund may not combine:

- investments in transferable securities and money market instruments issued by a single body,
- deposits made with a single body, and/or
- exposures arising from OTC derivative transactions undertaken with a single body in excess of 20% of its net assets.

(e) The limit laid down in paragraph (a), is raised to a maximum of 35% if the transferable securities and money market instruments are issued or guaranteed by a Member State of the European Union, by its local authorities, by a non-member State or by public international bodies of which one or more Member States are members.

(f) By way of derogation from restrictions a) to e) above, a Sub-Fund may invest in accordance with the principle of risk-spreading up to 100% of its net assets in different transferable securities and money market instruments issued or guaranteed by a Member State of the European Union, its local authorities, a nonmember State of the European Union or public international bodies of which one or more Member States of the European Union are members, provided such Sub-Fund holds securities from at least six different issues, but securities from any one issue may not account for more than 30% of the total amount.

(g) The limit laid down in paragraph (a) is raised to a maximum of 25% for certain debt securities if they are issued by a credit institution having its registered office a Member State of the European Union and which is subject, by law, to special public supervision designed to protect the holders of debt securities. In particular, sums deriving from the issue of such debt securities must be invested pursuant to the law in assets which, during the whole period of validity of such debt securities, are capable of covering claims attaching to the debt securities and which, in the event of bankruptcy of the issuer, would be used on a priority basis for the reimbursement of the principal and payment of the accrued interest. When a Sub-Fund invests more than 5% of its assets in such debt securities as referred to in the first paragraph and issued by one issuer, the total value of these investments may not exceed 80% of the value of the Sub-Fund's net assets.

The transferable securities and money market instruments referred to in paragraphs e) and g) are not taken into account for the purpose of applying the limit of 40% referred to in paragraph d).

The limits set out in paragraphs a) to e) and g) may not be combined; thus investments in transferable securities and money market instruments issued by the same body, in deposits or derivative instruments made with this body carried out in accordance with paragraphs a) to e) and g) shall under no circumstances exceed in total 35% of the net assets of a Sub-Fund.

Companies which are included in the same group for the purposes of consolidated accounts, as defined in Directive 83/349/EEC or in accordance with recognised international accounting rules are regarded as a single body for the purpose of calculating the limits contained in this Section.

A Sub-Fund may invest in aggregate up to 20% of its net assets in transferable securities and money market instruments within the same group.

(h) Without prejudice to the limits laid down in item 5 below, the limits laid down in a) here above are raised to a maximum of 20% for investment in shares and/or debt securities issued by the same body when the aim of a Sub-Fund's investment policy is to replicate the composition of a certain stock or debt securities index which is recognized by the CSSF, on the following basis:

- the composition of the index is sufficiently diversified,
- the index represents an adequate benchmark for the market to which it refers,
- it is published in an appropriate manner.

The limit laid down in the first paragraph is 35% where that proves to be justified by exceptional market conditions in particular in regulated markets where certain transferable securities or money market instruments are highly dominant. The investment up to this limit is only permitted for a single issuer.

(i) A Sub-Fund may acquire units of a Target Fund, provided that no more than 20% of its net assets are invested in a single Target Fund.

For the purposes of applying this investment limit, each compartment of a Target Fund with multiple compartments shall be considered as a separate issuer, provided that the principle of segregation of liabilities of the different compartments is ensured in relation to third parties.

Investments made in units of Target Funds other than UCITS may not exceed, in aggregate, 30% of the net assets of a Sub-Fund.

When the Fund has acquired units of Target Funds, the assets of the respective Target Funds do not have to be combined for the purposes of the limits laid down in restriction a) to e) and g) above.

5 (a) The Management Company acting in connection with all of the collective investment funds which it manages and which fall within the scope of Part I of the Law of 20th December 2002, may not acquire any shares carrying voting rights which would enable it to exercise significant influence over the management of an issuing body.

(b) Moreover, the Fund may acquire no more than:

- 10% of the non-voting shares of the same issuer;
- 10% of the debt securities of the same issuer;
- 25% of the units of the same Target Fund;
- 10% of the money market instruments issued by the same issuer.

The limits laid down in the second, third and fourth indents may be disregarded at the time of acquisition if at that time the gross amount of money market instruments or the net amount of the securities in issue cannot be calculated.

(c) Paragraphs (a) and (b) are waived as regards:

- transferable securities and money market instruments issued or guaranteed by a Member State of the European Union or its local authorities;
- transferable securities and money market instruments issued or guaranteed by a non-member State of the European Union;
- transferable securities and money market instruments issued by public international bodies of which one or more Member States of the European Union are members;
- shares held by a Sub-Fund in the capital of a company incorporated in a non-member State of the European Union provided that (i) such company invests its assets mainly in the securities of issuing bodies having their registered office in that State, (ii) where under the legislation of that State, such a holding represents the only way in which the Fund can invest in the securities of issuing bodies of that State and (iii) such company complies with the investment restrictions described herein. This derogation, however, shall apply only if in its investment policy the company from a non-member State of the European Union complies with the limits laid down in items 4, a) to e), g) and i) and 5, a) and b). Where the limits set in items 4, a) to e), g) and i) are exceeded, item 6 shall apply mutatis mutandis.

6 The Fund:

(a) may not borrow, except for up to 10% of the net assets of a Sub-Fund on a temporary basis. This shall not prevent the Fund from acquiring foreign currency by means of a back to back loan.

(b) may not grant loans or act as a guarantor on behalf of third parties. This shall not prevent the Fund from acquiring transferable securities, money market instruments or other financial instruments referred to under item 1, e), g) and h) which are not fully paid.

(c) may not carry out uncovered sales of transferable securities, money market instruments or other financial instruments referred to in item 1, e), g) and h).

7 The Fund needs not necessarily comply with the limits laid down in this section when exercising subscription rights attaching to transferable securities and money market instruments which form part of their assets.

While ensuring observance of the principle of risk-spreading, the Fund may derogate from the investment restrictions outlined in item 4 above for a period of six months following the date of its authorisation.

If the limits referred to in the previous two paragraphs are exceeded for reasons beyond the control of the Fund or as a result of the exercise of subscription rights, it must adopt as a priority objective for its sales transactions the remedying of that situation, taking due account of the interests of its Unitholders.

If an issuer is a legal entity with multiple compartments where the assets of a compartment are exclusively answerable for the rights of the investors relating to that compartment and to those of the creditors whose claim arose on the occasion of the constitution, the operation or the liquidation of this compartment, each compartment is to be considered as a separate issuer for the purpose of applying the risk spreading rules referred to in item 4 above.

The Management Company may impose additional investment restrictions in order to adapt to the conditions of countries in which the units should be sold.

Art. 5. Units - Issue of units

1 Units relate to a given Sub-Fund. Units are solely issued as registered Units. Fractions of up to three decimal places are issued with regard to the registered Units. The Units are registered in the Units Register kept by the registrar and transfer agent of the Fund. Unit confirmations relating to such registrations are sent to Unitholders at their address indicated in the Unit Register.

2 All units of a same Sub-Fund have generally the same rights unless the Management Company decides, according to Article 5 point 3 of these Management Regulations, to issue various classes of Units within a Sub-Fund.

3 The Management Company is authorised to provide within one Sub-Fund classes of Units. All Units participate in the same manner in the income, market profits and liquidation proceeds relevant to their classes from the day of their issue. If such classes of units are created, the respective Appendices to the Prospectus will mention them.

4 In the case of saving plans, not more than one third of the payments made the first year may be used to cover the costs and the remaining costs shall be spread equally over subsequent payments.

5 Units are issued on every day which is bank business day in Luxembourg and in Frankfurt am Main («Valuation Day»). The issue price is the Net Asset Value per Unit as indicated under Article 7 point 4 of the Management Regulations plus a sales charge reverting to the distributors, the maximum amount of which is indicated for each Sub-Fund in the respective Appendices to the Prospectus (the «Issue Price»). The Issue Price is payable within five days which are bank business days in Luxembourg and Frankfurt am Main (the day on which the subscription order is received is included) to the Custodian or to the paying agents following the receipt by the Custodian of the subscription order directly or through one of the entities mentioned in point 6. Fees or other charges may arise in the respective distribution countries and increase the Issue Price.

6 The Units may be subscribed at the Management Company, the Custodian, a paying agent or a distributor. Subscription orders which have been received by any of the beforementioned entities by 12 noon on a Valuation Day will be processed at the Issue Price calculated on that Valuation Day. Subscription orders, which have been received by any of the before-mentioned entities after 12 noon on a Valuation Day will be processed on the Issue Price calculated on the following Valuation Day.

7 Units are issued by the Custodian on behalf of the Management Company as soon as the Issue Price is received by the Custodian and are transferred in an appropriate amount to the subscriber.

Art. 6. Restrictions on the issue of Units

1 The Management Company may at any time at its discretion refuse subscription requests or restrict, suspend or terminate the issue of Units or compulsorily redeem Units against payment of the redemption price if this is deemed necessary in the interest of Unitholders or in the public interest or for the protection of the Fund respectively the respective Sub-Funds or Unitholders.

2 In such case the Custodian shall reimburse without delay the payments received on redemption requests which have not yet been executed.

Art. 7. Determination of Net Asset Value per Unit

1 The Net Asset Value of the Fund is expressed in Euro («EUR») (the «Currency of Consolidation»).

2 The Net Asset Value per Unit («Net Asset Value per unit») is expressed in the currency of expression determined in the respective Appendices to the Prospectus of a given Sub-Fund (the «Currency of Expression»).

3 The Net Asset Value per Unit is calculated on each Valuation Day by the Management Company or an agent appointed by it under the supervision of the Custodian.

4 To calculate the Net Asset Value per Unit, the value of the total assets of a Sub-Fund less the liabilities attributable to the Sub-Fund («Net Assets of the Sub-Fund») is calculated on each Valuation Day (as determined in the Article 5 point 5 of the Management Regulations) and divided by the number of Units in issue of the Sub-Fund. If different classes of Units are issued the Net Asset Value calculation will be effected separately for every class of Units.

5 To the extent the annual and semi-annual reports and other financial statistics must, in accordance with legal provisions or in accordance with the provisions of these Management Regulations, contain information on the situation of the assets of the Fund as a whole, the assets of the respective Sub-Funds will be converted into the Currency of Consolidation. The Net Asset Value of each Sub-Fund will be calculated in accordance with the following principles:

(a) Investment fund units are valued at their last known and available redemption price. If the redemption of investment fund units is suspended or redemption prices cannot be determined such units, as well as all other assets, shall be valued at their respective market value as determined by the Management Company in good faith and in accordance with generally recognised valuation principles which are capable of confirmation by the Independent and external auditor.

(b) Liquid assets shall be valued at their nominal value plus interest.

(c) Money market instruments respectively securities which are listed on a stock exchange shall be valued at the last available quoted price.

(d) Money market instruments respectively securities which are not listed on a stock exchange but which are dealt on another regulated market which is recognised and open to the public and functioning regularly are valued at a price which may not be lower than the money market price and not higher than the sales price on the Valuation Day and which is considered by the Management Company as the best possible price at which the money market instruments respectively securities could be sold.

(e) Money market instruments respectively securities which are not listed on a stock exchange nor dealt on a regulated market shall be valued at their respective market value determined by the Management Company in good faith and in accordance with generally accepted principles which are capable of confirmation by the Independent and External Auditor.

(f) Time deposits may be valued at their notional amount plus income to the extent a corresponding agreement is entered into between the Management Company and the Custodian in accordance with which the time deposits may be terminated at any time and the amount including income corresponds to the realisation value.

(g) Futures and option contracts shall generally be valued at the last available quoted prices respectively dealer prices of the previous day. To the extent a Valuation Day corresponds to a settlement day of an option, the relevant option shall be valued at its settlement price.

(h) Interest accruing on money market instruments respectively securities shall be included to the extent they are not yet included in the quotation price.

(i) All other assets shall be valued at their respective market values as determined by the Management Company in good faith and in accordance with generally recognised valuation principles which are capable of confirmation by the Independent and External Auditor.

(j) All assets expressed in a currency other than the Currency of Expression of the relevant Sub-Fund shall be converted into the Currency of Expression of the relevant Sub-Fund at the last available average rate of exchange.

Art. 8. Suspension of the calculation of the Net Asset Value per Unit

1 The Management Company is authorised to suspend the calculation of the Net Asset Value of Units temporarily as long as the circumstances so require and if the suspension is justified and provided the interest of the Unitholders are respected, in particular:

(a) during any period during which the net asset value determination of Target Funds in which a large portion of the respective Sub-Funds is invested is suspended or if the stock exchanges or other regulated markets on which a large portion of the assets are quoted or dealt are closed for reasons other than legal holidays;

(b) in the case of an emergency when the Management Company is not able to dispose of the investments in the relevant Sub-Funds or it is impossible to freely transfer the monies relating to the acquisition or disposal of investments or is unable to determine the Net Asset Value per unit in an orderly way.

2 Unitholders having lodged a subscription, redemption or an exchange request will be informed forthwith of a suspension of the Net Asset Value determination and of the termination of such suspension.

3 Subscription, redemption or exchange requests may be withdrawn in the case of a suspension of the determination of the Net Asset Value until the time where the termination of such suspension is publicised.

Art. 9. Redemption and Exchange of Units

1 The Unitholders are entitled to request at any time the redemption of their Units less the redemption charge («Redemption Price») in accordance with Article 7 point 4 of the Management Regulations. Redemptions must take place on a Valuation Day in accordance with Article 5 point 5 of the Management Regulations. If a redemption charge is levied for the benefit of the distributors, the maximum amount thereof in respect to each Sub-Fund is described in the respective Appendices to the Prospectus. The Redemption Price is in certain countries reduced by local taxes and other costs. The Redemption Price shall be paid forthwith following the relevant Valuation Day and in any case within five days which are bank business days in Luxembourg and Frankfurt am Main following the relevant Valuation Day within seven calendar days following receipt of the complete redemption request by the Management Company, the Custodian, a paying agent or a distributor (the day of receipt of the redemption request being included). Redemption proceeds are paid in the Currency of Expression indicated in relation to each Sub-Fund in the respective Appendices to the Prospectus. Upon payment of the Redemption Price the Units shall be cancelled.

Payment of the Redemption Price as well as any other payments to Unitholders are made via the Custodian and the paying agent.

2 Redemption requests which are received by one of the before-mentioned entities by 12 noon on a Valuation Day will be executed at the Redemption Price of that Valuation Day. Redemption requests received after 12 noon on a Valuation Day by any of the before mentioned entities will be dealt with at the Redemption Price on the following Valuation Day.

3 The Management Company may, subject to the prior consent of the Custodian and provided the interest of the Unitholders is safeguarded, defer important redemption requests until the corresponding portion of assets of the Sub-Fund are sold, which must be done without delay. In such case the redemption is dealt with at the then applicable Redemption Price.

The same principles shall apply in the case of exchanges of Units. The Management Company shall however ensure that in the respective Sub-Funds sufficient liquidities are available to honour redemption requests of Units filed by Unitholders under normal circumstances without delay.

4 The Management Company may temporarily suspend the redemption of Units in the case of a suspension of the determination of Net Asset Value in accordance with Article 8 of these Management Regulations. The same rule applies to the exchange of Units.

5 The Custodian is under an obligation to make the payment only to the extent no legal provisions such as for instance foreign currency restrictions or other circumstances beyond the control of the Custodian do not prohibit the transfer of the redemption price into the country of the redeeming Unitholders.

6 The Management Company may compulsorily redeem Units against payment of the Redemption Price if this seems required in the interest of all the Unitholders or for the protection of the Management Company or of the Fund or of a Sub-Fund.

7 Units can be exchanged at the Management Company, the Custodian, a paying agent or a distributor.

8 The exchange of all or some of the same Units into another Sub-Fund is carried out on the basis of the Net Asset Values per Unit of the respective Sub-Fund pursuant to Article 9 point 9 of the Management Regulations. If different class of Units are issued within a Sub Fund, the possibility to exchange Units of a class for Units of another class will be dealt with in the respective Appendices to the Prospectus.

The Management Company may at its discretion refuse exchange requests for a given Sub-Fund at any Time. An exchange fee is not levied.

9 Exchange requests, which are received by one of the before-mentioned entities by 12 noon on a Valuation Day, will be executed at the Net Asset Value per Unit of that Valuation Day. Exchange requests received after 12 noon on a Valuation Day by one of the beforementioned entities will be dealt with at the Net Asset Value per unit of the following Day.

Art. 10. Financial year - Audit report

1 The Financial year of the Fund begins on 1 October of each year and terminates on 30 September of the following year.

2 The annual reports of the Fund are audited by an Independent and External Auditor appointed by the Management Company (the «Independent and External Auditor»).

3 The Management Company publishes an audited annual report at the latest four months following the end of the financial year, in accordance with the provisions of the laws of the Grand Duchy of Luxembourg.

4 The Management Company publishes an unaudited semi-annual report two months after the end of the first 6 months of the financial year. If required for the distribution in other jurisdictions, additional audited and unaudited reports may be established.

Art. 11. Allocation of results

1 The Management Company may distribute the income generated in a Sub-Fund to the Unitholders of this Sub-Fund or accumulate the income within the respective Sub-Funds. This will be mentioned in the respective Appendices to the Prospectus.

2 Ordinary net income and realised capital gains are available for distribution. Unrealised capital gains and other assets may be distributed at the condition that the Net Asset Value of the Fund as a whole does not fall, as a result of such distribution, below the minimum laid down in Article 1 point 4 of these Management Regulations.

3 Distributions are paid on the Units outstanding on the date of the dividend declaration. Distributions can partly or totally be done by way of stock dividends. Fractions, if any, can be paid in cash. Distributions which are not claimed within five years following the publication of a dividend declaration lapse and revert to the respective Sub-Funds.

4 Where different Unit classes exist in accordance with Article 5 point 3 of these Management Regulations only Units of Class A of the respective Sub-Funds are entitled to dividend distributions.

Art. 12. Costs

In addition to the costs determined in the respective Appendices to the Prospectus of the Sub-Funds, each Sub-Fund supports the following costs if they incur in relation with their assets:

1 The Management Company shall receive, for the management of the Sub-Funds, out of the net assets of the Sub-Funds a fee the maximum amount of which and the calculation method and payment method of which is described in the respective Appendices to the Prospectus.

In addition to the above-mentioned remuneration of the Management Company for the management of the Sub-Funds, management fees may be charged to the different Sub-Funds for the Target Funds held by it.

If a Target Fund is managed by the Management Company or by another company with which the Management Company is linked by a substantial direct or indirect participation, no subscription or redemption fees will be charged and any management fees will be reimbursed periodically to the Sub-Fund. This restriction is also applicable in the case of investments by a Sub-Fund in units of an investment company linked to the Fund in the before-mentioned way. In respect of the management fee, this aim can be achieved by a reduction by the Management Company of its management fees on the portion of assets invested in units of such linked Target Funds by an amount corresponding to the management fee applying to the acquired Target Funds. The expression «management fee» shall include any performance fees for investment advice and should therefore be considered in the above context.

To the extent the different Sub-Funds invest in Target Funds managed or promoted by other entities, the applicable subscription respectively redemption fees may, the case being, be payable. It must further be noted that, in addition to the expenses of the Sub-Funds in conformity with the provisions of the Management Regulations and the Prospectus, management and administration fees, custodian fees, audit fees, taxes and other costs and expenses of the Target Funds in which the Sub-Funds will invest will be charged to the net assets of the Target Funds and may result in a multiplication of costs.

To the extent trailer fees are generated by the investment in the Target Funds, these shall revert to the Sub-Funds and reduce the costs.

2 The investment adviser of the Fund shall receive out of the net assets of the Sub-Funds a performance fee, the calculation and payment method of which are described in the respective Appendices to the Prospectus relating to the respective Sub-Funds.

3 The Custodian is entitled to a fee payable out of the net assets of the Sub-Fund the amount and calculation and payment methods of which are described in the respective Appendices to the Prospectus relating to the Sub-Funds and shall be entitled to transaction fees and out-of-pocket expenses.

4 The central administrator of the Fund is entitled to receive out of the net assets of the Sub-Funds a fee, the amount and calculation and payment methods of which are described in the respective Appendices to the Prospectus relating to the respective Sub-Funds.

5 The registrar and transfer agent of the Fund is entitled to a fee payable out of the net assets of the Sub-Funds, the maximum amount and calculation and payment methods of which are described in the respective Appendices to the Prospectus relating to the respective Sub-Funds.

6 The Management Company may further charge the following costs to the respective Sub-Funds:

(a) costs in relation to the acquisition and disposal of securities with the exception of subscription and redemption charges on units of Target Funds managed by the Management Company or by another company with which the Management Company is linked by a direct or indirect participation. This exception is also applicable in case a Sub-Fund acquires units of an investment company linked to the Sub-Fund in the sense of the preceding sentence;

(b) taxes which may be due on the assets, income and payments of the respective Sub-Funds;

(c) legal expenses incurred by the Management Company or the custodian while acting in the interest of the Unitholders of the respective Sub-Funds as well as fees and expenses of other persons or companies appointed in the interest of the relevant Sub-Funds;

(d) audit costs;

(e) the costs of preparing, execution, filing and publication of the Management Regulations, the respective Appendices to the Prospectus and all other documents concerning the respective Sub-Funds including applications for registration, or written notifications to any supervisory authorities and stock exchanges (including the local securities dealers' associations) required in the context of the offer of units of the relevant Sub-Funds, costs of printing and distribution of the annual and semiannual reports for the Unitholders in all required languages as well as the costs of printing and distribution of all other reports and documents which are required in accordance with applicable laws and the regulations of the above-mentioned authorities as well as all management fees;

(f) usual banking fees including, the case being, the usual costs for the deposit of foreign investment fund units abroad;

- (g) advertisement costs and all costs arising directly in the context of the offer and sale of Units;
- (h) insurance costs;
- (i) remuneration and expenses and other costs of paying agents, distributors and foreign representatives generated in relation to the respective Sub-Funds;
- (j) interest due on borrowings which are contracted in accordance with Article 4 point 6 sub-paragraph (a) of the Management Regulations;
- (k) costs of publications and notices to Unitholders;
- (l) costs of the preparation and printing of unit certificates and coupons, if applicable;
- (m) costs in relation to the incorporation of the Fund and to the initial issue of Units.

Under point 6 b) the tax d'abonnement is specifically relevant in the event of investments made into non-Luxembourg Target Funds. An estimation of the costs generated under points 6 a) and c) to l) above will be indicated in the respective Appendices to the Prospectus relating to the respective Sub-Funds.

All costs will be charged first against income, then against capital gains and then against assets.

The expenses in relation to the launch of the Fund and the initial issue of units are estimated not to exceed EUR 110,000.- and will be charged on a pro rata basis to the Sub-Funds launched at the time of the constitution. Costs in relation to the launch of additional Sub-Funds will be charged to the Sub-Funds concerned.

Art. 13. Amendments of the Management Regulations

1 The Management Company may with the consent of the Custodian amend these Management Regulations at any time in whole or in part.

2 Amendments to these Management Regulations will be deposited with the Luxembourg Register of Commerce and Companies. A statement that amended Management Regulations are deposited at the Luxembourg Register of Commerce and Companies will be published in the Mémorial.

Art. 14. Publications

1 The applicable Net Asset Value per Unit, the respective Issue and Redemption Prices as well as all other information are available on request at the Management Company, the Custodian, each paying agent and distributor. The Issue and Redemption Prices are in addition published in at least one sub-regional daily newspaper in each jurisdiction in which the Fund is distributed.

2 The Management Company issues on behalf of the Fund an audited annual report and a semi-annual report in accordance with the legal provisions of the Grand Duchy of Luxembourg. In each annual and semi-annual report, the amount of sales and redemption charges charged to each Sub-Fund during the period to which the report relates on the acquisition and disposal of units in the Target Funds as well as any fees including management fees charged by another Management Company («Kapitalanlagegesellschaft») or another investment company in relation to units of Target Funds held by each Sub-Fund, shall be indicated.

3 The Prospectus, the Management Regulations, as well as the annual and semi-annual reports of the Fund are available on request by Unitholders at the registered office of the Management Company, at the Custodian, at each paying agent and each distributor. The Custodian Agreement, Central Administration Agreement, Registrar and Transfer Agency Agreement as well as the Articles of Incorporation of the Management Company in force may be inspected at the Management Company, the Custodian, each paying agent and each distributor at their respective registered offices.

Art. 15. Liquidation of the Fund and of the Sub-Funds

1 The Fund is created for an unlimited duration. Notwithstanding this provision the Fund respectively one or several Sub-Funds may be dissolved by the Management Company at any time.

2 The Fund must be dissolved in the following situations:

- (a) if the Custodian has terminated the Custodian Agreement and no succeeding custodian has been appointed within legal or contractual time frames;
- (b) in the case insolvency procedures are opened against the Management Company or in the case of the liquidation of the Management Company;
- (c) if the net assets of the Fund have for a period of more than 6 months fallen below one fourth of the minimum capital indicated in Article 1 point 4 of these Management Regulations;
- (d) in all cases laid down by the law of 20 December 2002.

3 If circumstances occur which lead to the anticipated dissolution of the Fund respectively a Sub-Fund the issue and redemption of Units shall be suspended. The Custodian shall distribute the liquidation proceeds after deducting any liquidation costs and fees upon instruction of the Management Company or, the case being, of the liquidator appointed by the Management Company or the Custodian with the consent of the Supervisory Authority between the Unitholders of the respective Sub-Funds. Net liquidation proceeds which are not claimed by the Unitholders at the closing of the liquidation shall after the closing be deposited by the Custodian for account of the Unitholders entitled thereto at the Caisse de Consignation in the Grand Duchy of Luxembourg where these amounts shall lapse if not claimed within the legal prescription periods.

4 Unitholders and their heirs, creditors or successors may not request the anticipated dissolution or division of the Fund or a Sub-Fund.

5 The dissolution of the Fund or of a Sub-Fund in accordance with this Article shall be published by the Management Company in accordance with the legal requirements in the Mémorial and in at least 2 sub-regional daily newspapers.

Art. 16. Merger of the Fund and of Sub-Funds

The Management Company may by resolution of the Board of Directors in accordance with the following conditions decide to contribute the Fund or a Sub-Fund to another undertaking for collective investment («UCI») which is managed by the same or another management company. A merger may be decided in the following situations:

- if the net assets of the Fund respectively of a Sub-Fund on a given Valuation Day fall below a level below which it seems no longer possible to manage the Fund respectively the Sub-Fund in an economically reasonable manner. The Management Company has set this amount to EUR 12.5 million for the whole Fund respectively to EUR 2.5 for each Sub-Fund,

- if, due to substantial changes in the economic or political situation affecting the Fund or the Sub-Fund or for other reasons of economic profitability, it seems that the Fund respectively the Sub-Fund may no longer be managed in an economically reasonable way.

Such a merger is only possible if the investment policy of the contributing Fund or Sub-Fund is not contrary to the investment policy of the absorbing UCI. The merger results in the liquidation of the contributing Fund or Sub-Fund and a concurrent take-over of all assets by the absorbing UCI.

The resolution of the Board of Directors of the Management Company to merge the Fund or a Sub-Fund shall be published in each jurisdiction in which the Units of the contributing Fund or Sub-Fund are distributed in the newspaper to be determined by the Management Company.

The Unitholders of the contributing Fund or Sub-Fund may during a period of 30 days redeem all or part of their Units without cost at the applicable Net Asset Value per Unit in accordance with the procedure described in Article 9 of these Management Regulations. The Units of Unitholders who have not redeemed their Units shall on the effective date of the merger receive Units of the absorbing UCI on the basis of their Unit holding. The case being a cash payment corresponding to any fractions of Units can be made to Unitholders.

The before-mentioned rules also apply to the merger of two Sub-Funds within the same Fund.

A merger of the Fund or of a Sub-Fund with a foreign UCI is subject to the resolution of a meeting of the Unitholders of the contributing Fund or Sub-Fund.

The convening to the meeting of Unitholders of the contributing Fund or Sub-Fund shall be published by the Management Company twice at eight days interval and at least 8 days before the meeting in the newspaper determined by the Management Company in the jurisdictions in which the Units of the contributing Fund or Sub-Fund are distributed. The decision to merge the Fund or the Sub-Fund with a foreign UCI is subject to the condition of a quorum of presence of 50% of the Units in issue and shall be taken by a majority of two thirds of the Units present or represented by proxy and the merger shall be binding only on those Unitholders who have voted in favour of the merger. All Unitholders who have not attended the meeting as well as all Unitholders who have not voted in favour of the merger shall be considered to have requested the redemption of their Units. No costs shall be levied on such redemptions.

Art. 17. Prescriptions and Period for Presentation

1 No legal actions may be engaged by the Unitholders against the Management Company or the Custodian after a period of 5 years following the fact having generated the claim; the provision of Article 15 point 3 of these Management Regulations remains unaffected by this rule.

2 The collection of coupons is prescribed 5 years after the publication of a dividend declaration. Dividends not claimed within such period revert to the Fund.

Art. 18. Applicable law, jurisdiction and governing language

The Management Regulations of the Fund are subject to the law of the Grand Duchy of Luxembourg. The same applies to the legal relationship between the Unitholders, the Management Company and the Custodian. In particular the provisions of the law of 20 December 2002 apply in addition to the provisions of these Management Regulations. The Management Regulations have been deposited with the Register of Commerce and Companies in Luxembourg. A dispute arising between the Unitholders, the Management Company and the Custodian shall be subject to the jurisdiction of the competent Court in the Grand Duchy of Luxembourg. The Management Company and the Custodian may agree to subject themselves and the Fund to the jurisdiction and law of a country in which the Units are offered in the case of claims of Unitholders who are resident in the respective jurisdictions with respect to matters relating to the Fund respectively the Sub-Funds.

English shall be the governing language for these restated Management Regulations.

The Management Company and the Custodian may, on behalf of themselves and the Fund, consider as binding the translation in languages of the countries in which the Units of the Fund are authorised for public distribution, with respect to Units sold to investors in such countries.

Art. 19. Entrance into force

These restated Management Regulations enter into force on the day of their execution unless otherwise provided. Amendments to the Management Regulations shall enter into force on the day of their execution.

These management regulations have been executed on 15 November 2004.

AEB INTERNATIONAL PORTFOLIOS MANAGEMENT COMPANY

Signature

DEXIA BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG S.A.

M. Bock / Signature

Vice President / -

Enregistré à Luxembourg, le 19 novembre 2004, réf. LSO-AW04607. – Reçu 54 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(094354.3//670) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 21 novembre 2004.

AQUILA CAPITAL FONDS, Fonds Commun de Placement.

Zwischen

1. IPConcept FUND MANAGEMENT S.A., einer Aktiengesellschaft mit Sitz in 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxembourg-Strassen.

und

2. DZ BANK INTERNATIONAL S.A., einer Aktiengesellschaft mit Sitz in 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxembourg-Strassen.

wird im Hinblick auf den Luxemburger Investmentfonds AQUILA CAPITAL FONDS, folgendes beschlossen:

Änderung des Verwaltungsreglements

Das Verwaltungsreglement des Investmentfonds AQUILA CAPITAL FONDS vom 20. Februar 2003, letztmalig geändert am 13. Februar 2004 und im Mémorial vom 1. April 2004 veröffentlicht, wird in folgenden Punkten neu gefasst:

* Einleitender Absatz:

Der Absatz vor «Artikel 1 - Der Fonds» hinsichtlich der Daten bezüglich des Inkrafttretens des Allgemeinen Verwaltungsreglements und bezüglich der Veröffentlichung des Verwaltungsreglements wird um folgenden Satz ergänzt:

«... Die letzte Änderung dieses Verwaltungsreglements trat am 12. November 2004 in Kraft und wurde am 29. November 2004 im Mémorial veröffentlicht.»

* Änderungen des folgenden Artikels des Verwaltungsreglements:

Art. 10. Rücknahmen und Umtausch von Anteilen

Der erste Absatz von Punkt 3 des Artikels 10 wird bezüglich der Möglichkeit Anteile eines Teilfonds in Anteile eines anderen Teilfonds umzutauschen abgeändert und lautet nun wie folgt:

«3. Der Umtausch sämtlicher Anteile oder eines Teils derselben in Anteile eines anderen Teilfonds erfolgt auf der Grundlage des entsprechend Artikel 6 Nr. 4 dieses Verwaltungsreglements maßgeblichen Anteilwertes der betreffenden Teilfonds unter Berücksichtigung einer Umtauschprovision zugunsten der Vertriebsstelle in Höhe von generell 1 % des Anteilwertes der zu zeichnenden Anteile, mindestens jedoch in Höhe der Differenz des Ausgabeaufschlages des Teilfonds der umzutauschenden Anteile zu dem Ausgabeaufschlag des Teilfonds in welchen ein Umtausch erfolgt. Falls keine Umtauschprovision erhoben wird, wird dies für den jeweiligen Teilfonds in dem betreffenden Anhang zum Verkaufsprospekt erwähnt.»

Die vorstehenden Änderungen treten am Tag der Unterzeichnung in Kraft.

Diese Änderungsvereinbarung wurde in vier Exemplaren ausgefertigt.

Luxemburg, den 12. November 2004.

Für die Verwaltungsgesellschaft

S. Schneider / T. Döring

Geschäftsführer / Mandataire Commercial

Für die Depotbank

R. Bültmann / M. Kriegsmann

Sous-Directrice / Mandataire Commercial

Enregistré à Luxembourg, le 19 novembre 2004, réf. LSO-AW04698. – Reçu 16 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(094194.2//41) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 22 novembre 2004.

THE SCHALLTOT COLLECTIVE, A.s.b.l., Association sans but lucratif.

Siège social: L-3811 Schifflange, 53, Val des Aulnes.

R. C. Luxembourg F 710.

STATUTS

Les soussignés créent par la présente une association sans but lucratif, régie par les dispositions de la loi du 21 avril 1928, telle qu'elle a été modifiée par les lois du 22 février 1984 et du 4 mars 1994 et régie par les présents statuts.

Art. 1. L'association porte la dénomination THE SCHALLTOT COLLECTIVE, association sans but lucratif. Elle a son siège au «53, val des Aulnes L-3811 Schifflange». Le siège peut être transféré par simple décision du Conseil d'administration.

Art. 2. L'association a pour objet:

- a) Coordination des activités du collectif et de faire en sorte que les activités du collectif soient légalement réalisables.
- b) Promotion de la scène musicale et de la culture locale, européenne et internationale et de mettre à disposition des musiciens et des artistes un réseau légal et financier pour des concerts, des productions (Cd's, DVD's, brochures...) et d'autres activités culturelles.
- c) Organisation de concerts, de manifestations et de tournées pendant toute l'année.
- d) Procurer une vue globale de la musique, de l'art et de la culture et promouvoir un échange de projets similaires à une échelle européenne et mondiale. Offrir un réseau dans lequel les gens ont la possibilité de concrétiser leurs projets, tant que ces derniers correspondent à l'idéologie du collectif.
- e) Création de nouveaux espaces dans lesquels les gens peuvent agir avec autodétermination.
- f) Promouvoir l'engagement bénévole des gens, spécialement les jeunes dans le domaine de la musique.

Art. 3. L'association poursuit son action dans une stricte indépendance politique, idéologique et religieuse.

Art. 4. Les membres sont admis à la suite d'une demande verbale ou écrite.

Art. 5. Les membres ont la faculté de se retirer à tout moment de l'association après envoi écrit de leur démission au conseil d'administration. Est réputé démissionnaire après le délai de six mois à compter du jour de l'échéance tout membre, qui refuse de payer la cotisation, qui lui incombe.

Art. 6. Les membres peuvent être exclus de l'association si, d'une manière quelconque, ils portent gravement atteinte aux intérêts de l'association. A partir de la proposition d'exclusion formulée par le Conseil d'administration, jusqu'à la décision définitive de l'assemblée générale, statuant à la majorité des 2/3 des voix, le membre, dont l'exclusion est envisagée, est suspendu de plein droit de ses fonctions sociales.

Art. 7. Les associés, démissionnaires ou exclus, ne peuvent porter atteinte à l'existence de l'association et n'ont aucun droit à faire valoir ni sur son patrimoine ni sur les cotisations payées.

Art. 9. L'assemblée générale, qui se compose de tous les membres, est convoquée par le Conseil d'administration régulièrement une fois par an, et, extraordinairement, chaque fois que les intérêts de l'association l'exigent ou qu'1/5 des membres le demande par écrit au Conseil d'administration.

Art. 10. La convocation pour l'assemblée générale est publiée sur le site internet (www.schalltot.lu) au plus tard en deans 5 jours ouvrables avant la date fixée.

Art. 11. Toute proposition écrite, signée d'1/20 au moins des membres, figurant sur la dernière liste annuelle, doit être portée à l'ordre du jour. Aucune décision ne peut être prise sur un objet n'y figurant pas.

Art. 12. L'assemblée générale doit obligatoirement délibérer sur les objets suivants:

- modification des statuts et règlements internes;
- nomination et révocation des administrateurs et des réviseurs de caisse;
- approbation des budgets et comptes;
- dissolution de l'association.

Art. 13. Les délibérations de l'assemblée générale sont portées à la connaissance des membres et des tiers par courrier électronique ou affichage au siège.

Art. 14. L'association est gérée par un conseil d'administration, élu pour une durée d'un an par l'assemblée générale. Le conseil d'administration se compose au moins de trois administrateurs, qui se partagent les tâches de gestion (finances, secrétariat, activités).

Art. 15. Le conseil d'administration gère les affaires et les avoirs de l'association et représente l'association dans les relations avec les tiers. Il exécute les directives à lui, dévolues par l'assemblée générale, conformément à l'objet de l'association.

Art. 16. Le conseil d'administration soumet annuellement à l'approbation de l'assemblée générale le rapport d'activités, les comptes de l'exercice écoulé et le budget du prochain exercice.

Art. 17. En cas de liquidation de l'association, les biens sont affectés à une organisation ayant des buts similaires, définie par le conseil d'administration.

Art. 18. La liste des membres est complétée chaque année par l'indication des modifications, qui se sont produites.

Art. 19. Pour tout ce qui n'est pas réglementé par les présents statuts, il est renvoyé à la loi du 21 avril 1928 sur les associations sans but lucratif, telle qu'elle a été modifiée.

Les membres fondateurs:

- Schmitz Sacha, 39 rue de la Résistance L-4942 Bascharage, Service Volontaire luxembourgeois, Luxembourgeois
- Pianini Claudio, 1 rue Pierre Neiertz L-4405 Soleuvre, Employé Privé, Luxembourgeois
- Hengen Emile, 164 rue de Pétange L-4645 Niederkorn, Étudiant, Luxembourgeois
- Lippis Luciano, 14 domaine des Bleuets L-1209 Senningerberg, Étudiant, Italien
- Martija Antonio, 15 rue de Strasbourg L-2561 Luxembourg, Cuisinier, Espagnol
- Nickts Marc, 112 rue de Fischbach L-7447 Lintgen, Étudiant, Luxembourgeois

Lors de la dernière réunion de constitution les membres présents ont élu le conseil d'administration suivant:

- Schmitz Sacha
- Pianini Claudio
- Hengen Emile
- Lippis Luciano
- Martija Antonio
- Nickts Marc

Schiffange, le 10 mai 2004.

S. Schmitz / C. Pianini / E. Hengen / L. Lippis / A. Martija / M. Nickts.

Enregistré à Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004, réf. LSO-AV00277. – Reçu 168 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079820.3/000/79) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1 octobre 2004.

AG INSTITUTIONAL INVESTMENTS MANAGEMENT LUXEMBOURG, Société Anonyme.

Siège social: Luxembourg, 50, avenue J.F. Kennedy.
R. C. Luxembourg B 67.456.

—
Extrait des résolutions prises lors de l'Assemblée Générale Ordinaire du 27 avril 2004

Après avoir délibéré, l'Assemblée prend à l'unanimité des voix les résolutions suivantes:

1. Elle décide d'affecter comme suit le résultat de l'exercice 2003 de la Société de Gestion, soit un bénéfice de EUR 190.136 de la manière suivante:

- réserve légale: EUR 9.507

- acompte sur dividendes: EUR 170.000

(ratification des résolutions du Conseil d'Administration du 20 novembre 2003)

- bénéfice reporté: EUR 10.629

2. Elle donne décharge aux Administrateurs pour l'exercice de leurs mandats durant l'année financière se terminant au 31 décembre 2003.

3. Elle reconduit les mandats de Messieurs William van Impe, Jacques Bofferding, Denis Gallet, Marc Higny, Paul Mes-tag, Serge Delvigne, Philippe Muller et Dorothee Fassiau pour un mandat d'un an prenant fin lors de la prochaine Assemblée Générale Ordinaire des Actionnaires en 2005.

Elle réélit la société PricewaterhouseCoopers en qualité de Réviseur d'Entreprises pour un mandat d'un an prenant fin lors de la prochaine Assemblée Générale Ordinaire des Actionnaires en 2005.

Luxembourg, le 18 août 2004.

Pour extrait sincère et conforme

Pour AG INSTITUTIONAL INVESTMENTS MANAGEMENT LUXEMBOURG

BANQUE GENERALE DU LUXEMBOURG S.A.

Signature / A. Laube

Enregistré à Luxembourg, le 3 septembre 2004, réf. LSO-AU00691. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079710.3/984/28) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

BETA INTERNATIONAL, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: Luxembourg, 50, avenue J.F. Kennedy.
R. C. Luxembourg B 46.902.

—
Extrait des résolutions prises lors de l'Assemblée Générale Ordinaire du 21 avril 2004

En date du 21 avril 2004, l'Assemblée Générale Ordinaire a décidé:

- De reporter le résultat de l'exercice 2003.

- De noter la démission de M. Ramiro Martinez-Pardo del Valle et de ratifier la décision du Conseil d'Administration du 20 octobre 2003 de nommer Mme Mercedes Orti en tant que nouveau membre du Conseil d'Administration.

- De reconduire les mandats d'Administrateurs de Madame Mercedes Orti et de Messieurs José Luis Gandia Balaguer, Luis Badia Almirall, Constantino Millan Minguell et Jacques Bofferding pour un mandat d'un an prenant fin lors de la prochaine Assemblée Générale Ordinaire en 2005.

- De réélire la société DELOITTE SA en qualité de Réviseur d'Entreprises pour un mandat d'un an prenant fin lors de la prochaine Assemblée Générale Ordinaire en 2005.

Luxembourg, le 17 août 2004.

Pour extrait sincère et conforme

Pour BETA INTERNATIONAL

BANQUE GENERALE DU LUXEMBOURG S.A.

Signature / A. Laube

Enregistré à Luxembourg, le 3 septembre 2004, réf. LSO-AU00708. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079713.3/984/23) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

YURA CAPITAL S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1728 Luxembourg, 14, rue du Marché-aux-Herbes.
R. C. Luxembourg B 65.453.

—
Statuts coordonnés déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Esch-sur-Alzette, le 29 septembre 2004.

F. Kessler.

(079921.3/219/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

UniShortTermBond, Fonds Commun de Placement.

SONDERREGLEMENT

Für den UniShortTermBond ist das am 29. März 2004 im Mémorial veröffentlichte Verwaltungsreglement, das am 13. Februar 2004 in Kraft trat, einschließlich einer ersten Änderung, die am 14. Oktober 2004 ebendort veröffentlicht ist und die am 3. Oktober 2004 in Kraft trat, integraler Bestandteil.

Ergänzend beziehungsweise abweichend gelten die Bestimmungen des nachstehenden Sonderreglements, das in der derzeit gültigen Fassung im Mémorial vom 29. November 2004 veröffentlicht ist und am 26. Oktober 2004 in Kraft tritt.

Art. 19. Anlageziel

Ziel der Anlagepolitik von UniShortTermBond (der «Fonds») ist die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite des angelegten Kapitals bei gleichzeitiger Beachtung wirtschaftlicher und politischer Risiken sowie des Währungsrisikos.

Die Performance des Fonds wird in dem jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt angegeben.

Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keinen Rückschluss auf eine zukünftige Wertentwicklung zulässt; sie kann sowohl höher als auch niedriger ausfallen. Es kann keine Zusicherung gegeben werden, dass die Ziele der Anlagepolitik erreicht werden.

Art. 20. Anlagepolitik

1. Das Fondsvermögen wird, nach Abzug der flüssigen Mittel, ausschließlich international angelegt in Unternehmensanleihen, in Wandel- und Optionsanleihen, in Staatsanleihen, in Anleihen von supranationalen Organisationen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich Zero-Bonds und, sofern diese als Wertpapiere gemäß Artikel 41, Abs. 1 des Luxemburger OGAW-Gesetzes gelten, in Asset Backed Securities, Collateralized Debt Obligations, etc.). Diese werden im Wesentlichen an Wertpapierbörsen oder an anderen geregelten Märkten eines OECD-Mitgliedstaates, die anerkannt und für das Publikum offen sind und deren Funktionsweise ordnungsgemäß ist, gehandelt.

Mindestens 60 % des Fondsvermögens werden in Anleihen angelegt, welche erstmals vor dem 1. März 2001 begeben und danach nicht aufgestockt wurden.

Die Beschränkung der Anleihen in vorgenanntem Sinne soll insbesondere ausländischen Anlegern eine alternative Anlagemöglichkeit bieten, die nach erfolgter Umsetzung ins Luxemburger Recht der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen nicht zu einer Luxemburger Quellensteuer führt und insoweit ein gegebenenfalls aufwändiges Anrechnungsverfahren einer Luxemburger Quellensteuer nach dem auf den jeweiligen Anleger anwendbaren ausländischen Steuerrecht vermeidet. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass sich die steuerlichen Konsequenzen im Hinblick auf die Anlage eines ausländischen Anlegers in Anteile des Fonds grundsätzlich alleine nach dem auf den jeweiligen Anleger anwendbaren ausländischen Recht bestimmen.

Anleger sollten im Hinblick auf eventuelle steuerliche Konsequenzen der Zeichnung, des Erwerbs, des Besitzes, des Umtausches, der Rücknahme von Anteilen des Fonds unter Berücksichtigung der Rechtslage in dem Land ihrer Gründung, Niederlassung, Staatsangehörigkeit, Wohnortes oder Sitzes fachliche Beratung einholen.

Im Hinblick auf weitere steuerlich relevanten Informationen sei auf den Abschnitt «Steuern» in diesem Verkaufsprospekt verwiesen.

2. Der Fonds kann auch von den in Artikel 4, Ziffer 13, Buchstabe c des Verwaltungsreglements aufgeführten Techniken und Instrumenten zum Management von Kreditrisiken Gebrauch machen sowie abgeleitete Finanzinstrumente («Derivate») gemäß Artikel 4 einsetzen.

Die Verwaltungsgesellschaft kann abgeleitete Finanzinstrumente auch zu anderen als zu Absicherungszwecken kaufen und verkaufen.

3. Die für den Fonds erworbenen Vermögenswerte lauten überwiegend auf Euro. Die nicht auf den Euro lautenden Vermögenswerte werden prinzipiell währungsgesichert.

4. Die für den Fonds erworbenen Wertpapiere dürfen eine Restlaufzeit von höchstens drei Jahren haben.

5. Der Fonds legt höchstens 10% seines Netto-Fondsvermögens in andere Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren oder in andere Organismen für gemeinsame Anlagen gemäß Artikel 4, Ziffer 2, Buchstabe e) des Verwaltungsreglements an.

Art. 21. Fondswährung, Ausgabe- und Rücknahmepreis von Anteilen

1. Fondswährung ist der Euro.

2. Anteile werden an jedem Bewertungstag ausgegeben. Ausgabepreis ist der Anteilwert gemäß Artikel 7 des Verwaltungsreglements zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von bis zu 3 % des Anteilwertes. Der Ausgabeaufschlag wird zu Gunsten der Vertriebsstelle erhoben und kann nach der Größenordnung des Kaufauftrages gestaffelt werden. Der Ausgabepreis kann sich um Gebühren oder andere Belastungen erhöhen, die in den jeweiligen Vertriebsländern anfallen.

3. Rücknahmepreis ist der Anteilwert.

Art. 22. Anteile

1. Die Anteile werden in Globalzertifikaten verbrieft. Ein Anspruch auf Auslieferung effektiver Stücke besteht nicht.

2. Alle Anteile haben gleiche Rechte.

Art. 23. Ertragsverwendung

Die im Fonds vereinnahmten Zins- und Dividendenerträge sowie sonstige ordentliche Erträge abzüglich Kosten werden nicht ausgeschüttet, sondern im Fondsvermögen thesauriert.

Art. 24. Depotbank

Depotbank ist die DZ BANK INTERNATIONAL S.A., Luxemburg.

Art. 25. Kosten für die Verwaltung und Verwahrung des Fondsvermögens

1. Die Verwaltungsgesellschaft ist berechtigt, vom Fonds eine jährliche Verwaltungsvergütung von bis zu 0,8 % auf das Netto-Fondsvermögen zu erhalten, die auf der Basis des kalendertäglichen Nettovermögens des Fonds während des

entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist. Die Verwaltungsgesellschaft erhält für die Hauptverwaltungstätigkeiten keine Vergütung.

2. Die Depotbank erhält aus dem Fondsvermögen ein jährliches Entgelt für die Tätigkeit als Depotbank in Höhe von bis zu 0,05 %, mindestens jedoch 25.000 Euro p.a., das auf der Basis des kalendertäglichen Nettovermögens des Fonds während des entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist. Sofern der Mindestbetrag von 25.000 Euro nicht erreicht wird, gleicht die Verwaltungsgesellschaft die Differenz aus.

Daneben erhält die Depotbank eine Depotgebühr in Höhe von bis zu 0,0225 % p.a., die auf Basis des kalendertäglichen Wertpapierbestands des Fonds während des entsprechenden Monats zu berechnen und am ersten Bewertungstag des Folgemonats zahlbar ist.

Die Depotbank erhält außerdem eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von bis zu Euro 150,- je Transaktion, die nicht über sie gehandelt wird. Daneben werden ihr die an Broker zu zahlenden Kommissionen, Drittverwahrgebühren sowie Transaktionskosten, die ihr in Rechnung gestellt werden, erstattet.

Art. 26. Rechnungsjahr

Das Rechnungsjahr endet jedes Jahr am 30. September, erstmals am 30. September 2005.

Art. 27. Dauer des Fonds

Der Fonds ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Luxemburg, den 26. Oktober 2004.

UNION INVESTMENT LUXEMBOURG S.A. / DZ BANK INTERNATIONAL S.A.

Die Verwaltungsgesellschaft / Die Depotbank

Unterschriften / Unterschriften

Enregistré à Luxembourg, le 23 novembre 2004, réf. LSO-AW05426. – Reçu 18 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(094857.3//88) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 24 novembre 2004.

SWISSCA (LU) MONEY MARKET FUNDS MANAGEMENT COMPANY S.A., Aktiengesellschaft.

Gesellschaftssitz: Luxemburg, 1, Place de Metz.

H. R. Luxemburg B 35.313.

Auszug aus dem Protokoll über die ordentliche Hauptversammlung vom 7. September 2004

Die Hauptversammlung stellt fest, daß das Mandat der Verwaltungsratsmitglieder mit dem Schluß dieser ordentlichen Hauptversammlung endet.

Die Hauptversammlung ernennt für ein Mandat, welches mit der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2005 endet, folgende Verwaltungsratsmitglieder:

Herrn Gérard Fischer, Präsident,

Herrn Alfred Theiler,

Herrn René Charrière,

Herrn Peter Bänziger,

Herrn Hans Frey.

Die Ernennung zu Verwaltungsratsmitgliedern von Herrn Bänziger und Herrn Frey unterliegt jedoch noch der Genehmigung der CSSF.

Die Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, S.à r.l., mit dem Sitz in Luxemburg, wird für die laufende Rechnungsperiode als unabhängiger Wirtschaftsprüfer der Verwaltungsgesellschaft genannt. Die Prüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers, S.à r.l., wird ebenfalls als Wirtschaftsprüfer des SWISSCA (LU) MONEY MARKET FUND für die Periode vom 1. April 2004 bis zum 31. März 2005 bestellt.

Für SWISSCA (LU) MONEY MARKET FUNDS MANAGEMENT COMPANY S.A.

BANQUE ET CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT, LUXEMBOURG

Unterschriften

Enregistré à Luxembourg, le 30 septembre 2004, réf. LSO-AU06605. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079716.3/1122/27) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 1^{er} octobre 2004.

YURA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1728 Luxembourg, 14, rue du Marché-aux-Herbes.

R. C. Luxemburg B 49.617.

Statuts coordonnés déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Esch-sur-Alzette, le 29 septembre 2004.

F. Kessler.

(079924.3/219/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

C.I.W., COMPAGNIE IMMOBILIERE DE WEIMERSKIRCH, Société Anonyme.

Siège social: Luxembourg.
R. C. Luxembourg B 52.900.

L'an deux mille quatre, le vingt-deux novembre.

Par-devant Maître Frank Baden, notaire de résidence à Luxembourg.

S'est réunie:

L'Assemblée Générale Extraordinaire des actionnaires de la société anonyme COMPAGNIE IMMOBILIERE DE WEIMERSKIRCH en abrégé C.I.W. ayant son siège social à Luxembourg, inscrite au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, sous le numéro B 52.900, constituée suivant acte reçu par le notaire soussigné en date du 13 novembre 1995, publié au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations, numéro 33 du 18 janvier 1996, dont les statuts ont été modifiés en dernier lieu suivant acte reçu par le notaire soussigné en date du 12 décembre 2002, publié au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations, numéro 137 du 11 février 2003.

L'Assemblée est ouverte à 11.00 heures sous la présidence de Monsieur Serge Mantiers, Responsable Administratif et Financier CLE, demeurant à L-1134 Luxembourg, 54, rue Charles Arendt,

qui désigne comme secrétaire Madame Marina Muller, employée, demeurant à Athus.

L'Assemblée choisit comme scrutateur Madame Sandra Schenk, employée, demeurant à Arlon.

Le bureau ainsi constitué, le Président expose et prie le notaire instrumentant d'acter:

I.- Que la présente Assemblée Générale Extraordinaire a pour

Ordre du jour:

1° Suppression de la désignation de la valeur nominale des actions.

2° Réduction du capital social à concurrence de trois cent quatre-vingt-huit mille deux cent soixante-six euros soixante-seize cents (EUR 388.266,76) pour le ramener de son montant actuel de cinq millions deux cent quatre-vingt-huit mille deux cent soixante-six euros soixante-seize cents (EUR 5.288.266,76) à quatre millions neuf cent mille euros (EUR 4.900.000,-) par apurement des pertes.

3° Réduction du capital social à concurrence de quatre millions huit cent cinquante mille euros (EUR 4.850.000,-) pour le ramener de son montant actuel de quatre millions neuf cent mille euros (EUR 4.900.000,-) à cinquante mille euros (EUR 50.000,-) par remboursement aux actionnaires au prorata des actions qu'ils détiennent et annulation de deux cent onze mille trois cent vingt-sept (211.327) actions en proportion de la participation de chacun des actionnaires dans la société.

4° Modification du premier alinéa de l'article 5 des statuts.

II.- Que les actionnaires présents ou représentés, les mandataires des actionnaires représentés, ainsi que le nombre d'actions qu'ils détiennent sont indiqués sur une liste de présence; cette liste de présence, après avoir été signée par les actionnaires présents, les mandataires des actionnaires représentés ainsi que par les membres du bureau, restera annexée au présent procès-verbal pour être soumise avec lui à la formalité de l'enregistrement.

Resteront pareillement annexées aux présentes les procurations des actionnaires représentés, après avoir été paraphées ne varietur par les comparants.

III.- Que l'intégralité du capital social étant présente ou représentée à la présente assemblée, il a pu être fait abstraction des convocations d'usage, les actionnaires présents ou représentés se reconnaissant dûment convoqués et déclarant par ailleurs avoir eu connaissance de l'ordre du jour qui leur a été communiqué au préalable.

IV.- Que la présente Assemblée, réunissant l'intégralité du capital social, est régulièrement constituée et peut délibérer valablement, telle qu'elle est constituée, sur les points portés à l'ordre du jour.

L'Assemblée Générale, après avoir délibéré, prend à l'unanimité des voix les résolutions suivantes:

Première résolution

L'assemblée générale décide de supprimer la désignation de la valeur nominale des actions.

Deuxième résolution

L'assemblée générale décide de réduire le capital social à concurrence de trois cent quatre-vingt-huit mille deux cent soixante-six euros soixante-seize cents (EUR 388.266,76) pour le ramener de son montant actuel de cinq millions deux cent quatre-vingt-huit mille deux cent soixante-six euros soixante-seize cents (EUR 5.288.266,76) à quatre millions neuf cent mille euros (EUR 4.900.000,-) par amortissement à due concurrence des pertes figurant au bilan arrêté au 30 septembre 2004.

Cette réduction de capital est réalisée sans réduction du nombre des actions en circulation, mais par suppression de leur valeur nominale.

Troisième résolution

L'assemblée décide de procéder à une deuxième réduction du capital social à concurrence de quatre millions huit cent cinquante mille euros (EUR 4.850.000,-) pour le ramener de son montant de quatre millions neuf cent mille euros (EUR 4.900.000,-) à cinquante mille euros (EUR 50.000,-) par remboursement aux actionnaires d'une telle somme au prorata des actions qu'ils détiennent dans la société.

L'assemblée décide de procéder à l'annulation de deux cent onze mille trois cent vingt-sept (211.327) actions en proportion de la participation de chacun des actionnaires dans la société, de sorte que le capital social sera désormais représenté par deux mille (2.000) actions sans désignation de valeur nominale.

Quatrième résolution

En conséquence des résolutions qui précèdent, l'assemblée décide de modifier le premier alinéa de l'article 5 des statuts pour lui donner la teneur suivante:

«Art. 5 (premier alinéa)

Le capital social est fixé à cinquante mille euros (EUR 50.000,-) représenté par deux mille (2.000) actions sans désignation de valeur nominale.»

Cinquième résolution

L'assemblée confère tous pouvoirs au conseil d'administration pour l'exécution des résolutions qui précèdent.

Estimation des frais

Les parties évaluent le montant des frais, dépenses, rémunérations et charges, sous quelque forme que ce soit, qui incombent à la société ou qui sont mis à sa charge à raison de la présente réduction de capital, approximativement à la somme de EUR 1.500,-.

Plus rien n'étant à l'ordre du jour, la séance est levée.

Dont acte, fait et passé à Luxembourg, en l'étude du notaire soussigné, date qu'en tête.

Et après lecture faite et interprétation donnée aux comparants, les membres du bureau ont signé avec le notaire le présent acte.

Signé: S. Mantiers, M. Muller, S. Schenk, F. Baden.

Enregistré à Luxembourg, le 22 novembre 2004, vol. 22CS, fol. 64, case 6. – Reçu 12 euros.

Le Receveur (signé): J. Muller.

Pour expédition conforme, délivrée à la société sur demande aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

Luxembourg, le 22 novembre 2004.

F. Baden.

(094944.3/200/85) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 24 novembre 2004.

C.I.W., COMPAGNIE IMMOBILIERE DE WEIMERSKIRCH, Société Anonyme.

Siège social: Luxembourg.

R. C. Luxembourg B 52.900.

Statuts coordonnés déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 24 novembre 2004.

Pour mention aux fins de la publication au Mémorial, Recueil des Sociétés et Associations.

F. Baden.

(094945.3/200/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 24 novembre 2004.

LUX-SECTORS, SICAV, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: L-1930 Luxembourg, 1, place de Metz.

R. C. Luxembourg B 70.257.

Les bilans de la prédite société ont été déposés au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

R. Schuman.

(079929.3/237/9) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.

ALENA INVEST, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: L-2449 Luxembourg, 14, boulevard Royal.

R. C. Luxembourg B 75.860.

Mesdames et Messieurs les Actionnaires sont priés d'assister à

l'ASSEMBLEE GENERALE EXTRAORDINAIRE

qui se tiendra le 17 décembre 2004 à 11.30 heures au siège social de la Société avec l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Changement du siège social de la Société et modification subséquente des articles 2, 9 et 24 des statuts;
2. Soumission de la Société à la loi du 20 décembre 2002 au lieu de la loi du 30 mars 1998 et modification des articles 4, 22, 33 et 35;
3. Modification de la devise d'expression du capital minimum de LUF en EUR et modification de l'article 5 des statuts;
4. Modification de l'article 6 afin d'introduire la phrase «Dans les présents statuts, toute référence à «compartiment(s)» est à interpréter comme une référence à «classe(s)» si le contexte le requiert.» et annulation de la définition des actions de distribution et actions de capitalisation;
5. Modification de l'article 8 des statuts afin d'annuler la phrase: «Toute rémunération à des agents intervenant dans le placement des actions sera comprise dans ces commissions.» et afin d'ajouter les mots: «ou à tout agent» dans l'avant-dernier paragraphe de ce même article;

6. Modification de l'article 10 afin de spécifier que la conversion des actions se fera suivant les dispositions du prospectus de vente;
 7. Modification de l'article 12 par:
 - a) l'insertion de deux nouveaux paragraphes concernant l'évaluation des parts de fonds d'investissement et l'évaluation des instruments dérivés;
 - b) reformulation du point g) de façon à ce que le cours de change applicable à Luxembourg le jour d'évaluation respective soit utilisé pour la conversion des valeurs exprimés dans une autre devise;
 - c) l'insertion sous le point IV d'une phrase spécifiant que les règles d'attribution telles que décrites sous ce même point s'appliquent également aux classes d'actions, et
 - c) annulation du point VI;
 8. Modification de l'article 13 afin d'ajouter dans le premier paragraphe de cet article les mots «ou par ses agents» et reformulation de la définition d'un Jour d'Evaluation comme tout jour n'étant pas un jour ou une demi-journée férié légal ou bancaire à Luxembourg;
 9. Modification de l'article 33 afin d'ajouter dans le premier paragraphe de cet article les mots «ou pour des raisons d'économie d'échelle» et «ou économiquement justifiable»;
 10. Autres modifications mineures
 11. Acceptation de la démission de Monsieur Antoine Calvisi en tant que membre du conseil d'administration et décharge pour l'exécution de son mandat jusqu'à la date de sa démission;
 12. Nomination de Monsieur Paul Lippens, en tant qu'administrateur de la Société.
- Pour assister à cette assemblée, Mesdames et Messieurs les actionnaires sont priés de déposer leurs titres cinq jours francs avant l'Assemblée au siège social de la Société.
- Les points 1 jusqu'à 10 de cette assemblée extraordinaire requièrent un quorum de présence d'au moins 50% des actions émises de la Société et les résolutions, pour être valables, devront être prises par les deux tiers des actionnaires présents ou représentés.
- Les points 11 et 12 de l'ordre de jour ne requièrent aucun quorum de présence et pourront être votés par la simple majorité des actionnaires présents ou représentés.
- I (04709/755/46) *Le Conseil d'Administration.*

EVOLUTION, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: L-1736 Senningerberg, 1A, Heienhaff.
R. C. Luxembourg B 39.386.

Mesdames et Messieurs les Actionnaires sont priés d'assister à

L'ASSEMBLEE GENERALE EXTRAORDINAIRE

qui se tiendra le *13 décembre 2004* à 10.00 heures au siège social de EVOLUTION avec l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Décision de liquider EVOLUTION
2. Nomination d'un liquidateur, définition de ses compétences et détermination de la méthode de liquidation
3. Divers

L'assemblée ne peut valablement délibérer que si au moins 50% du capital est représenté et les décisions, pour être valables, devront être prises par les 2/3 des actions présentes ou représentées.

Les actionnaires ne pouvant assister à cette assemblée générale extraordinaire pourront se faire représenter par une procuration qui est disponible au siège social de la société.

La procuration devra être correctement datée, signée et retournée par fax au numéro (+352) 25 42 57 ou par courrier au plus tard 5 jours avant la tenue de l'assemblée générale extraordinaire au siège social de la société.

I (04701/755/19)

Le Conseil d'Administration.

KBC DISTRICLICK, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: Luxembourg, 11, rue Aldringen.
R. C. Luxembourg B 61.496.

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont invités par le présent avis à

L'ASSEMBLEE GENERALE STATUTAIRE

de notre société qui aura lieu le *10 décembre 2004* à 14.00 heures au siège social avec l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Approbation du rapport de gestion du Conseil d'Administration et du rapport du Réviseur d'Entreprises agréé.
2. Approbation des comptes annuels au 30 septembre 2004 et de l'affectation des résultats.
3. Décharge à donner aux administrateurs et au Réviseur d'Entreprises agréé pour l'exercice clôturé au 30 septembre 2004.
4. Nominations statutaires.
5. Divers.

Les décisions concernant tous les points de l'ordre du jour ne requièrent aucun quorum. Elles seront prises à la simple majorité des actions présentes ou représentées à l'Assemblée. Chaque action donne droit à un vote. Tout actionnaire peut se faire représenter à l'Assemblée.

Chaque actionnaire qui souhaite être présent ou se faire représenter à cette Assemblée Générale Annuelle doit déposer ses actions au plus tard le 5 décembre 2004 aux guichets des institutions suivantes:

Au Luxembourg: KREDIETBANK S.A. LUXEMBOURGEOISE
43, boulevard Royal, L-2955 Luxembourg

En Belgique: KBC BANK NV
2, avenue du Port, B-1080 Bruxelles
CBC BANQUE S.A.
5, Grand-place, B-1000 Bruxelles
CENTEA NV
180, Mechelsesteenweg, B-2018 Anvers

II (04619/755/29)

Le Conseil d'Administration.

KBC RENTA, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: L-1118 Luxembourg, 11, rue Aldringen.

R. C. Luxembourg B 23.669.

Mesdames et Messieurs les actionnaires sont invités par le présent avis à

l'ASSEMBLEE GENERALE STATUTAIRE

de notre société qui aura lieu le 10 décembre 2004 à 15.00 heures au siège social avec l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Approbation du rapport de gestion du Conseil d'Administration et du rapport du Réviseur d'Entreprises agréé.
2. Approbation des comptes annuels au 30 septembre 2004 et de l'affectation des résultats.
3. Décharge à donner aux Administrateurs et au Réviseur d'Entreprises agréé pour l'exercice clôturé au 30 septembre 2004.
4. Nominations statutaires.
5. Divers.

Les décisions concernant tous les points de l'ordre du jour ne requièrent aucun quorum. Elles seront prises à la simple majorité des actions présentes ou représentées à l'Assemblée. Chaque action donne droit à un vote. Tout actionnaire peut se faire représenter à l'Assemblée.

Chaque actionnaire qui souhaite être présent ou se faire représenter à cette Assemblée Générale Annuelle doit déposer ses actions au plus tard le 5 décembre 2004 aux guichets des institutions suivantes:

Au Luxembourg: KREDIETBANK S.A. LUXEMBOURGEOISE
43, boulevard Royal, L-2955 Luxembourg

En Belgique: KBC BANK NV
2, avenue du Port, B-1080 Bruxelles
CBC BANQUE S.A.
5, Grand-place, B-1000 Bruxelles
CENTEA NV
180, Mechelsesteenweg, B-2018 Anvers

II (04620/755/29)

Le Conseil d'Administration.

LUX-CROISSANCE SICAV, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: Luxembourg, 1, place de Metz.

R. C. Luxembourg B 38.527.

Mesdames, Messieurs les actionnaires sont priés d'assister à

l'ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

qui sera tenue dans les locaux de la BANQUE ET CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT, LUXEMBOURG à Luxembourg, 1, rue Zithe, le lundi 13 décembre 2004 à 11.00 heures et qui aura l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Recevoir le rapport du Conseil d'Administration et le rapport du Réviseur d'Entreprises pour l'exercice clos au 30 septembre 2004.
2. Recevoir et adopter les comptes annuels arrêtés au 30 septembre 2004; affectation des résultats.
3. Donner quitus aux Administrateurs.
4. Nominations statutaires.
5. Nomination du Réviseur d'Entreprises.
6. Divers.

Les propriétaires d'actions au porteur désirant être présents ou représentés moyennant procuration à l'Assemblée Générale devront en aviser la Société et déposer leurs actions au moins cinq jours francs avant l'Assemblée aux guichets d'un des agents payeurs ci-après:

Pour le Luxembourg:
BANQUE ET CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT, LUXEMBOURG
BANQUE RAIFFEISEN S.C.

Pour l'Allemagne:
DEUTSCHE BANK AG, Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main.

Les propriétaires d'actions nominatives inscrits au registre des actionnaires en nom à la date de l'Assemblée sont autorisés à voter ou à donner procuration en vue du vote. S'ils désirent être présents à l'Assemblée Générale, ils doivent en informer la Société au moins cinq jours francs avant.

Les résolutions à l'ordre du jour de l'Assemblée Générale Ordinaire ne requièrent aucun quorum spécial et seront adoptées si elles sont votées à la majorité des voix des actionnaires présents ou représentés.

II (04630/755/31)

Le Conseil d'Administration.

LUX-EQUITY SICAV, Société d'Investissement à Capital Variable.

Siège social: Luxembourg, 1, place de Metz.
R. C. Luxembourg B 45.423.

Mesdames, Messieurs les actionnaires sont priés d'assister à

l'ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

qui sera tenue dans les locaux de la BANQUE ET CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT, LUXEMBOURG à Luxembourg, 1, rue Zithe, le jeudi 9 décembre 2004 à 11.00 heures et qui aura l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

1. Recevoir le rapport du Conseil d'Administration et le rapport du Réviseur d'Entreprises pour l'exercice clos au 30 septembre 2004.
2. Recevoir et adopter les comptes annuels arrêtés au 30 septembre 2004; affectation des résultats.
3. Donner quitus aux Administrateurs.
4. Nominations statutaires.
5. Nomination du réviseur d'entreprises.
6. Divers.

Les propriétaires d'actions au porteur désirant être présents ou représentés moyennant procuration à l'Assemblée Générale devront en aviser la Société et déposer leurs actions au moins cinq jours francs avant l'Assemblée aux guichets d'un des agents payeurs ci-après:

Pour le Luxembourg:
BANQUE ET CAISSE D'EPARGNE DE L'ETAT, LUXEMBOURG
BANQUE RAIFFEISEN S.C.

Pour l'Allemagne:
DEUTSCHE BANK AG, Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main.

Les propriétaires d'actions nominatives inscrits au registre des actionnaires en nom à la date de l'Assemblée sont autorisés à voter ou à donner procuration en vue du vote. S'ils désirent être présents à l'Assemblée Générale, ils doivent en informer la Société au moins cinq jours francs avant.

Des formules de procuration sont disponibles au siège social de la Société.

Les résolutions à l'ordre du jour de l'Assemblée Générale Ordinaire ne requièrent aucun quorum spécial et seront adoptées si elles sont votées à la majorité des voix des actionnaires présents ou représentés.

II (04631/755/32)

Le Conseil d'Administration.

FINPARIA S.A., Société Anonyme.

Siège social: L-1526 Luxembourg, 50, Val Fleuri.
R. C. Luxembourg B 69.597.

A la demande d'un actionnaire représentant au moins un cinquième du capital social, les Actionnaires sont priés de bien vouloir assister à

l'ASSEMBLEE GENERALE ORDINAIRE

qui se tiendra au 560, rue de Neudorf, L-2220 Luxembourg, le 7 décembre 2004 à 11.00 heures avec l'ordre du jour suivant, le point 13, quant à lui, ayant été ajouté par le conseil d'administration lors d'une réunion tenue en date du 15 novembre 2004:

Ordre du jour:

1. Election de deux administrateurs supplémentaires et détermination de la durée de leur mandat.

2. Examen de la validité des changements de composition du conseil d'administration décidés en 2004 notamment par voie de cooptation suite à la démission de certains administrateurs respectivement l'absence de démission de leur part.
3. Examen de la régularité de la nomination d'un président du conseil d'administration et des mandats spéciaux donnés à certains administrateurs.
4. Examen de la situation financière des liquidités de la Société.
5. Explication sur l'opération de cession de la participation dans GIFIP HOLDING S.A. par la société, sur l'intérêt de la Société dans cette opération et sur les répercussions de cette vente sur la situation de la Société respectivement de la filiale AXION Srl.
6. Approbation du bilan et des comptes de profits et pertes de la Société pour les exercices 1999, 2000, 2001, 2002 et 2003 - Affectation des résultats.
7. Dépôt en date du 25 mars 2004 des déclarations fiscales pour les années 1999 à 2002 ensemble avec les bilans établis aux 31 décembre 1999, 31 décembre 2000, 31 décembre 2001 et 31 décembre 2002 pour compte de la Société - Explications de la part du conseil d'administration.
8. Explications du conseil d'administration sur l'introduction d'une action en justice contre la filiale AXION Srl respectivement le dirigeant unique de celle-ci.
9. Mesures à adopter par la Société en vue de mettre en valeur la participation Axion Srl et de la soutenir activement dans le développement de ses activités en Italie.
10. Soutien actif de la participation AXION Srl dans le cadre des procédures actuellement pendantes en Italie concernant notamment des concurrents de AXION Srl et en rapport avec les actions futures à entreprendre en vue de protéger la participation AXION Srl ainsi que la Société en tant qu'actionnaire de AXION Srl.
11. Mandat spécial à donner au conseil d'administration sur base des décisions à prendre sous les points 9 et 10 de l'ordre du jour.
12. Décharges aux administrateurs et au commissaire aux comptes.
13. Démission du commissaire et décharge y afférente et décision de nomination d'un nouveau commissaire.
14. Divers.

II (04657/727/40)

Le Conseil d'Administration.

MINIT INTERNATIONAL S.A., Société Anonyme.
Capital Social: EUR 2.660.023,20.

Siège social: L-2636 Luxembourg, 12, rue Léon Thyès.
 R. C. Luxembourg B 7.197.

—
 RECTIFICATIF

Il résulte du procès-verbal de l'Assemblée Générale Ordinaire réunie à Luxembourg, le 3 septembre 2004 que les Administrateurs actuels, M. Maarten H. Frech, M. Richard Meyers, M. Fabio Pesiri sont réélus avec effet au 5 septembre 2003. Leur mandat prendra fin lors de l'assemblée générale annuelle de 2005.

Le Commissaire aux Comptes, ERNST & YOUNG, est réélue avec effet au 5 septembre 2003. Son mandat prendra fin lors de l'assemblée générale annuelle de 2005.

Luxembourg, le 3 septembre 2004.

Pour extrait conforme

R. P. Pels

Enregistré à Luxembourg, le 20 septembre 2004, réf. LSO-AU03978. – Reçu 14 euros.

Le Receveur (signé): D. Hartmann.

(079888.3/724/18) Déposé au registre de commerce et des sociétés de Luxembourg, le 4 octobre 2004.